

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.07.1764-31.12.1764

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185172)

16
1112041
Zweite Hälfte des Diarü
vom Monat Julio an,
Anno 1764.

Im 1^{ten} Julio wurde mir durch den nun 8 Personen
mit wohnen einer aus uns seit dem 28^{ten} Maji
eine Gebrauchsung gehalten im Namen der hiesi-
gen Insigenschaft gehalten. Wir gossen alle
zur Comm. Gummier. Eine Pottier Familie aus
dem Madewipatnamigen Dorfe von 3 Personen,
worum das Weib noch 2 dem Vater vor mirigen
Jahren bereits ein mal für geboren und die
der Welt an gesehen, waren besonders aufmerck-
sam. Der Mann hatte etwas Wissen, hat uns ein
Buch und uns eine Pille, und da er sehr schel-
ten, was er angiebt, und man sehr mit Lust
uns ansehe, er im Cyen und Comm. war, er
sagte uns, wir ist uns ein Gift ausgegangen.
Der Vater behau bald im Anfang der Preparation
dem zu sell daß ihn der Pott ansehe, und ich
unbemerkt und einige Thierchen heraus kommen,
die unser Plissions-Medicus annehmen. Ingleich
er hat er in diesem Jahre an mehreren Kindern
in der Schule thun müssen. Wir müssen ihn
daher in der Schule sein lassen. Da er dann auch
Geduldigkeit hatte, mehr Schmeib zu bekommen.
Diese sowohl als die anderen, welche aus dem

Sirupalatureiſſen Dniſſe anzuſehen, wie auch aus
dem Madewipatnamſſen, ſehen ob auch dem
Mare ihre ſchreibende an guten Vorſchriften
nicht ſehen können: Daß ſie ihren Tug. Gutes
garnie, ihrem Gott und Heilande dem wohl-
ben wollen. Der Herr laſſe dieſe recht wollen,
ſo, wie nach ſelb. Sin der Anſch. d. d. 1. zu
Zeit der Dniſſen ſchickte wurde, auch in der
Anſch. der Dniſſen durch Joſe Vondine ſchick-
ten, und bis zum vorigen Jahre herabſchick-
ten.

L. Ambros. Co. Am 4. Juli meldete der Landprediger, Ambros,
wie nur der Christl. Pred.
im Lande. und einige der Leute von seiner Kirche, die er
zur Tugend des Christl. T. in Majabaram
ſſen Dniſſe binnen 18. Tagen verſchickte, und
zwar ſonderlich in Maniramattcheri, Tennilei,
Kudi, Terikandur, Tadtanur und Tadtumawadi:
er beſchickte, Daß er allemal ſelben mit dem Geiſte
aus verſchiedenen Verſuchen der Geiſt. Diſciplin den
Aktionen von Geiſt. Diſciplin, dieſen Vorſch., Geben
Wirkungen und inſon- nöthigen Vorſchalten
Lugungen geſandt, jeder Dniſſe geſandt,
und gegen ſichſig Vorſchalten der Geiſt. Abmü-
delt ausgeſandt haben; ſie und wieder ſie
er auch ſelbſt linder! Geiſten vorſchickten,
welche er wegen ihrer großen Dniſſenſeligkeit
in Verſchickung ihrer vorigen Geiſt, auch ſich beſchickten

müssen; je weniger man davon zu bekümmern
 müssen, daß sie unversündig zum Tode des Hrn
 gehen würden, hat es wolten müssen, das =
 maß des Kapens zu demselben auszusagen.
 Die Gelegenheits, so der Landprediger gehabt
 an nichten oder anderen Kindern zu arbeiten,
 hat es nicht aus der Acht gelassen, und zwar
 manchen Kinder/Leid aber auch auf Erziehung
 gefunden, und einige Tugend. Tugendkinder
 einen und dem andern angebietet. Ein
 Landarum, mit welchem es aus dem Wege nach
 Teriklandus sich unterrichtet zum Wege zum Leben,
 hat in dem ihm gegebenen Tugend. Tugendkinder
 mit Tugendigen gelassen, und soll nicht ohne Über-
 sorgung und gute Erziehung geblieben sein.
 Es hat sich nach der Landpredigers Wohnung er-
 kundigt, und weißt auch nach Franquebar zu
 kommen nachzugehen. Ein guter Konsulent
 ist gewillt, da ihm der Landprediger ein Tugend.
 Tugendkinder schenkt. Es hat Erfahrung an,
 welche aber der Landprediger nicht annehmen. Ein
 anderer wollte mir zum geringsten Tugendkinder
 überhaupt ganz behalten, und vorsetzte sich mir
 Weile gegen die, so wenig das halb vollstehen:
 Die Kinder aber waren seinen Kindern, die es
 nichtig zuvorn gab.

Im 2. Teil, welcher nicht aus mit einigen Tugend. Tugendkinder
 in Harisapongel mit Tugend. Tugendkinder Tugend. Tugendkinder
 Tugend. Tugendkinder Tugend. Tugendkinder Tugend. Tugendkinder

der Maria und Elisabeth war zur Trübsung und
Krankheit. Ein Dilemma: Würde denn von
unsern Geistlichen Gottes nicht bedacht. Ob nicht gleich
aller Jesu nach an ihm selbst vorgebracht und es
als ein nachfolgendes Dilemma hinzugegeben zu sein,
ob man ihm auch abhandelt, es möge sich
durch den Herrn Jesus selbst lassen, der
ihm göttliche Laute, ob ihm selbst auch nach so
sehr gescheit. Es ist ihm ihm das Wort Gottes
nicht zu gehen, es möge es aber immer von
sich weg.

Es glückte. Im O. J. 1711 da man am Kar. Michaelis Pöhl
hinaus ging, wurde Professorium in West zu
geordnet. Ein Jesuitischer Geist, sagte auch die Pöhl,
auch es sich nicht von Gott abgeben. Gott
würde ihm nur täglich sein und Handlung geben.
Man es klärte ihm das Wort, und sagte
ihm, wie es gescheit und so handelt, was für
Lust. Bitten wir. In dem es den Jesuiten
Dilemma nur ein Dilemma zu sein. Handelt
man nicht Worte von der so handelt und. In
stigen. In dem Gottes mit ihm geordnet, sagte
ein alter Mann: Geseh, wie wir nicht
auch die gesagt. So es in Absicht seiner was,
dann es nur ein Dilemma Mann. Ein anderer
aber hat davon, so handelt ihm, und sagte Pöhl.
Im Jesuitischen, was man gesagt, was man
nach einer Einweisung seine hat.



FRANKESCHE
STIFTUNGEN

Edem mußte mir auch mit in dem Satire:
 Der Heliadi mir ganz Christen zu halten,
 daß sie auch nicht ein Wort aus der geistigen
 Freiheit zu sagen mußten. Man sagte ihm
 dann ein Wort von dem Herrn Jesu, der auch die
 größten Dürden sich selbst zu überwinden. Einige
 Gelehrte, die von der Güte des Geistes herab
 kamen, sagte man, daß sie uns allein selig war:
 so, der mit Verlesung des Geistesbuches sich
 zu Jesu, der auch über Dürden getilgt, wandte.

Mutter. Schaw. Im 10. Juli ließ uns Mutter Schawri das Manuskri-
 pt einrichten. Das geistige mir Arbeit war. Es hat nicht nur
 in Tirupenturetti, sondern auch in ⁱⁿ Pattcheri,
 Tiruwālampuri, Nagatti, Pālān ⁱⁿ mehreren Ge-
 sprächen mit Gelehrten und Papisten gehalten.
 In dem letzten Tag des vorigen Monats
 aber ist es in der Besprechung eines Aerts durch einen
 Herrn Anandakrishna meines Ortes geführt worden:
 der, der ich habe so wohl in der als in der
 Geisteswelt und in der Welt klug befragt.
 Mit klugem Gut es sich aus Gottes Wort mir
 zu malen, zu hören, und gänzlich ge-
 lobt, endlich hat Gott sein Wort, welche sehr
 klug den Herrn Jesu angeschlossen haben
 will, von ihm Cribes. Cribes befragt, wo-
 nun die Gerechtigkeit der Anandakrishna
 Ortes wunderbar nachgelesen: und falls sie Gott

Inmitten zu jener Zeit war geschieden. Das Kind
ist nach der Geburt über uns hinweg geworfen;
dieser in demselben die Kraft der Liebe gegeben,
und es Abraham genannt hat.

Man kann sich, wenn man Wort für Wort
sagt, aber man versteht nicht mehr: es ist
fast leichter Pöbel-Gespräch als Reden. Ein
verständiger: Ja Gott, das ist wahr, und es
kann sich schwer verstehen, es kann aber viele
Klugen = Köpfe und mit Verstand und das
Wort = ungenügend. Was kann ich? Jeder
kann man nicht mehr Wort sagen. Du.

Ein stetes ungesunder Geisteszustand mit sich
und als man ihr zuletzt befohlen wurde
sagte sie, sie könne noch einen Mann nicht
den Götzen, das einander die Feinde be-
zungen können. Als man sie aber nach
die Veranlassung der Sache fragte, war ihre
beide. Man hat sie sich den Herrn völlig
zu ergeben. Ihr Mann hat mit uns und
den Landbesitzern mehr Jagen für den
gepflegt, daher ist die geistliche Macht
hinter uns mehr und mehr.

Narrische
Unruhe

Im 12^{ten} Juli ist erst Lagnan zum 1^{sten} Mal
mal = Kaiserin wieder als Generalin
mit der Compagnie. Damit zu beobachten
geht, der Gott in Sancho hat uns den
heiligen Gouverneur angenommen, derselbe
als unser Vizekönig zu nehmen. Was
aber das Gouvernement in einem District zu
den Dingen abzulassen heißt, wegen der
Distanz und des Bedarfs, dass diese Mensch
schafft der Compagnie und den heiligen zu
nehmen vorüber hat. Der Lama-naik-
den, und wir vorüber der Gesellschaft.
Der haben sich nicht nur freundlich mit dem
Herrn gemacht: Und man hat nicht
ohne einen großen Wunsch. Was aber

Gott und Geist willen gründlich ab:
 inneren wollen.

Im 14^{ten} Juli da muss man mit Guts Herr: ^{Unterzeichnung}
 mittrag nach Porreiar ging, da man mit alten mit Guts
 Guts mit der Karte, mit dem man viele Jahre ^{und Geist}
 bekannt gewesen, zu einem auf dem Wege;
 da man frag, ob er sich nicht auch mit:
 auch sollte die Gutsigen Guts - Guts, von
 Guts, Guts & Guts, was man, nach dem
 man ihn so oft das Guts man nicht Guts,
 so aber man so man noch so Guts, Guts,
 und sein man Guts in dem Guts
 Guts. Was Guts, da man Guts
 mit Guts, Guts, da er in Guts
 allenthalben Guts, Guts, Guts;
 man ihn nicht, und ihn bei dem Ab:
 sind nicht, mit er nicht Guts
 nicht, da er auch Guts bei
 dem Guts Guts - Guts Guts.
 In Porreiar steht man sich in man Guts:
 da man mit alten Guts Guts
 man Guts Guts Guts, weil man man Guts
 in dem Guts Guts Guts:
 Guts man. So wird man mit man
 Guts Guts Guts, da man mit dem
 alten man man dem Wege Guts
 Guts, da man ihn nicht, er man
 aber nicht / Guts, da er Guts

darauf aufsteht, wie es wohl nicht leicht können wol-
 len. Man sollte ihm vor. wie der Herr Jesus
 auch für ihn gestorben, und wie wir nicht
 anders wissen, als das Gott seiner Töchter, so
 allein durch die Verheißung des Gedenkens
 bei Jesu zu finden. In diesem wir finden
 finden von der Erde in einem Gedenken sich
 verachtet hatte, wie ein junger Mensch aus
 dem Gedenken mit einem Wirt: Ich kenne den
 Herrn Jesus. Diese gab Gelegenheit, daß man
 sich zu ihm wandte, und besagte, daß man
 den Christus der Welt, Jesus, nicht kenne,
 der Jesus seine Töchter und folgt ihm: Weil
 sie aber den Christus anbeteten & so wie es nicht
 möglich, daß sie diesen die Messias anbeten.
 Nachher man noch sprach von der Erlösung,
 so schien zu gut von Jesu gesprochen, ihm ge-
 sagt und sie wirklich anbetet hatten, an ihm
 gläubig zu werden. Durch den Glauben so er
 selber gesagt, was glaubet und gehandelt wird,
 wird hing, was aber nicht glaubet, wird von
 dem, und man sie anerkennen hatte und
 die Messias schenken, und wie die Erlösung
 und Erlösung ihres Gedenken zu dem
 Lebendigen Gott zu sehen, welche sie mit ein-
 iger Aufmerksamkeit aufstehen, ging man
 weiter. So man aber in der Compagnie Gottes

24
als sie nicht, dann jagt Säulen an dem aus,
gagte, dass der Kaiser, der ofengesehene & fests
alt sein magte, dass Altmann, der ganz blind
war, ofengesehene vom St. Johann bei der Gasse
hielte, um ein Almosen zu bekommen; Kaufmann
dann die Augen des blinden Kaufmanns mit der
Hand an der ofengesehene hatte, und selbst aus-
sahen, als wenn sie mit geantworte Blut über
den Aug. Kopf zugewandt wären, die Augen
aus der Blinde, um einen Geist über die Augen
zu haben pflegen, so gab man ihnen bei der ein
Almosen und eine Summe, bei dem es
war, dass sie überaus weigerte, bei dem
andern aber sagte der name Blinde: dass es
selbst nicht. Die waren, wie sie sagten, aus
Pontificali, und hatten einen Vater, der eine
mit der Mutter hier in dem Dorf. In dem Gar-
ten selbst hatte man 4 Personen, die in der
von der Kirche der Röm. Kaiserlichen Salaren an,
die selbst ihre Lebensweise zu sehr vermin-
ten, weil man die Kaiserliche Zerstörung der Kaiser.
männlichen Kinder! angab. Die man selbst
nun selbst mit ihm geantworte hatte, sagte
man ihm die Kaiserliche selbst ihre Unglücke
bezeugende ihm, dass so lange sie die Namen
und die Mordtaten ihrer in der Kirche
auf ihren Namen setzen können, so lange wird
es auch die Kaiserliche selbst in der Kirche, dass sie

Somit erzürnten, aber ihren Groll physisch
 nie merkten, daß sie Gott in Götzen hielten.
 Auf dem Wege zum Parreier nach dem Gasten
 bei Cottensaleiam antwortete man ihm: Nicht mit
 einem jungen Königin Manfian und Son-
 titseri von dem Gott ungelieblichen Bilden-
 dinst, und schickte ihm das erste Gebet, wobei
 er sagte, daß er in einem ganzem Leben
 nicht von dem ersten noch von dem zweiten
 Gebete des Herrn etwas jemals etwas ge-
 hört noch vernommen habe.

Ergebnis. Am 16. Juli auf dem Wege nach Marikapon-
 gel wird in dem Orte wieder ein solches Gedenken
 ein Wort zum Gute ihrer Töchter Jünglinge.
 Im dem Parreier Dorf besuchte man die Kirche
 des heiligen Tawafai. Die einigte, daß das Dorf
 Jesus sie bald erlösen wolle. Man beschloß sie,
 wie sie sich selbst selbst dazu beizutragen müßte,
 die hat nun ein solches Gebet. Mittheilung
 kamen gegen 8 Geistern zusammen. Die Mönche:
 dem einen großen in der Kirche garstlich,
 einander auch etwas aus der Kirche zu sagen,
 welche man ihnen mit eigenen Worten,
 und mit ihnen selbst.

Aufzeichnung. Eodem ging mir ein und nach einem
 in Geistern Parreier. Dort am Crucifixen, mit dem
 mit einem selbst sich selbst beizutragen können.

Günstigen Geist der stand mit der letzten Tage:
Freudt wiederholten, und immer und
dann wieder besuchte zu werden.

Als der Hinderer schon man nach-
miß, daß der König von Tanjavar mir Brief
nach einem Günstigen Geist in Wedarnam
mit einem großen Gefolge von den ver-
schiedensten Ministern, Anführern und Priester
angeordnet; da er auch gleich in den den-
selben Willen mir Willt. Thron- und Geist.
Jagd einige Tage halten wird.

Am 19. Juli. Nachdem mir von mir der Geist
mir Herr: Geist in dem Günstigen Geist, und immer
und von der ersten Gebenung auf die Geistes.
lige Feindschaft mit ihm gerade hatte, be-
gegnete mich in Oruwamangalam in der
alten Geistes, welche man sagt, ob es nicht
möglich sei, daß man sich um mich Wille be-
kümmer, so man nach diesem Leben von:
der Wollgehe erlangen könne, und ob er der
meine Person mir, alle Wille miß. So sagt
zu werden, ja, und wieder, daß, wenn er in
dem Geistes erlangen Gott gedurche, er sich
erwähne dürfe. Man sagt ihm darauf, daß,
weil er das Geistes des Wille und seiner
Meine Tugend, und dasselben noch anderen Geistes
wider, wodurch er dem Wille Gottes seine
Glorie werde, der Geistes erlangen Gott ist nicht in

Im Gängel auszusprechen mündig. Er sagte: Das
 thut ich nur nach dem Willen. Ganzlich, übrigens
 dank ich oft an den höchsten Gott. Wenn ich
 ihn anbeten, da Gott heilig, er aber ein mür-
 berer Freund ist, mir er dankt, wenn Gott
 nur seinen Namen dankt. London mündig
 zu befehlen gedachte. Er mündig, mir
 einige Worte, und sagte, weil er von Gott zu-
 weilen gedachte, so werde ich Gott zuweilen
 sagen. Man sollte ihn lassen von, so wohl mir
 groß und abschließend in der Freundin in dem
 Augen Gottes, wie, als auch aus mir mit mir.
 sein Freund mündig, und mir Freund mündig
 sein. Jesus Gott erlösen Lüne, als der Freund
 der Lüge Jesu, der Gott zu seinem Geist in
 der Welt gedachte, und sagte ich dir. Es
 nach mündig aus Gott. Er sagte mündig, daß
 dir. Es ist ihm möglich, aber, ich mich mit
 seinem Aussehen mündig darüber zu befehlen,
 kann er so nicht auszusprechen.

Vergleichen. Eodem. Ein anderer mündig in Madagascari-
 schen mit Freunden und Freunden nach ihm
 sein Freund. Ein Freund mündig in ihm
 Geist ohne Freund von Gott.
 Im 20. Juli nur mir nur mit in Lüne
 und Bengidensarei, und mündig in Lüne
 mit Lüne, dann nur 2. Ort mündig zu sein.

können, als am ersten. Man sollte ihnen die
 günstigste Vermögligkeit von im Gedächtnis der
 Tugend das nicht sley erweisen zu können und
 dagegen die unangenehme Notwendigkeit
 des Glaubens an den Herrn Jesus den nicht-
 gen Tugend Tugenden und Tugenden der Menschen,
 wenn man es nicht sley werden. Aus diesem
 ist nicht das Wort, wie es sley, mit mehr-
 oder Auserwähltheit angeordnet als am ersten.
 Auch wenn man den Dinge für sich nicht
 nützen Menschen nicht zu gehen nicht gut
 für das Wort Gottes angestrichen. Es erweisen
 sley nicht.

Eodem. Gottes nie wieder was wir in Mann-
 rapsongel, erpöste man sich mit unsern Geistern an Geistern
 dieses Wort Gottes und Gebet erweisen, Ja und Geistern
 begünstigt, einigen Geistern, Männern und
 Frauen, so sley in Tugend gemacht, um
 aber sich genommen seit sich für sich nicht
 Tugend, den Tugend mehrer Gott, und
 den Tugend Welt. Tugend, Jesus, zu werden.
 Tugend. In Tugend sley nicht abgemacht
 zu Tugend.

Den 21^{ten} Juli Erpöste mir was wir in
 sehr Tugend. Geistern in ihrer Tugend selbst Tugend.
 in diese Tugend erpöste Tugend. Die Tugend
 gegen die Tugend der Tugend und die Tugend
 nicht so, und sley nicht erweisen. Ich Tugend.

Gott mir Vergebung meiner Sünden, nur daß
 mich bald zu sich nehmen wolle. Auch sagte sie,
 daß die Königin ihr sehr zugethan, indem sie ih-
 ren Ring zu Lehen, sagte: Weil du unsern
 Ring verlaßest, so wird die bald Lehen, welche
 sie bezeugt hat, daß sie durchaus nicht mit
 den Königin Mann noch zu schaffen haben
 wolle.

Zum 2. an
 Gärten.

Am 23. Juli traf mir aus mir in Penama-
 nipongel einer Geistliche zu Hause, daher
 man war mir ganz gut, daß ich zu Hause, sich
 bei seinem durch den Herrn, Jesus von ihm
 Sünden sühnen lassen zu lassen. Man fand
 diesen einen Arbeiter, welcher noch nicht
 zu Gnugthut der bei zu kommen.

Ergebnisse.

Am 24. Juli gingen Herr und wir in Somier
 herum. Auf dem Markt bei der Zoll-Card zeigte
 er mir das Dingel, womit sie die vorgethe
 Pinnwand bezeichnen. Wir redeten mit ihm
 von dem Dingel Gottes im Gethum. Bald kam
 ein junger, kleiner, Gärten und Mulamedaner
 herbei. Da wir den Gärten ihr unpoliges Dingel
 vorzeigten, ging ein Mulamedaner mit mir, welcher
 das Gethum. Man zu sehen. Er sagte mir
 von dem Gethum: Auch die wir nicht, dann ist
 bald alle Jahr einen Todten. Einmal war

Da mich ein solches Wolkenlicht umfing, sagte der Muham-
medaner: Das thut mir sehr leid, daß Sie fünfzig Jahre
Mühe beibringen Sie können, daß Sie Jesus, in dem
meiner alten Vorstellung der Propheten, vorzuziehen,
und daß Sie, an ihn gleichgültig zu werden. Er nimmt
Dankbarkeit gegen mich einigen Jahren zum Vor-
theil von ihm, der Dürre der Lebensdauer des Propheten.

[illegible]

in dem heiligen Geiste durch Wort Gottes
und Gebet. So war ein heiliges Gespräch be-
stehen. Er war in dem Ort, als auch auf
dem See und Bergwege wandte auf seinen und
dem anderen Geister ein Wort der Ermahnung
zugewandt. Die verantwortlichen sich aber lachen!
alle, daß sie nicht können lachen. Einem Köni-
gen Menschen würden verschiedene Festhalten
des Tages. Die auch vorzuziehen, und aus
Gottes Wort einzuhalten. So war überaus be-
stehen, und einander sprach nicht.

Mit Geistes. Einem Anden. nicht nur in Landiraxadi
und Geistes. nicht nur in dem Geistes zu, ist Gott dem Herrn
Jesus ganz zu gegeben, sie hörte es mit großer
Furcht und Ehrfurcht zu, und befragte,
daß sie ein großes Verlangen nach dem Geiste
Abendmahl habe, und sagen man die Worte vom
Geist Abendmahl einseitig mit ihr durchging.
Einige Geistes. Aber Kinder. Einem vor
dem Geistes, und hörten in der Seele zu. In dem
nicht nur besonders zu, das Geistes. zu vor-
setzen, und den anderen. Gott, wie es sich in Geistes
geistes. Einem zu. Einem. Einem. Einem.
Wenn der Geist nicht an sich, so können nicht. Wenn
sich sie, dem Geist, dem der Geist jetzt oben durch
sein Wort an sie zu, nicht zu vorzuziehen.

Der Mensch hing an dem lieblichen Kutschfalk
zu sehen. Als sagte man ihm die Jüng-
lichkeit der jüdischen Dinge vorüber. Der Jü-
dische Mann sagte darauf: Ja das ist wahr: alle
Dinge in der Welt sind vergänglich. Darauf
versetzte man sie die unvergängliche Welt
im Himmel zu sehen.

Im 2^{ten} Theil des 1^{ten} Buchs eines aus uns ein Brief
aus Nagasack, folgender ist: Ich die Hofmeister
und Konsulats-Verpflichtet der Abreise
von dem einzigen wahren Gott, und des Heiligen
und Unverletzlichen. Darin, wir auch die Billigkeit
und Gerechtigkeit der Vereinigung mit Gott durch
Jesus den einzigen Erlöser der Welt herzlich
empfehlen. Es war einmüthig
für uns und begierig zu hören. Da man ihn die
Hofmeister der Geistlichen Kommunikation so für die
Gung der Diener vornehmen, erwiderte. Es lautet
so. Wir werden dem Menschen nicht, was
Gebung der Diener zu verordnen. Gerecht
wird ihm der Weg dazu und dem Konsul:
die geordnet: Maggen so nicht mehr sein.
Im 3^{ten} Theil. Es waren auch die Konsulats-
Diener die Diener mit Vorzügen zu.

Eodem Rege nunc aus und auch in Cadix.
 Ich bin immer glücklich zu sein, dass man in
 Spanien immer mit einem Glücke ein
 das Glück; so nach und nach mit einem

Gniden nißt ofen alle Gohnung stonet sonitläut-
 lig Gniden / hie wir mit andern / sprachet
 Molekane am Gündel auf. Die Leute / sagten, wenn
 möchte gehen, so würde garisch Augen Luten, dann
 das manne Molekane die mit dem vollen Kasten:
 Schiß können, unter sagte nicht einem noch ein
 Gaid zu, wenn möchte sehen, dann es würde
 Augen Luten. Wenn man auch nicht mit gehen
 kann, so kann man Augen, wie die Leute ge-
 sagt hatten. Man sagte sehr an das Wort
 Gnide zum nötigen Sammel der Gniden der
 Zeit.

Gniden. Im 30^{ten} Juli kam aus uns, der in diesem
 Gniden. Mannte verschiedene Gniden in Tilleali,
 Curucathascheri, Schinna-Tranekar und Som-
 meien-Poddei gehalten, welche Gaid in Radut-
 scheri zu verschiedenen Orten mit Gniden. Zu dem
 ersten Gniden gab Solagau mit ein am 10^{ten}
 Liden Liden das Orts eine große Götzen-Bild.
 Als man selbiges mit Verwunderung ansah
 dann ein Bild des Haged, und sagte. Das ist die
 * Heritshamei / hat es nicht, wie sie sich immer
 hat, und dem Liden, welche sie in dem Jahr
 längsten Liden vor sich hat, dem Liden auf uns

*. Die Gniden haben verschiedene Götter, welche Liden
 gung amei und amei L. i. Liden, haben, die besichtigte Liden-
 der ist Mariamei die am Liden als eine Götze der Liden in-
 hundertst allmählich vor sich wird. Die Heritshamei L. i. vor sich
 Liden selbst Liden, welche als eine Götze ist, heißt man nicht so häufig an.

/mir Einzelnem das Gute zu zeigen, waren sie aber
 ein Werk im Munde hat. Als man fröhlich sang,
 und soll aber das bedauern, und man ist
 es lieber gelehrt; so antwortete sie darauf:
 das Lächeln, das auch in diesem Lachen lag
 /mir Lächeln war viele Jahre unerschütterlich, und
 hat diesen Göttern, damit sie mir nicht verloren:
 man möchte mir Göttern, ein solch Bild ist zu
 sehen; da sie mir vor dem 2. Monat ein
 Kind geboren, hat sie selbst von ihrem Mann
 verstorben und so lieber sehen lassen; selbst
 mir das Kind in den Armen der Göttern
 an, wie proportioniert alles davon ist.
 Man sing fröhlich an, diese Frauen der
 großen Unerschütterlichkeit und ersten Nachkommen, in
 welchem sie die Bildung des Kindes, gemacht,
 vorzuhalten: sie ging aber bald davon, da
 gegen Lachen war und Lachen von der
 Weisheit des Orts, auch auf die Weisheit
 und so mir und Lachen, Lachen es am Orte
 war, wie Lachen wollten, Lachen, und
 Lachen sich oft viele Weisheit und mir und
 Lachen der Lachen Lachen von der Weisheit
 ihres Lachen von der richtigen Weisheit zu
 Gott durch Lachen. und von der Lachen
 Lachen Lachen: Als man mir Lachen Lachen
 so ging, sehr man das richtige Lachen
 abgebrannt waren. Man sing einige, so Lachen

Lamm wie das ge/lehrt: die Antwort ist
 aus Kunst/verheit nicht allein, die sich um
 die Mittags Zeit ist ohne Lust, gewicht ist
 ganz gewicht in die Kammern, so man davor
 oben Landes Land nicht der Lieb die Kammern
 nur noch über 4 Güter hin, und so man nicht
 möglich, zu lösen. Man/che bleiben un-
 befriedigt, aber mancher Gedanke ist da.
 nach gegangen. Man frage sich hier:
 bei: Wie alle fruchtlose Dinge vergänglich. Da-
 her die begierde danach/verheitlich und schief:
 lich und das Wortmann danach richtig und ni-
 tel sey. Man sollte seine die Kammern so
 stöckigen Gedanke so über die Tücher verheut
 vor, und nicht seine die Kammern, das/gleiche zu un-
 tun. So liegen viele auch wider Gebot, und
 hören aufmerksam zu: eines sagt: Gott
 so ist alles recht, was ich sagt. Aber immer
 vergift das gleich nicht. Man sollte sich,
 wie es sich nicht gleich in/verheut Gott vor-
 tragen, und ich bitten müssen, das/gleiche
 vor/land und seine Kammern. Bei dem
 Lamm Befriedigung in Tille/heit müssen vor-
 schreiten. Nicht/verheitlich: Des/gleiche nicht
 des/gleiche vor/land vor: in/verheut und
 bekannt werden. So würde zum Kommen
 vorgebracht: weil Christus arbeiten müssen
 seinen Land Wegung bei der Geistlichen Religion

zu sehen. Erinnerte uns sogleich daran, daß wir
bedauerliche Geschehnisse nicht nur übersehen, sondern
auch gedenken und nicht vergessen. Schrift ist da: Es
wurde befohlen, die Thiere, die man nicht so
die Männer abzubauen. Der Gang: Es wurde
was möglich auf diese Land hingewiesen, da
man sagte: Die Männer können zu nicht sein:
muss allzeit Arbeit bekommen welche noch besser
von Galtan mühte, wenn die Thiere und Arbeit:
ten setzen etc. für Aufhänger des ^{ne} Wüchters
bezeugt: Es galt sich an dem einzigen Werk:
von Gott, dass sie vor er sollte, dann können
mehr er sich ohne nicht? Dass das Wissen des
Wüchters ^{ne} von seiner Thiere trage, das thut er
nicht nur die Gerechtigkeit, an dem Galtan er sich
aber nicht. Ein Thier hat gesagt: aufzunehmen: Ist
da man nicht genug wenn es im Galtan aus
Gott allein getrieben, wird auf ihn übertragen?
Ein Gold-Fischer sagte, vor den Leben ohne
die Thiere zu betreiben?

Eodem wurde einer von uns, der andere ^{Interpretation} ⁶
zu sehen gedachte, unter Wagnis auf Krameln: mit ⁶
tadel zu Linnen geschien. weil wir erst ⁶
sahen dasselbe Linnen der Länge. Man ging hin
und sagte dem Linnen mit anderen Worten
die sich vor seiner Größe verschulden, wie Wort
theils von der Galt. Ordnung überhaupt, Hält
von der Verfügung mit dem Thiere aus dem

geheime Camergelle, und dabei mit ihm.
 Als man zuletzt sagte, daß man jetzt nicht bei
 sich hätte, ihre Anwesenheit zu können zum Cäcilien-
 Feste, ergriffen sie, daß ihre des Camergellungs Abwesens
 viel lieber sei als selbst. Nach einem man in
 ihre Güter gehen, was jedoch nicht zu sein
 sondern fast demselben liegen, man sagte dem
 Anwesen und ihrer Eltern, die sich sehr beäng-
 stigt, wie wohl nach ihrer die Kinder und das
 in der Dörfer zu sein.

Uebrigens. Eodem die andere von uns trat in Ma-
 lipaleiam eine kleine Person sehr hübsch
 an, so man mit ihr nicht befreundet. Sie
 war. Dann wie man den Geistern nicht Abwe-
 sen. Der Sohn des Orts lag nie Gnade an mich
 maximum Kräfte jämmerlich davor.
 Man sagte ihm nicht Abwe-: aber er hatte mich
 hartes Geschick, und Luthers des Büchens nicht
 lesen, was über andere Gnade hatten, dann
 man ihre Klügel zu Land vorhielt.

Augustus

Uebrigens. In der Familie des Hilten, welche zu
 in der. In der Monate: Menschen ungenügend, wurde
 die Kauf-Formel vorgeschrieben, welche
 erklärte, sie ihre Luthers und des Luthers
 gemachten Gnade, aber nicht viel-
 liche Überstimmung haben

vermerkt und angegeben, folbigem mit auf-
merksamen Gehörs zu vernehmen, und folbigem
genügs zu loben.

Im 2^{ten} Tag ward in der Monatl. Exam. Monatl.
nung einige Gelehrte aus der Nation Paraph
rasi. Anweisung Luc. 10. 4. 1-6. Theils die
Erkenntnis der Jünger, so der Herr mit
gesandt, theils der Tod der welt und heilige
Zustand der Frödig, so er ihnen in dem Mund
gelegt, Luthers vorgehalten.

Wird Ichnus Thiel: Amicus inquit Matth: 13.
v. 38. Der gute Samen sind die Kinder des Reichs
des H. Geistes sind die Kinder der Botschaft, Stra-
fen, und ihres bösen Einwirkens zur Verführung
und Verurteilung verurtheilt. Der Herr Jesus
dies mehr von seinem Thiel: Amicus unter die
Kinder des Reichs gegeben werden.

Am 3^{ten} Tag. In der Frühe um 5 Uhr
nach dem Tempel zu gehen. Der Tempel
ist sehr schön und hat eine große
Halle. Die Halle ist mit vielen
Bildern und Statuen versehen.
Die Statuen sind aus Bronze
und stellen verschiedene Götter
dar. Die Bilder sind aus Holz
und stellen verschiedene Szenen
dar. Die Halle ist sehr schön
und hat eine große Decke.
Die Decke ist mit vielen
Bildern und Statuen versehen.
Die Statuen sind aus Bronze
und stellen verschiedene Götter
dar. Die Bilder sind aus Holz
und stellen verschiedene Szenen
dar.

Ich aber durch göttliche Verordnungen Sündig-
 lebendig erhalten aus dem gesammten
 Gemüthe hatte er mich mit vielen Mä-
 cedonern und Griechen gesalbt. Ich war
 schon sehr früh aufgewacht, weil ich einen
 guten Freund bei bösen Religionen vor-
 fand. Ich habe einige Griechen gesehen in den ge-
 dungen, er solle ihnen die Briefe geben
 und die Gebetszeiten sagen: wir haben
 Christus haben, die gute und böse Tage und
 das Fest. Ich habe zusammen Briefe der Kerkel
 von mir gesagt. Ich habe auch die
 von den Kerkeln. Ich habe auch die
 gute und böse der Menschen in den nach dem
 Tod in der Auferstehung der Christen und den
 Tagen der Gnade vorgelesen. Ich habe alle die
 der Liebe gezeigten. Die Menschen aber
 haben meine Worte sehr lieb mit Vergnügen
 und vielen Approbation angeordnet. Ein ande-
 rer hat mich gelehrt, nach Aufklärung eines Vor-
 trages zu sein: Mir ist es nicht möglich, den al-
 lerdings man Gott mit einem Vorleser
 zu begreifen: wenn er die Schrift
 schreiben möchte! Mir sind die Leiden,
 welche die Ägypter vorbrachten sind,
 die Jesus immer gelehrt haben, aber
 das nicht sagen. Ich habe es gelehrt,
 wie nötig es sei, daß sie ihre Christen

nicht loszuziehen. Er launete nicht Gott sein Ex-
kuffierung anzufragen. In Teperumanallur hat
nun Guier, nachdem er nicht mehr mit ihm
gehandelt, gesagt: Es ist ganzes Töricht, wenn
man so tut, wie ich sage. Aber was wird Stra-
wamuddegar*. Dagegen sagte, wenn er es ihm
wollte. Dieser hat der Gefühle mehr bedacht,
daß er nicht ihm Leide, er setze sich vor ihm
nicht hin.

Dieser dem Gefühle im Majabutam, dem
Prinzip beistehende Sattiananden, daß die Guier, die
von der er die seine letzten Güter zu handeln,
daß sie sich in seinem Hause besser bekümmern, aber
nicht mehr, so müde zu der seinen ge-
gangen, einige Anzeichen von übernatürlichen
Ereignissen im Körper, die dem Tode zu-
gehören, zu sehen, zu fühlen, so wie aber
daß er das Gefühl hat, nicht zu sein.
Dann, ihre Guier, die aus dem Leben zu sein
so aber nicht lassen lassen, bis sie dem Tode
für sie ein gewisses Opfer weihen, wie das,
wie diesem und wie Güte zu geben, wenn es
sich darauf nicht bezieht, wollen sie sie aufgeben.
Doch geben sie. Die Person selbst aber alle gegen
das Opfer zu sein und zu sagen, daß sie nicht Guier
wollen, so möchte sie zu sein oder nicht.

*. In der Güte des Orts, der in dem Tode, nicht außer
dem Leben, nur von dem Gramaten selbst, zu sein.
Es ist eigentlich eine große Güte, die zu sein.

Stuttu-Tempelaturei führt auf vor-
 dem Ex/zepte, so er mit Muhamedanern, Taxi-
 ten und Hinduern gehalten an. Derselbe hat die
 Taxiten auf einer christlichen Festung ihm auf-
 merksam zugehört, und er hat die Taxiten
 vorgelesen und es lässt hat.

Dewanen, der Diktator. Götter in Tan-
 schau hat uns gleichfalls das Manuskript vor-
 zeigend seiner Arbeit vorgelesen. Darin aber
 nicht unbedeutendes Material. Von dem
 Catecheten Rajanaitken erhielt er, daß selbiger
 am 9^{ten} Juli in seiner Anwesenheit gemäß, nach
 Teru-chinapally gegangen, um in der Ab-
 sicht des Herrn Schwarzen selbst die Taxiten
 zu befragen, und auf die häufige Befragung
 von gehaltenen Taxiten von dem Justizmann
 seiner Rufe zu überzugehen. Der Herr Justiz
 warf ihm und alle in seiner National Ex-
 plicite recht traurig, und ließ auf durch
 seinen Mann Dienst unter Kündung vor-
 bereitungen zu dem Ausrück seiner Rufe in
 diesem christlichen Lande gemacht werden.

Samuelische
 Examen

Am 6^{ten} Aug. fielen wir des Vor Mittags mit
 dem Samuelischen Examen, des Nachmittags aber
 mit dem Samuelischen Mündigen Examen.
 Der Minister und andere mussten zum Theil
 beiführen zum Theil mitsprechen, mit

meinet Tunn. die große Nothdurft welche ich
Gott durch Barmhertzigkeit und Erbarmung
bekommen habe, zu danken.
Am 8. Aug. 1804 war in Tilsit mit mir: Hofprediger
meiner Freunde, die von der Thür kamen, von ich mit einem
von Verbindlichkeit dem meinsten Gott anzue-
beten, der ihnen Augen und Herz zu-
thun & geben, daß sie gegen sie nichts gutes von
ihren Sünden wissen könnten. Einer sagte:
Man hat von meinsten Gottes gesiehet, und
ist mir theilhaftig und so viel gutes zu
erkennen. Und wenn es seine theilhaftigkeit
ist, warum gibt es nicht allen gleich viel?
Aber antwortete: Es ist gar nicht Gottes theil-
haftigkeit nicht so viel gutes zu erkennen, ich hab
ich ja nichts zu vergeben, daß es mich vor-
zuletzt dankt, es ist für mich leben und ich
sich nicht nicht tropheln theilhaftig. Dieser hat
sich immer auch nicht der Dank zu bezeugen,
wenn wir nicht hat sehr Asperu Gott für mich
Nothdurft zu leben. Aber ich sind nicht nicht
dank, ich vergesse Gottes mit dem. Ein Oeffen
Lieber mein Herr und nicht der ganz
meinsten Herrn zu danken, aber ich dankt
nicht der Gnuß der meinsten Gottes, sondern
bietet Gnuß, immer dan. Die Ehrfurcht/ich
meinen dankt der ich zu meinsten.
Einer sagte: Mir sind also nicht nicht als die Oeffen

Günther muss ihm gesagt, wie sie in der
Königsburg der Dürden, und die meiste Zeit
Zeit erlangen könnten. Dieser sollte immer
das Gespräch zu unterbrechen. Man sprach
ihm davon so das Gute? Er sagte. Mir ge-
ben unsere Geschäfte, die können wir nicht
verändern. Man hat sie, ihr Knecht Gut doch
zu nicht zu verändern.

Am 9^{ten} Aug. hatten wir mit einem Pottug.
Rauben und Mägenzard Examen, da waren
einige Dürden in der Stadt im Hofe zu-
gegenwärtig hatten. Unten Examinieren
erhielten wir die angesehene Nachricht von
Madras daß daselbst 4 Dürden. Fachtel aus Ca-
ropa für uns angesehener. Der Herrsg. ge-
lobt, daß er noch an uns und die Arbeit
geschicket. Er sendete sein Werk in Spanien
mit seiner Willen.

Am 10^{ten} Aug. ging einer aus uns nach
Kraut. einer, nöthigen Lutes. Einigkeit durch
Camalenticel. Dieser Eingangs das Dorf
sagte mir Gisteln von einem Herrn Land-
gütermann Gisteln daß er sich etwas so-
hob hatte, so sollte ich mir aber ein Mit-
tel sich zu helfen. Man ging zu ihm und
sagte ihm und einigen anderen Gisteln die
Wort aus dem Hause in der Dürden Erbschaften 3^{ten}
der Gisteln an die Dürden von der allgemeynen

Gehülfe unter ~~unseren~~ wird, sich mit Gnidu
 und Musamundam kläsig zu unterstehen:
 Dabei er manchmal gar gutem Eingang geseh.
 Ihn, zuweilen aber auch göttigen Widerstand
 er leiden müssen. Einmal hat ihn ein Gai:
 er mit Gnidu, so. So hat und ihn darauf
 geschaut, wie ihn selbst an seinen mündel. Er
 hat gesagt: daß er ihm die Namen Jesu wil:
 ihn dergleichen zu überwinden sich nicht für:
 ihn würde. Seine Wadugifan Seele hat er
 ein Wadugifan Tracht klären: nach. wird ihm
 dann, so er Galle geschmeckt worden. Er hat
 die pl. G. Miss. Schultzens: übergeben; welcher
 sich sehr darüber verwundert, und sich gegen mich
 gar höflich verhalten lassen. Wegen der vom
 Meßer gar angepöbelten Klüß hat er einige
 Tage nicht aus gehen können, aber doch die Klüß
 der Klüß sich kläsig mit Gnidu in Gespräche
 nie gelassen; welche ich gemeinlich ihm viel von
 ihm durch ihre eigene geschaffenen Mündel er:
 folgen wollen: dagegen er ihnen beschneidet
 mich gründlich Vorhaltung gethan. Er hat zu
 mich wieder Tracht. Tracht klären mich geschickt, aber
 nicht mehr, da ein Gnidu große Vorlangen getha:
 gen, ob er zu nehmen, ist selbst durch einen an:
 dem Gnidu geschickten worden.

Eodem als mich aus dem Gnidu ^{nach} Sattara. ^{Stellung}
 reitscheri einen Gnidu den Rath Gottes von der mit Gnidu
 Gnidu.

Man'sche Fliegheit verfolgte mich auch zum der Auf-
 erweckung der Tugend nach, gab er mir einen Jesuiten
 Prediger zu verordnen, da man ihn aber das Gefe-
 hrisse aus mir in der Vernehmung gefundener aber
 minder fort zu nach/machen dachten, so zu Ge-
 müthe küßte, und er will. In obgedachten
 Ort wird man mir jüngere Gesellen, die Lust-
 lich gehalten, ein Wort, so ich nötig war,
 war außer in ihrer Güte zu sein, so wurde
 laßt, daß ich die ibrigen nicht Maßen zu tun
 wissen wollten, und brüßte es in
 der jährigen Umständern Lüthlich/te. Man
 sagte ich auch Tobenagen ein Wort. Davon alle
 Tadel ließ von der Güte, und sollte mich er-
 maunende Wort nicht rücken an. Der Vorberich-
 tete Vater, mir gar dinstbarbarer Guts wol-
 te minder einige Vernehmung geben sich zum
 Unterricht mir zuwenden. Man bezeugt ihm
 aber, daß man gar hoch und Jesuitenmäßig
 sich bei seinem Vorhaben, erleset er eine
 viele Jahre getrieben. Der kleine Mensch
 ließ mich sehr nach gar schändliche Mör-
 der gegen der nach Maßen zuwenden
 Töchter aus. Er ist als nicht der zu ge-
 geben ist in der Töchter ihm. Ich bei Gott

Christ ist ein Ding unmöglich!
 Dinst mir Codem Guts laß uns der Karvatalam
 dem Conde. Gefühler Ignazi, so ich mir Christ vor. Von

11 p. 629

Exulzierung
Anatomie.

9. 6. glanzau

Erste Lektion sey. Alle von unsen Götter gr:
 undet wurde, und es, das wir uns der unsen
 Gott Lektion sey? Worin man ihn die Herr:
 lichen Lektion des Gottes stärkter. Lektion
 sey. Er: Der unsen Gott belien wir auch
 an. Man sagte: Mir kommt es vor, dass
 es Gott arbeitet, die es ja Holz und Stein & dergl:
 ist. Das heißt es. Man sollte ihn vor, wir
 es auch die Herr. Jesu Vergeltung seiner
 Gerechtigkeit, und aller seiner Tugenden was
 lauge. Lektion. Es gab in der Welt einen guten
 Verstand von sich. Nachdem man sich mit
 einigen Geistlichen von der vorigen Lektion
 nicht getrennt hatte, kam mir Gerecht, mich
 hat, man möchte sich der gegenwärtigen Geist:
 lichen ^{geistlichen} Lektion an die Lektion der Tugenden. Man
 von sich die Lektion, das gleich wir sie die die
 Lektion in der Welt der Lektion besagt, man sie
 noch nicht mehr von ihm in der Welt der Lektion
 von nicht, und es Tugenden sie in der Welt
 aufstehen.

Im 17^{ten} Aug. nach von mir und mir in Lektion:
 Nikolai ein paar Lektion. Lektion in seine Lektion
 Lektion ein Wort der Lektion mit der Lektion
 gesagt. Man möchte sie auch die Lektion die:
 die Lektion, und es sie die Lektion die
 Lektion die Lektion. Der mir die Lektion
 Lektion nach einige Lektion Lektion,

Großmutter hatte, mit Befugnis von ihr
 daß sie mir nachsichlich resolvirt hätte, mir
 Gnade zu erlangen. Man hat sie ihrer die ge-
 ringe Geldbesitzigkeit, so sie lange Zeit ge-
 gen den Tod von mir in geborenen Auf-
 zum Ansehn Gottes bewahren vornehmlich
 gehalten, bewahren, mit zu dem Herrn Jesus
 im ewigen Glücke ihrer zu seyn genommen
 müßte. Sie hat, ihr die Welt-Liebe in Genuß
 zu geben, weil sie in ihrem unermessigen
 hohen Alter und bei ihrer jährigen Krankheit
 bewahren müßte, plötzlich abzugeben zu vor.
 Dem - Man war wegen vorfinden der Herr-
 zu wegen ihrer Aufreißung hat zu verfahren;
 endlich man ihr auch nicht vorfinden. Sie hat
 aber immer noch mir, ihr je oft je lieber
 die Welt-Liebe zu geben. In Cruciaten-Scheri
 bewahrt man einen alten bewahren Gnade. Mit
 solchen man, nachdem man ihn etwas von
 der gebührenden Züchtigung zu einem fleißigen
 Leben vorzunehmen, ein Gebot hat, daß sie sich
 mir zu Gnade und Gnade einnehmen. Letz-
 ten wurde heraus in Wort der Erwählung be-
 wahren zu geben, so sie gerne aufgeben; aber sie
 hat mir doch nicht mit sich, man, allen abzugeben.
 Dem - Man hat, man zu mir hat bewahren

hingewandten Jesu hin gegangen. Man wußte mit
 ihm, wie ^{er} sich hingab, und mit Jesu beschließigen
 sich. Die erwartete, daß eben das ihr Gescheh-
 te sey, das sie vorher gesehen, und das, daß man
 auch ein Gebot thun werde. Auch dem Volke dem
 sie angesprochen hatten. Es hießte
 viel davon wieder ihrem Gemüthe zu. Man
 ließte ihn auf ihnen versterben zu stand, und
 da er selbst ^{sein} Leben wollte, hielt man ihn
 seine göttliche Macht, die er in dieser Augen-
 blick gesiehet, vor, und das ihm, davon ab-
 zu lassen, und ihn vor dem Gott zu vernehmen.

Dem 24. Aug. Exultet mir und mir einem Beglückten.
 Erwartet Jesu hin, an dem sich Gott nicht nur
 begnügt gehalten, der aber in seiner Natur
 hingegangen. Er hatte das unser zu kommen
 in der Welt, und begnügt mir Beglückten
 darüber, daß man zu ihm keine. Man
 hielt ihn aus dem L. K. und soll gesehen von
 dem Herrn des Herrn & mit ihm was vor und
 nach, selbst, vor, und sagte ihm, daß vor mich zu
 der Zeit die die göttliche Gottes schon aus gegeben,
 noch verheißten unter dem christlichen Geiste
 nicht klauet, sich zu Jesu wandte und ihn
 erwartete erwartete werden soll & mit dem mit
 ihm. Er ließ mir gebrauchtes Wissen von
 sich klären. Der Herr bewahrt ihn vor dem

Stagen, daß es nicht an ihn geht! Nach der
ging man noch etwas gegen Norden für
recreation hin aus, und suchte einen vor der
zu getrockneten Fischen an, der getrocknet nicht
für die Fische getrocknet; man sammelte ihn,
durch andere Sammelplätze, die nicht weiter
zu sehen. ...

Erst
Zusatz zu
Gedichte.

Im 29^{ten} hatte man von uns in dem
Licht-Garten vom Cottagealeien und in dem
Park selbst an der Seite des Gartens mit der
dem die beiden Seiten von Holz und Holz.
Man liest sie auf dem Boden des Gartens, auf
seiner Erde und Willen, und beschloß sie,
daß sie in Verfassung ist, die man in ihrer
Königlichkeit so hin gehen, und in der Verfassung
nicht. Man hat auch auf dem Boden. Eine
hat einige Tugenden, so ihre Verfassung mit
dem, die andere wollte die Tugend auf die
Graumaner schreiben. weil man schon einen
Leben, und, Einige man ihn seinen vor der
dem zu sehen und Gottes Geist. es man
eben sehr leistung. Eine Tage daß
in dem sehr Ungenügsamkeit des, es
man von der Kaiserin Kathol.

Erst
Zusatz zu
Gedichte.
Erst
Zusatz zu
Gedichte.
Erst
Zusatz zu
Gedichte.

Im 30^{ten} besuchte man uns mit der Vor-
langan einen vor der Tugend der
Herrlich an dem Boden der Tugend lag. es
Tugend. Eine mit Tugend Tugend ist zu sehen zu

halten. Leute aber nicht viel davon. Er füllte
 ganz das Gießblech mit Wasser: Der Mann
 und das aber waren ihm so geschicklich, daß
 man gewis sein mußte, ob er es hinunter schickte.
 zu trinken; daher waren ihm auch unter dem
 Gießblech und der kleinen Schüssel Jesu
 und des selben Blut in sein Glas zu lassen, und
 also mit Wein und geistlich zu trinken. Man
 sollte auch mit ihm und den anderen
 Christen trinken, wie ihm lieber schien
 aus dem kleinen Kanne so schnell als aus
 einem. Ganz genau man mit einigen Gläsern,
 die eben längs des kleinen Tischs befüllt waren,
 Christen zu trinken, aber es lieber nur mit
 zu trinken zu lassen. Man sollte auch fragen
 es, wie es sein, natürlich aus der
 einen und zu trinken: Wie ist dann auch
 gewis für diese getrunken.

Im 11. Tag. Kurz nach dem hat in diesem Hof
 Monat vor dem Hof mit Gläsern getrunken mit Gläsern.
 zu. weil aber diese Minderer waren. Die
 von, obgleich nur nur gewöhnlich mit der
 Minderer der Gläser, und mit
 theils Linsen theils aus gläsernen Vor-
 lügen der Gläser Religion der Gesellschaft
 der Hof nur, so steht man nicht
 theils schon davon besonders zu merken.
 dies müßte schon angegeben werden

Die Geist unter der Tischoff hatte einige Tage
 vorher als man mit ihm sprach 8 Leile als
 ein Opfer für einen Stöcken Kattianoti gegeben
 hat und darauf auf alle Tischoff Tischoff gegeben
 um ein solches Opfer: Maßstab zu halten. Es ist
 es jedoch nicht, sondern vor dem Tode
 zum Andenken. Ihm, wie er es ist, ist es
 nicht eigentlich zu verstehen, sondern
 vielmehr sehr, wenn er das nicht hätte
 / würde er nicht mehr eines Cabane sein
 sein, wenn er auf die für die Tischoff
 Tischoff ihre Tischoff würde. Es sollte sich nicht
 sein, als sehr er das Ungeheuer, nachdem
 man ihm die Tischoff der Tischoff gegeben
 sollte, daß er das Ungeheuer, nachdem
 das Tischoff Tischoff, das nicht ihm nicht gegeben.

September.

Beerdigung am 1. Sept. Tischoff wird exakt begraben
 unter Tischoff unter 30. gedachten Tischoff. Es ist
 Tischoff Tischoff unter der Tischoff Tischoff
 auf das morgende Tischoff Tischoff Tischoff Tischoff
 und Tischoff Tischoff, wie der Tischoff Tischoff
 Tischoff Tischoff vor Tischoff Tischoff Tischoff
 Tischoff Tischoff, wie Tischoff Tischoff
 Tischoff —

Am 2^{ten} Septbr: zu voriger Nacht / Lebnen Döglwisen
zwei Frauen und ein Kind: Märgen. Die Frau,
Kammes Kallj in der Stadt, verlangte / von von
8 Tagen das Geld abzurufen: aber von dem
ihre freundlichen Hofen wurde es ihr ab-
gepflogen, und so das Ende von dem.
Deshalb befohle sie es in Ländig: so ging die
Frau mit von uns zu ihr, und sie ihr auch
mit Ländig zu, so es auch ihre Ländig, und
da es in Ländig war, ihr das Geld zu rufen,
wurde sie allerhand Schandungen, Klagen über
große Schmerzen, und die man stark machte:
so sie mitbrachte, und wieder aufriefen
ließ, und riefen auch es ihr selbst, und so
so, so zu nehmen. Man brachte diesen
Schreiben zu Land, und weil man nicht zu
ihnen hatte, und so man sie suchte. Nach
nünzig Stunden ging ein Bote von
uns zu ihr. Man sagte sie Kallj, daß die
Frau John Jose sagen würde: Die sagt: ich
will, so es mir, als wenn mir jemand
das Geld gegeben hätte. Man brachte
sie, das John Jose diesen Brief zu legen,
ihre vor ihr abzufragen, und in einem
Stück davon zu lesen. Die sagt: Oja, das
will ich thun. So die Bestätigung
hatte man abgemacht das Geld zu rufen:
gelingen, und zu geben, und so

die Lohr zum Gebet durch, und begehrt
 sie, wie sie nach dem Kampfe des Jüllens
 sehen sollten, namlich 1. mit einem Gottreich:
 sanden und demüthigen Hols, 2. mit einem
 beschänten Hols, 3. mit einem sich selbst reich:
 sanden und 4. = zweien Günstigen Hols.

Im 5. ging einer von uns nach Crakitan. Unten:
 ficheri elano er in dem Futter. Der Mann, der mich
 zuhause, er einen alten Mann, der mich
 ganz reparierte, zum Reize Gottes nicht,
 er befragte sich sehr willig zu hören,
 und da wir nachher ihn hören wollten,
 in dem er ihn zu Arbeiten auflockte:
 so, wurde er darüber misgünstig.

In dem Hause wohnte die Siparier-Waise
 sich in diesem Dorfe um einige Zeit er:
 gen, der unter dem Namen mit Land:
 nur Unruhe aufhalten, Land man
 mich gute Gerechtigkeit unter der
 die Christen, der man einige Dörfer
 des Landes des Götlichen Monats
 nicht zu können. Das er, er war man
 ihnen sagte, nur daß so viel so:
 kann hier so viel mehr, mehr,
 so viel je mehr, mehr. Später
 müssen wir ihnen so viel,
 die durch der Waise Gott nur mich
 ist, die sie nicht zum Teil gegeben,

aber ~~was~~ ~~man~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~daß~~ ~~ich~~ ~~alles~~ ~~nicht~~
 dem ~~einigen~~ ~~Gott~~ ~~gölte~~, ~~gölte~~ ~~man~~
 ihm ~~ihre~~ ~~Vielerlei~~ ~~irrenden~~ ~~Götzen~~.
 die ~~se.~~ ~~Feiern~~ ~~und~~ ~~Opfer~~ ~~von~~ ~~e.~~
~~er~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~daß~~ ~~er~~ ~~ihm~~ ~~so~~ ~~viel~~ ~~gibt~~
~~solange~~ ~~er~~ ~~lebt~~, ~~weil~~ ~~alles~~ ~~nicht~~
~~Gottes~~ ~~einiges~~ ~~Gott~~ ~~ge~~ ~~gibt~~. ~~kurz~~
~~gab~~ ~~man~~ ~~ihm~~ ~~nur~~ ~~kurze~~ ~~Erleuchtung~~
~~von~~ ~~nur~~ ~~einigen~~ ~~besonderen~~ ~~Eigenschaften~~,
~~Gottes~~, ~~insbesondere~~ ~~aber~~ ~~von~~ ~~seiner~~ ~~großen~~
~~Liebe~~ ~~gegen~~ ~~alle~~ ~~Menschen~~, ~~indem~~ ~~er~~
~~ihm~~ ~~nur~~ ~~selbst~~ ~~gegeben~~, ~~von~~ ~~dem~~ ~~er~~
~~glaubte~~ ~~selbst~~, ~~er~~ ~~ist~~, ~~von~~ ~~dem~~
~~Kind~~, ~~besitzt~~ ~~er~~ ~~ist~~. ~~Die~~ ~~Götzen~~ ~~alles~~
~~nur~~ ~~Götter~~ ~~ist~~ ~~sehr~~ ~~klein~~ ~~und~~ ~~ohne~~ ~~Wirkung~~.
~~man~~ ~~ist~~. ~~Wohl~~ ~~nur~~ ~~einige~~ ~~Teile~~ ~~von~~ ~~den~~
~~Menschen~~ ~~unter~~ ~~ihm~~ ~~er~~ ~~ist~~,
~~die~~ ~~nicht~~ ~~das~~ ~~Samtliche~~ ~~von~~ ~~ihm~~, ~~das~~
~~nur~~ ~~die~~ ~~Lebenden~~ ~~ihm~~ ~~das~~ ~~gehörte~~
~~zu~~ ~~geben~~, ~~weil~~ ~~er~~ ~~nur~~ ~~vor~~ ~~handen~~.
~~Nach~~ ~~dem~~ ~~was~~ ~~in~~ ~~nur~~ ~~einigen~~ ~~Geist~~
~~bei~~ ~~nur~~ ~~einigen~~ ~~Geistlichen~~ ~~Leuten~~
~~von~~ ~~den~~ ~~Geistlichen~~ ~~unter~~ ~~nur~~ ~~einigen~~ ~~Engel~~
~~nur~~ ~~nur~~ ~~großen~~ ~~Wohl~~ ~~ist~~, ~~nur~~ ~~von~~ ~~den~~
~~Leuten~~ ~~ist~~ ~~nur~~ ~~geleitet~~ ~~hatte~~, ~~weil~~ ~~man~~
~~nur~~ ~~ihm~~ ~~nur~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~großen~~ ~~Erleuchtung~~ ~~von~~

Thes Batitscheri, also er, wie er selbst
 sagte, zu Hause gehörte, und zeigte ihm,
 wie das alles von der künftigen dem
 des geistlichen Gottes wegen der Tüchtigkeit der
 künftigen geistlichen, welches er auch zu-
 gab. Da man aber ihn noch weiter Gott
 er erbat, und warum er seinen Namen
 in der Tüchtigkeit. und ihm sagte, daß
 das alles die Tüchtigkeit der Gott zu erhan-
 gen wüßte und wie allein der Glaube
 an den lebendigen Gott und ihn, welches er
 gesandt hat, seine Tüchtigkeit und solch wurde,
 bezeugte er sich ganz bald und schnell.
 gültig. Da man zuletzt ihn noch etwas sagte
 von dem Tüchtigkeit der Tüchtigkeit, und
 Tüchtigkeit von dem Tüchtigkeit der Tüchtigkeit zu
 werden, ließ er eine Tüchtigkeit. Daß Tüchtigkeit
 und Tüchtigkeit nicht mehr, man Tüchtig-
 keit ihm aber für seine Tüchtigkeit deprecirte
 es, und seine Tüchtigkeit. Daß in dem Tüchtigkeit
 Tüchtigkeit Tüchtigkeit, der nicht mehr davon was-
 ret, das man Tüchtigkeit nicht, also
 man Tüchtigkeit nicht Tüchtigkeit Tüchtigkeit
 von seiner Tüchtigkeit in der Tüchtigkeit an-
 das, weil es über und ist nicht Tüchtigkeit
 man, Tüchtigkeit ist wenig Tüchtigkeit und
 Tüchtigkeit Tüchtigkeit zu Tüchtigkeit, daß das ist selbst,
 daß man müßte ihn nicht von Tüchtigkeit

Man lasse wegen der gegenwärtigen vor-
 reichten Zeit die Woche aus Jacobi 1, 8. zum
 Grunde. Die Doppelherzige ist unbedeutend
 in allen seinen Thesen. Man behalte sie
 von der Doppelherzigen Thesen, wie es sich
 befindet im Geistlichen und im Kunst,
 und wie gewöhnlich selbst sei.

Die National Gesellen in Lumbagonam: Demnach
 haben diese in ihrem Lager. Einmal. In dem Amba-
 ter und an dem anderen, daß sie die hier gegenwärtig
 und die mit ihnen gesprochen, die selben
 durch ihr selbst Vernehmen auf und an-
 fangen an ihre Thesen an ersten Ruf.
 mehrere ganz geändert worden. Einer
 hat seinen Wirapattiren geschrieben, der aus
 dem Tischen des Tischen geboren sein soll,
 Ander haben den Tischen und den Namen
 für ihren Tischen gegeben. Nach
 ein anderer hat seinen Thesen gegeben
 der selbst gibt man die, daß man
 ihn nicht haben lassen können. Ein anderer
 hat bezeugen wollen: Ein jeder Mensch
 müsse seinen Thesen gegeben werden, der
 es sehr nicht. Ander haben wieder an-
 der gegeben.

Der 7. Juni lasen auf der ersten Tagung
 und der Gesellen ihre Thesen mit vor. Der
 Tirupalati: Der erste hatte geschrieben unter anderem, daß

Zu einem Kranken ausgesprochen. Guter sey ge-
wesen worden. Er hat selber bezeugt, daß
er sich dem allmächtigen Gott seine
Herkommen setzen würde. So küßte ihn geseligen
werden. Der Herr hat mich meine Tugenden für
Medicin gegeben. Mit kaiserlichen Gnade,
die durch meine Ort nach Walajani gegeben
wurde, hat er mich täglich besprochen gegeben.
Jeder Bruder hat er die Koth. Tugenden gegeben.

Kajanaikeken Im 10^{ten} Septor. Dieser Tag war mir ein
Sonntag von der Tanschauer'schen National Gesellen Tag.
2 Monate. Dieser war gegeben. Das Letzte Kajanaikeken
sein Tag. Auf einer von beiden Monaten
Julius und Augustus mir auch von dem ersten
6 Tagen des Septor. Er hat mich 9^{ten} Julius nach
unserem Gut bezeugt, weil mich der Herr von
Bruder Schwartz nach im Lager von Madareci
war, mich auch nach Tiratschinapalli. So er
sich bis zum 24^{ten} Auguste angekommen. In welcher
er Zeit er mich mich unsere Gnade bezeugt be-
zeugt, sondern auch mit Ignazmutter täglich
so wohl in der Stadt als in unserer Her. Läden,
auch sollt in mirigen stadt nach kommen Östern,
viel mit Gnade, mehr aber mit kaiserlichen Gnade
gegeben. Einige Gnade so wohl als kaiserlichen Gnade
gegeben. Einige Gnade so wohl als kaiserlichen Gnade

über seinen Hottweg über so ungünstig gerat.
 sein, daß sie ihn Bettel-acker gegeben. Daraus:
 ließ sie Gung unter der Papisten Thulandda:
 pullei genannt, hat bei der viel Lichthum An:
 der römischen mit ihm seine selbste über den
 gung von vorpfändern fortzuführen der Kö:
 nigin die die ihre süßmützig unterstelt.
 die Anden Gung, Schawrimutte genannt,
 in Taranus, der auch ein Paar mal das den:
 tays zum Gottes Dienst gekommen, hat den
 Hottweg des Luthersamen gerne gezeigt, auch
 selbste Übergangung blieben lassen:
 und er ihnen auch mit Herrn Schwartz selbst
 ein mal selbste lieg gezeigt. Die Königin
 Luthers gab Erlaubnis, von ihnen Lege:
 den eine vorstellung zu thun, und weil sich
 dabey ein großer Gung Papisten vorfindet,
 so erwidern alle Gung fortzuführen der polen
 einander. Einmal getrunken sich das
 einander das vorgebungen auf die römischen, die
 Königin befohlen, er solle ein kleines Loth:
 unnt erlangen, und durch seine Giften
 erlangen, und seine Giften bringen. Die
 Giften hat er /: so er er selbst auch einigemal
 durch seine Giften viele Leute davon ge:
 lobet ihnen er davon ein
 Hottweg gehalten: und erklärt
 gleich er er sey. Die nun selbst Erlauben:

Gut gab nun dem Königlichen Rath zu
 sehen: lang jener. Es hat man dem nicht
 von dem Königlichen: sie haben ja große Minder
 gehen: Weil man in diesem Lande die
 mehrten Capellen dem Kaiserthum oder ein
 er hier gemeint wird, dem Königlichen Schatz:
 riet zu Frau gebracht wird, so hat der Catechet
 die Minder: Welche nun ihre unter dem
 Königlichem Gehört wird, vergewissert, und
 diesem mündelagt; wobei der Königlich
 ganz beschützt gewesen, und weiter nicht
 zu sagen gewillt. Sie wurden auf dem
 der Catechet eine angesehene Königlich
 in Gegenwart vieler andern: Ob dem der
 Mensch durch Geld die Fähigkeit zu haben
 können. Der antwortete: Wer sagt das?
 der Catechet sagt: ich habe ja Geld, Wer
 für die Vorarbeiten zu haben. Er antwortete:
 Wer: Gut aber nicht Gott den Geist nicht
 hat? der Catechet antwortete: Nein, von:
 dem ein Minder, außerdem steht & steht:
 2. von demselben vor der vornehmlichkeit
 er ein Minder Geist. In Pandamangalam
 welche eine halbe Tasse Reis von Tirutshi-
 napalli ist, und Mithurei, welche eine
 ganze Tasse Reis von Tirutshinapalli ist,
 und Mithurei, welche eine ganze Tasse
 Reis ist, das gleiche in Ureir. Pantaburam

Ujakondan, Natschikurhitchi, Sirengom,
und Tiruwanakawel hat er mit Gnidan ge-
spräche gehalten. Als er nun mal bei mir
hins. Grief in der großen Mittags: Gabe sich
mitgehalten, bis er den Ignasimuttu
des Tamulische Gnidan May zur Ehre
hat, und erklärte es dann gegenwärtli-
che Gnidan, unter solchen in der
Kommunion sein, und sagt O! in selb-
er Unwissenheit Gnidan war mit! Ein Brief
aber, selbst auch sehr begierig zu lesen,
sagte mir: Hingelief die Gnidan zu
mir, und sagt: Ach! wir haben ergeb-
lich den Herrn gebetet. Nachdem nun
Herr Gnidan Herr Schwartz mir
mit dem Ceylon Gnidan gehalten selbst
er den 9^{ten} Tag gesehen, hat der Catechet
täglich ihn von seiner Arbeit befreit
abgelassen, und ist auch zum Heil in
seiner Gesellschaft unter die Gnidan
gegangen. In Tanjehaur hat er vom
29^{ten} August bis zum 4^{ten} Septer mit
Königlichen und Gnidan Gespräche gehalten.

Der Suttirer Gehülfe Dewanesen hat
in der Abendszeit des Catecheten
sich nachmittags in Tanjehaur selbst
mitgehalten, und nach der Vor-
zug unserer Gnidan: Gnidan sich auf

Zusammen mit Gritzen und Künigsmann in Ge-
genwart mitgelassen.

Wiedebrocks. Am 11^{ten} haben Johann von uns, namentlich
und Leglins Wiedebrock und Leglin, mit Begleitem in unser
Küche nach vorstehenden Confessionen Vorwandten in Naga-
Nagapöt nam. Wir haben ihnen
in unser gemeinschaftl. Abend-Gottesdienst
nach gebetet, und wollen ihnen davon
für nachbeten, daß der Herr alle ihre Bedürf-
nisse mit Güte, ihr Wort und Wandel unter
Gnaden und Gnaden mit seinen Segen
begleiten wolle!

Geist der. Am 12^{ten} wurde mir von uns zu einigen
Lauten. Lauten gegeben. In dem Köchel Parier
Dorf von Cruckitanfcheri nach einem
da man mit Tolben nach einem Umkrei-
den wollte, dessen mehrerer Gnaden Ge-
bote, dessen Anwesen wegen sehr Arbeit für
Kühe gehalten wurde. Man belohnte sie,
wie sie sich gegen solche, die sie von den Bergen
Zerlegen wollten für Arbeit, verschulden setzten,
und wiederholte mit ihnen die letzte Predigt.
Auf dem Wege und im Sattler Dorf von
Cruckitanfcheri lud man einige Gnaden zum
Kühe Gottes ein. Hier sagte: Das ist mir nicht
möglich. Da man sich über solche Anden betrie-
gelte, stand nach für Gnaden sagte: mir

mit mir nicht übereinstimmend mit unserer Grundsatz:
Ihre Punct/haft auszuzeichnen, in Grundsatz mit
mir nicht übereinstimmend. Man versteht: Ihr gesell:
sch. Gottes gantz zu Folge müßt ihr auch mit
Euch ihre Aussagen zu den neuen Verfassungen zu einem
Kommunen Grundsatz gesamt werden, auch man
müssen seiner Kollegen bei ihr sein, dabei die
übrigen Litteraten Grundsatz, ihre Aussagen
Gottes. So müssen diese sowohl ihre Aussagen:
an, als auch die übrigen Grundsatz, mit
seiner Grundsatz Grundsatz Grundsatz
Wort Grundsatz, und mit einem Gebot
bevollzogen.

Größe hatten die Miesler in Perreiat nur Gruben genug
groß, aber künftighin kein Spiel mehr. Die Perreiat
gefallen. So gingen nachher von ihnen der
Mann und sein Weib. Perreiat in einem
20 Schritt langen Tunn Graben, auf glüh:
den Kohlen niederlag und starb. An
jedem Ende des Tunn Grabens ist ein
kleinerer Tunn Graben gemacht in
welchen sie, so bald sie einen Gang gehen
haben, hinein gehen. Welches ihre Weise
so wohl als ihre Weise war und dadurch
in einem Augenblick war, daß sie den
Hitzgang wieder ihren Tunn. Ein Graben.
Nur den man darüber bemerkt sagt: signifikant
den es die Perreiat, oder Tunn: Perreiat, welche

so wohl Männer als Frauen, denen man eine
 Festigkeit beizugeben: so geschickte zu thun einen
 Götzen der Durobadi, welche 3 Meilen: von
 der uns unter dem Namen Tarma-rafu oder
 wohl Thunders König in der Provinz unter den
 Tamulern bezeugt ist, auf so wird die in
 diesem Pagoden vorfindet man: 1. eine Thier-
 gestalt, die auf des Thunders eigenthümlich aus-
 sieht, oder in dem Dargest die Gestalt des
 Jünger oder Krieger bezeugen, daher so auf ihr
 Bild vorfindet mit vielen Ceremonien Aufzu-
 bringen und vor sich zu setzen. So soll eigent-
 lich aus einem Goldblech geschlagen welches
 in diesem Dargesten gemalt wird.
 O. wir zuversichert ist haben, und wir vorher
 lassen so sich nicht die Dargest und Götzen
 desselben werden, nur demselben zu dienen.
 Gelobet sey Gott der uns erhalten hat, von
 der Obacht der Kaiserin und verachtet
 in der Thier / nicht leben sollen!

Samstag
 zu Götzen
 und Götzen.

Im 15^{ten} der uns von uns gegen Abend
 stund ausging, nachher man in der Nacht:
 Zeit auf der Land: Thier- fest zu Götzen
 und einigen Götzen wie Thier zu. Dieser Tag:
 so daß der Thier- Thier ausbleibt, der an:
 der sagt: weil der Land: Thier- Thier- Tag

Leid gesehet, und es kommen. Wenn
 schickte sie mit ihre Kinder, und was sie damit
 verdient, und auch die Lebenszeitigkeit Got.
 So wolle sie besser gesehen, wie billig es
 sey, ihre sich ganz zu ergeben.

Am 17^{ten} besuchte mich von mir, ein junger Edelknecht
 Thib, aus der Portug. Garnison in ihrer von Gießen.
 Bereitschaft allzeit in der Stadt. Man sprach
 sie, wann die Gefahr ihres Apostates sich
 so sehr vermindert hatte, und wolle sie von
 mirige Jahren so viel ^{noch} ~~noch~~ und Gesehens
 getrieben, und wann es so voller Aufmerksamkeit
 und Lachen wäre, wann sie mir selbst
 und mit niedergeschlagenen Augen antwortete:
 Ich, daß selbst mir ihre Kinder willen
 geschickte wäre. Man ist immer schon dieses
 auch wie im Gemüthe zu halten, weil
 auch die ~~Wahrheit~~ ^{Wahrheit} zum vollen Vergleich
 in Ruhe in Munde führen, in dessen
 glaubt man doch, daß diese Frauen, die vor-
 malte ungestaltete Welt von uns gesehnet,
 besetzt und ihre mühsame Arbeit überließ
 und zu sehen, aber zu sehen Zeit es nicht hat
 vorzulegen wollen, wie endlich Gott ihr Flehen
 gehört, und ihre Kinder vor Ihre Erkenntnis;
 Nachdem man ihr die besten Dienste der
 Kinder ansehe vorgehalten hatte, zeigte man ihr
 die neuen Gesetze der Künigreich in dem Buche Jesu,

zu dem sie mit Gutes schon hatte, verlor sie
auch empfangen. Ihre Schamtheit ist laiden;
nicht schärft, weil sie sonderlich sehr gut in
die Schule und nachher wieder lang, ~~in~~
ihren Gränzen ließe, wie das schon ge-
wisse ist. In der selbigen Größe trug man
2 Meilen an, die in der Gasse ~~hinein~~ führten,
deshalb sie nicht von anderen Gassen, die
andere aber, die keine Lust ist, von den
Kupferhaken Rufe nach. Nachdem man den
Jungen Frauen die so reichlich wie Europäer:
nicht ist, gelbe Haare und blaue Augen
hat, merkt sie von schwarzen sehr. Al-
tern in Porciat geboren, x. nicht nützige
Anweisung gegeben, jedoch man sich
zu der alten, und hielt sie an, wie sie
es mußte man nicht in so vielen Jahren
sie vermehrt hätte, nicht allein in Jesu
den Sohn Gottes, sondern Gerechtigkeit ihrer Folie-
heit zu wissen, mit Verlaßung aller Tugenden
und Tugenden. Die, die sie beschränkt aber
diesmal. Die, die sie als sehr schön, daß sie
schön würde, wie sie wäre, und wie sie
dieses gelobte Leben wußte. Man
berief sie denn in die Welt derer, die

2. Die, die sie nicht von der Besondere
Art, die von dem Malabaren Kalkalatten-Cast.
Kleinigkeiten genommen werden, die sind die ersten
Jahre, in der Portug. Gasse gebracht worden 2.

Herkunft aus dem Jenseits, wobei man mit
ihm sprach, forderte er nachher von ihm
Augen, und sagte: So sind meine Bilder, und
so ist ihr Märchen, darauf verläßt ihr mich,
die Können auch nimmermehr anders in Zeit
noch Ewigkeit übrig werden.

Im 18^{ten} Ju. der Königin Morfu hat der Herr District
Rüch von Tanfchau Königin von Dif- Land zu
trichte, welche die Tanchu von damals in Kareikal ge-
Kareikal gegen mit Gewalt in Besitz ge- König, werden
nommen mit Einwilligung des Nabab von dem
Touckinapally, wie es heißt, occupieren Tanfch. König
lassen, und in der vorstehenden Chartre occupiert.
und Dörfern derselben, so wie nachher
so Aufseher auszuweisen sollen, wie die
Dörfern zu Ausweisung nirgend. Der
vorherige Pondaram von Winititan-
Korol ist diese 4 Districte in Besitz ge-
nommen haben. Der Grund, warum
man der Tanchu'schen Nation diese
Districte nicht übergeben will, ist, weil
es sehr sehr nach 1749 kommen.

Im 19^{ten} Septor: Die von Abund Lamm Wiedbrock
Auf der jetzt geliebte Bruder, Wiedbrock und Legins
und Legins von ihrer Nagapatnam'schen Kreis Rüstung
bei ständiger Gesundheit, und ziemlich ge-
liefert. Der Herr, der gelobt, der mit ihm yara-
ren, und Recht zur Verdingung seiner Arbeit

gegeben. So wird es zu euch mit Tugenden
begleitet haben, wie wir inniglich zu ihm
gehören.

Commissar von
Nagapatnam.
Ihre Anst.

Dieser Brief traten wir gestern im Namen
Ihre dem H^{ch} Reich an. Weil wir, sagten
Eure Anst. seit und ~~von~~ ^{von} einem und von:
dem Reich ungeschwunden passiren zu Linnern,
im Salagun gingen: So ließ man sich ~~es~~ ^{es} in
Kareikal die Tute etwas ausrichten: Hier
begaben wir euch den Messel der Welt,
und wir jetzt von uns selbst, sich in eine
Gottliche wider, die eine gute Gelegenheit
hatten, die Gärten von der Fortsetzung ihrer
Macht zu überführen und ihnen die Gänge:
ungeschwunden der Geistlichen Religion bekannt
zu machen. Holst alles mit der Linnern
dieser messel, und die Fortsetzung ange:
hört wurde; Holst sie sich so gut selbst
nie anders können haben, und einen von uns:
denen annehmen unter dem Fortsetzung nicht zu
lassen, oder sich leichtsinnig zu begnügen.
Holst man sich selbst selbst, und ihnen
sagte, daß ihnen sie sollten erhalten, wenn so
gleich das Geschick und den Fortsetzung abbrechen
würde. Die wir selbst sich für so eine die Linnern
Linnern, daß man ihre spiegelte alle die Linnern.
Linnern übersehen über den Reich selbst Linnern sich
mit uns in den Geist der Linnern Linnern

Der erste Vortrag Gottes Dienst in Luthers Sprache
in Gießen für die Melancthonische Kirche war:
Luthers Brief gehalten, über Matth: 11, 28.

Nachher zu mir, den 13^{ten} Septor: Ob/son
in Zeglin am Ende zinnlich zugewandt
und Gießen war, so hielt dann am Vormittage
mein Luthers Vortrag über Ep: 49, 1-6. In dem
Jahre über Gießen gehalten und von Gießen
appliciert worden. Des Nachmittags wurde
von Wiedbrockts über dasselbe Luthers gehalten
über Matth: 11, 29. 30. Königst auf mich.
In dem Besuche mit Gießen der Herr Predi-
cant Gebhard und Holländische ^{mine} ~~Dominik~~. Ein
guter Luthers Kirche, so zu mir Luthers
wird auf mir Host der Planung und Er-
neuerung zu gesprochen.

Den 14^{ten} Septor: Am Ende Vormittags der
Luthers Vorlesung wieder in Vortrag
gehalten, über obbemeldten Text, 49, 1-6. und
so meldeten sich einige von uns am Confes-
sions. Voranstanden mit ihnen nach ihrem
Ansprechen geordnet wurde. Nachmittags
wurde nach dem Eingange vorlesend von
der Holländischen Gemeine, Konstantinischer Got-
tes Dienst gehalten, der Vortrag gehalten über Matth:
Joh: 11, 17. Wenn Jesus Christus kommt die Kirche war
gefüllt voll. Nach demselben hatte man Gelegenheit
mit der in Colombo befreundeten Holländischen
Gottesdienste Prediger und Predigerin

Ondatje / Ginder zu werden, welcher das Ge-
 verneurs und andere Gerdn Ginder alle in infor-
 mirt. Auf einander auf einige Holländische und Land-
 sche Freunde in ihnen Gerdn bezieht. Am 15^{ten} Sept:
 wurde Vormittags gehalten über Jes. 49. 1-6. und
 das Nachmittags über Gal. 2. 20. Jes. 49. aber ge-
 predigt. Mit einigen Lammel Friesen aus Franque-
 las wurde besprochen gehalten. Am 16^{ten} Sept. als am
 14^{ten} Tage nach Trinitatis wurde mit den hie-
 sigen Lammelischen Friesen Lammel Gottes Dienst
 gehalten über Luc. 10. v. 24. Thy / mit dir stei-
gen, um der Thelichkeit derer so Jesu sehen
 und hören. Fries aus uns ersuchte den
 Holländischen Gottes. Dienst bei, da gepredigt
 wurde über 2 Cor. 3. 19. Gott war in Fries,
und veröfnete & fries in Fries Friesen
 Gerdnischen Mann wurde ermahnt, mit Fries
 zu werden: Er verpönt Lammel in eine
 Preparation nach Franquebas zu kommen.
 Friesen Postling. Friesen rügend, so wir
 so nötig hatte, sehr herzlich zugeprochen.
 Nachmittags wurde auf die Friesen so viel
 zum Fries. Abends wurde gehalten, die Friesen:
 liche Fries. Ermahnung gehalten über Luc. 10. 1-6.
 fries Könige Friesen, so viel zu einem in-
 Friesen Friesen mit einigen Friesen gehalten,
 hat sich schenke ihnen gegen das Evangelii-
 um der Friesenpflichtig bewiesen. Zuletzt

aber dann so zu wirken unter uns, und
 wegzureis, wie es schien, aufwichtig und
 ernstlich, zu unserer Reise zu tauchen,
 & erwartete ihr verschobener Fortschritt der
 künftigen Reise lieblich und ernstlich vor-
 gehalten. Sie schien mir Überzeugung zu
 haben, der heilige Lamm. Es war ihr
 solche Trost. Gießen ab für einige
 Gärten, welche dieselben bezeugt. Mit un-
 sere Motham Wirth und so. Dann liebten
 unsere Gärten, so wir sehr unsere zu
 Erbauung geadet. Letzter, unterwirft
 ihre Klagen und Klagen in Gärten
 und Fortschritt der Gärten, und hat ihnen die
 Molodjow Fortschritt Lieder bezeugt;
 welche sie Menzies und Lieder für vor-
 zuziehen, die die Heiligkeit lieben, ab-
 zuziehen. Wir erhielten ein ungenügendes
 Schreiben von einem alten und kleinen
 Jünger aus Lützen in Holland. Am
 17^{ten} Sept. wurde Vormittags das Gieß Abende
 wurde von 47. Personen ausgetheilt, unter
 denen auch unser aus dem Rath und vier
 Capitaine bezeichnend waren. Vor der Aus-
 sendung des Schreibens ungut über 1 Cor. 11, 23-27.
 coll. Luc: 17, 14. eine wunderliche Forderung

zum mündigen Bewußt der hohen Güter
 am Tische des Herrn. Der Herr Jesus Christus
 hat die uns allvertheuerste Liebes-Mahl,
 allem, die es zu essen, zum überfließen
 liehen Tag zu uns, für uns, geschenkt.
 Da man zu Hause kam, und man es
 aus angesehenen Gründen, der sich die
 mit. Auf Randamaram genannt, ab-
 schied, sagte, daß die Tamar selbst von ihm
 selbst bezeugten, daß er ihm die größten
 Tugenden anstehen, so wolle er dagegen
 seiner opposition; allein auf gefesselter
 Augen. Vorstellung, und er man ihn nicht
 zu Hesse aus dem Siwa-wakkiam, seinen
 Tamar. Auf, damit der Gerechtigkeit für uns
 wieder bezeugen wird, rechtlich, nicht
 er zum Willkürigen gebührt, wolle
 aber nicht von unsern Tamar. Diese
 annehmen, ob es für gleich annehmen
 nicht: dagegen aber nicht anders
 Gründe dergleichen sich geben ließen.
 Das Nachmittags wurde auf Befehl von
 abermals Festlich/icher Gottes-Dienst
 gehalten, über Luc: 10, 27. 28. Im 18. Sept:
 wurde unsern Confessions-Konventen
 der letzte heilige Vortray oder die ge-
 nöthige. Daniel-Festlich gehalten, und
 genau über Ps. 103, 4. 1. - 5. dergleichen

Kunde nicht ohne Besorgung zu sehen
 war. Der andere besuchte unter dessen ni-
 men Ruanthau Capitain von unser Cassebin,
 und wurde über Oct. 8. von dem General
 des Cömmune des Mosonland und betete
 mit ihm. Auf ging man zum Lazarett
 von Nagapatnam und lang ein paar von
 unsern und sehr würdigen Geistern, wir
 sehr Glauben die geistliche Leben sehr reich
 vor, Auf dem Kirchhof für Waisen und
 einigen Glauben und in der Stadt einen Gäß.
 Zum Beispiel Gottes Willkür zu ihrer Vollmacht
 vorläufig. Für was wir Glauben an
 gegen Abend besuchte mit obgedachten Ein-
 der des Columbus Trudiger des Endatjen
 in unsern Logie, und wir haben ihn mit
 sein Begleiter des Tamulische Knecht des Lormant
 Gonsiorf verlassen wir von einigen
 Glauben mit demselben Abschied, bei
 dem wir nicht unsern Mith
 wissen mußten. Am 19^{ten} Sept. verließen
 wir in Kommen Jesu unsern Jan manuels
 minder ab, und wurden von unsern Vorhan
 Miths ein gute Zeit begleitet. Nicht weit
 von Hausen ließ er stehen 2 Punkte auf

[illegible]

müdet an. Gedenk aber beiste uns
 unser Leben, der wir lieblichst
 auf dieser Erde befreundet hat, zu unsern
 lieben Eltern und Freunden, Wohler-
 halten nach Guts, in dem wir uns
 nach dem andern Heile in der Gegend
 von Sandirapadi, Heile in unsern Guts-
 anstalten, gütlichst empfängt über
 alle Lebensumstände die wir uns selbst
 Wohlstand glücklich lassen. Unser Vater lebt
 im Herrn immerdar, und was in uns ist,
 seinen heiligen Namen, und vergesse nie,
 was er uns auch auf dieser Erde gutes
 gethan hat. Vergeltung und Giltung müßte
 uns unter seinen Füßen immerdar be-
 stehen und stetig vollenden! Amen!

Brief des
 Vaters.

Am 20. Sept. beiste mich von uns die
 Frau Annae Frisler in Neuchâtel
 und Samedien, bereit. Der mich eine
 begierig nach einem Guts. In man zu
 gleich auch andere Frisler in West, sagt.
 Einige Frisler erwidern darauf, die
 Frisler lassen zu lassen. Ein alter Mann
 an Väter, der dem Vater was ist, sagt:
 laß mich gute Väter. Man befragt
 zu ihm, wie er in der Gegend kommen wird.

die des Duse wurde einigen Tieren und
 beglückten Tieren eine Art der Ernährung
 zugeordnet.

Abm/ nicht
 dinst
 Eodem Tage ging der Duse von Hali
 carnosus, genannt Antonio Jose de Noronha
 mit einer portugiesischen Fregatte
 an und es war einigen Monaten nach
 Goa schon gekommen war, und es wurde
 die Disposition seiner Besatzung alles mit
 einer Disposition von 40 Besatzungen und Solda-
 ten, was die portugiesische Flotte die man
 aber noch bis jetzt ungeliebt mit Europa
 zusammen, als ein Aufbruch, der für
 von Ausbruch an diesem Ort (mit)
 von mit nicht, eines Rucksichts, aber
 eine Geben wohl gefordert, der Box einige
 Comedien gespielt von spielen haben.
 Der 1. April in der portugiesischen Kirche
 nicht geschlossen, sondern in der Stadt mit
 einem neuen Aufwand der Ehegatten
 von Portugiesen ist in der Stadt
 und Stadt gewesen, jedoch aber in der
 Nacht mit einem kleinen Detachement
 ist so sehr groß bei der portugiesischen
 General Marquis, der sich auf einen Festen
 aufhängen für die Zeit verfallen, als wenn
 die ihm eine Regel bei dieser Stellung ist für

gefragt wird. Bei einem mehrmaligen
Hören des Hocks zu merken. Ein ganz feines
sein, dann eine tief zuin Gemüß des Fuß
Abdrucke anzugeben, welche nur der Kopf
und nicht die Außführung mit dem Fuß
den feinsten Hocks zuin Gemüß mit der
von Hocks zuin Gemüß mit der

Expedition
In Europe:
Correspondence

[illegible]

Autorenangabe
mit Quoten.

[illegible]

* Diese Forderung kann Sie nicht aufheben, / weil aber meine
geliebte Anna sich nicht von Auf bis auf ihre Pflichten
gleich hat. Sie hat die Pflichten nicht abgethan.

October

In dem 1^{ten} October: wurde mir aus Warschau
 Tilschki ein Brief Gratulanten an, die mir
 herzlich willkommen, und davon zinsgen.
 In dem Brief steht geschrieben: Gratzschan wird
 mich so. Stelle mir Wort gegen das Gnadene
 thum, und mir Wort der Erleuchtung zu dem
 was man Gott und Jesum an. In dem Brief
 geschrieben: Siehe Gratzschan, wie ich sie mir Gr-
 atulanten, dann für mich will zu Gratzschan, aus
 dem geschnittenen Buchstabe. Ich habe gehört, das
 Buchstaben Gleichnisse, so der Herr Jesus
 gegen die Menschen gezeigt, wie die Vö-
 geln gegeneinander gezeigt, so man
 auch mich nach dem Buchstaben Gratzschan
 hat. Ihr Brief hat mir bei der Betrachtung
 der Gratzschan die Catechismus, als man
 lesen kann zu dem Buchstaben, das
 man selbst auch hier kann, wie sie
 selbst, dann hören sie die Mutter,
 das ist die menschliche Erkenntnis man
 kann man das Buch examinieren. Ein
 Gratzschan Gratzschan kann die Gratzschan
 dann man kann die Gratzschan Gratzschan
 ist nun die Gratzschan Gratzschan
 Gratzschan Gratzschan Gratzschan Gratzschan

Die Götter nicht in unserm Hause zu.

Am 3^{ten} Octobr: ließ sich unser Jesadial in
Sattapareitfcheri die vorige Nacht-Feier
Länglich zu Gemüthe setzen und sich alle
Morgen rufen, von welchem Orte er
ihren Völkern bald nach Aufklärung des Wortes
Gottes das Wort gab, und sie lieb, zu
vilan und kleine Dinge aus, die zu bebrin-
ten, und als die kleine diesen begehrt
zu Getet: Aret, und sie ist phant. Dann,
weil sie so wichtiger Güte zu. Dagegen die
Ankunft der Leute ist nicht. Dagegen sehr gut,
wird ihnen aber, und sie stehen nach. Dagegen
Güte. Dagegen ließ sich aufkommen lassen
zu. Dagegen rufen. Dagegen im Geist
willen. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
und. Dagegen, ist die Wort des Geistes zu
sagen, welche dann auf. Dagegen. Dagegen.
unflächigen Geist. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
nicht man in. Dagegen. Dagegen, und. Dagegen
ist, sich. Dagegen zu. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
in. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
Aus. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
ihnen von der. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
dann so. Dagegen, daß sie. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen.
ließ aber. Dagegen. Dagegen. Dagegen. Dagegen.

mit dem Hengsten, Gott mehr geschicklich,
weil er einige Geiseln, aus dem am
meist; nach einer Meile sagte er, man
müsse davon nicht so auf dem Wege, son-
dern in der Hölle stehen. Man hat sie,
sich sehr schnell stellen zu lassen, und
nach in der Gegend von Sarcia im Wald
im Dürren zu waschen.

Gepräch mit
Guirun.

Am 3^{ten} Octbr. wurde mir von mir in
Telleiarte mit einigen Geiseln, die von der
Härte müßig waren, von dem Geistesgeschick
nicht jedem Menschen, sondern einem König:
der arbeitete, und ich zu dienen; die mir:
von mir mit Lese- und Schreibbüchern ab,
wenn ich: so müssen ich den Geist der Geiseln:
nur, und Götter auch nicht, sondern der
lieblichen Regierung an sehr göttliche Tugenden
zu verbinden, als man weiter ging, besag:
nicht einem wie Mensch, den die Leute
Kloppern. Ich war, weil mir die
den Kloppern-Kinder sehr lieblich war,
so sind nicht so viele mir ab, und bei sehr
geringer Zeit so viel als verdienstliche Menschen
Kinder, haben auch nicht bei der Geiseln die
Bildung der Kloppern-Kinder. So soll auch
sehr viele auf die Welt gebracht werden.
Der Name der Geiseln war mir ganz
nicht aus Kanakaburam, welches er ist

nach Noorden bei Thread liegt, um, welche,
 wie es schien. nach mir schaute zum der Geist:
 Leben Leben die man ihnen erdacht,
 gefasst guttun. Die hielten mit Versuchen:
 nung um, was man ihnen zum ersehen
 Gottes und von ihm. Dann Jesu sagte, hinter
 von ihm. Dann: Mir Geist dann das
 ersehen Gott nimmerlich! Das andere hat
 ihn in die Luft und sagte: Mann
 knüpfte die das, das kann die zu ge:
 nung, sie, es heißt Gott, und dann sollte
 man freilich allem ersehen, aber
 in diesem Lande ist die allgammere
 angesehen, viele Götter zu verehren,
 das andere sagte: Mir müssen wir
 besonders. Lügen in der vorigen Ge:
 heist gethen haben, daß wir eben
 zu dieser Kunde dieser gehörte, da
 wir solche Maßregeln gönnen können.
 Am 6^{ten} Octobr. der Sonnabend mit dem besten
 ein ungemein großer Gedräng, als wenn die der Europ:
 jenen Tausen die mit viel Halle, Person: Tausen
 kamen, mit London mit einem Engländer
 Tausen für die Mission und mit der Vor:
 um zugetheilt worden sehr einem Taus:
 Tausen von Madras mit sehr einer Kopf
 ungethan war. Weil aber sehr
 unformalen ein sehr Gedräng mit Landem,

Aber nicht mehr zu erwarten, so mühen
 wir uns für den Tod und Götter in
 Ungewissheit zu halten, nicht aber
 empfinden wir die unschätzbare
 Gabe, als Lichte, die köstliche Medizin
 einige Hoffenlosigkeit für unser
 Leben zu dem ungeborenen Tode.
 Einige Heilwunder hat uns Gott beschenkt
 und verleiht mit seiner Gabe das
 Wohlsein, denn weil sie schon am 9^{ten}
 Tag von der Fregate bei Madras ankommen
 gebracht worden, und so nun so lange
 überleben, müssen wir manche Tücke
 unserer unglückigen Götter ansehen,
 Aber wir danken Gott, der uns seine
 Heilwunder beschenkt und Gnade unser
 Wohlsein willens. Mein Name ist Yagui-
 na, der uns seine Gnade oft als
 unser Heil und Heiligkeit. Er
 macht uns mit unsrer Gemüths- und
 Götter Dankbarkeit. Unser Heil und
 Wohlsein und Hoffen zu erhalten. Er will
 unser Leben. So er selbst in dem großen
 mit wenig Leidenden Tagen! Von
 ihm, was zu unsrer Heiligkeit gehört
 werden, unser einige Verdienste, und
 unser Heil für Madras und hier,
 welches unser über unser Heil.

den Götzen, die nicht seyn, geben. Freier
 erwirbt *. Sothen fülle die Götter gemacht,
 nicht zu verschonen befohlen p. Dann erwirbt zu
 andern: Sothen nur ein Mensch, und dann
 so wenig Götze auch schon befohlen, als nach
 fünfzig Tagen mehr beschaffen. Man wach in
 Isolyrischen menschen dann. Gewiss wird man
 ihnen die Majestät und Liebe Gottes an, er-
 nicht so vor die Verführung ihrer Brakma.
 Aber Sothen nicht eben beschaffen, und
 hat sie, Gott zu beschaffen p. Auf andere
 einzigen Geistern ein Wort der Ermahnung
 gesetzt.

Eden taus nicht nicht in Gedachte:
 si eine Geistliche. Willt sie, dann Mann vor
 ein ganz Tag zu leben, und die Arbeit:
 gute Kräfte hat. Man fülle ihn mit
 andern Geistern die geistige Kraft von
 der Jüngling zu sein zu Gemüth, und
 erwirbt sie, das zu nicht in Beschaffung
 ihrer Geiste. Angelt. Dagegen zu geben, als
 erlosche man bei dem verschweben
 gegeben zu seyn befohlen. In dem Ein-
 gang von und in Doreias selbst nach dem neuen
 Götzenwelt zu sein. Dagegen Götzen vorzu-
 stellen den Fall des Menschen und der

*. Athen. Briefe Cont: XXVII. 24.

[illegible]

der nützigen Jesuiten im Hause nachgehört
 sind, deren heiligen National-Gefühlens
 gewarnt. Der Herr Jesu ergriff die
 Tugend seiner Gemessen für sich, aber
 Aufstand vor seinem Tode, und ließ seinen
 nach ihm diese Tugend geben, zu seinem Ende
 gewöhnlich gewohnt, nicht anders, als für die
 Tugend und Güte seines Ausdrucks, für
 dieses Tugend in dem, was nachgehört
 steht zu sein, gewöhnlich, wie immer
 nachgehört. Lebendige Tugend. Amen! Amen!

17. des Monats: Am 17. October, fuhren wir mit dem in der
 nischen Kaiser. Jesuiten, als so lange, so hier gewöhnlich,
 sich nie hat überwinden können, und er
 ganz absonderlich. In der Geschichte der Kaiser
 nachgehört, fuhren aber, weil er bei dem
 Aufstand, in der nischen Kaiser, so wie dem
 nach dem Tode, und nach dem nischen
 Menschen, aber wie der Kaiser, so wie dem
 nach dem Tode, und nach dem nischen
 zu sein, so ging er auch mit. Im Aufstand
 seiner, so, als wenn man unter dem
 Tugend der Kaiser, oder dem Kaiser, so
 nach dem Tode, und nach dem nischen
 gewöhnlich, 3 Tugend, Märtyrer, und

einen nach dem andern in dem Besonderen
 Gelyen, die/lig mit frolich/igem an/iffig
 wurde, und so mit vorsehen in dem vorigen
 Mission. Darnach * beschieden worden: sondern
 auf in Abseht des größesten Gutes der Geli-
 gen Geli/igen, die aller fürstlich als große
 Minderer der göttlichen Ehre aufsehn,
 und darüber mit fürstlich ansehn. Nachdem
 man sich nun wenig erholte, und die viele
 Tücher: Darnach in Geyen vorzüglich bedau-
 ret hatten, und so mit einem zu
 neuen Malabarischen Geyen, der nur
 Tücher ist, und fürstlich ist, mit einer
 die Geyen und mit diesem Tücher
 Geyen, und mit einer Geyen, wie
 Geyen, und Geyen, wenn eine vordurch
 die große Güt und Liebe Gottes, und nach
 er mit zu. Die/lig mit aller Macht des
 Geyen der Geyen mit einer Geyen besetzt
 hat, besetzt, und Geyen fürstlich dafür
 Tücher. Mit einem Geyen/igen Mann und
 Geyen vordurch den Geyen vordurchiger ge-
 wist, und Geyen Geyen als der Geyen/ig-
 tige mit einem Geyen von Gott gewist,
 vordurchiger vordurchiger vordurchiger Geyen.
 In dem fürstlich vordurchiger Geyen, ob der Geyen:
 te, der vordurchiger Geyen/ig Geyen/ig Geyen,
 vordurchiger mit dem Geyen der vordurchiger,

befehlte mir, den andern zu sagen: Mein,
 dann die Christen hielt das Gellat zu-
 ruck, daß es nicht weiter kam. Sie
 antwortete: Sie haben den Christen ein
 Ende, zu sehr antwortete mir, Gering-
 schätzung aber in der Seele, daß ich mir,
 daß die der Geringe, die große Christen mir
 mir, daß die der Geringe zu der Geringe
 gebracht mir, und mir bald sehr mich
 haben Geringe geoffen, aber von der
 Geringe gemacht mir, so sehr mich
 und sehr ungeliebt mich gegen mich,
 nicht mir Gering, welches mir gemacht
 mich, daß die Geringe mir, so sehr
 6 Personen über mir Geringe bringen, die
 bei der große Geringe sehr sehr bei
 Geringe, und mich Geringe gebracht
 mir, und ich mich sehr Geringe
 als ungeliebt mich sehr sehr sehr,
 mich Geringe mich der Geringe, gemacht
 mir. So bald es für mich Geringe mir
 und mich Geringe mit Geringe der Geringe
 und Geringe gegen die Geringe in der
 Geringe. Vermischt hatte, machte es mich Geringe
 Geringe in mich sehr Geringe! Geringe! Geringe!

auf und kamen ganz Kinder von ungefähr
 zehn oder 12 Jahren. Sie saßen sich hatten
 nicht in jedem Aume, ihre beständig nach
 ihrem Vater wurde mit selbigen Worten
 und Gesprochen von einem alten Fischer be-
 antwortet, der seine erste Fahrt gegen
 dem in der Luft fesselschneidenden Mann
 von unten auf unter allseitig Bewegung:
 gen, weggehe. Weil der Damm unter-
 ging, und auf die Luft selbst länger aufzu-
 stehen einem gänzlich mangelte, so sah man
 wieder nach Hause. Mitunter sah man
 den fahrenden sollen und allmählig
 Gott und dem Hege, wie die Bewegung der
 Gärten aus dem Himmel. So darauf, und
 grüßte seinen Namen, wie auf sein Gedenken
 Thos und Thos. Zuletzt geschah man
 sich nach der Stadt zu einer Gedenksan-
 Familie, mit der Frau: ob sie unma-
 ten daß die Fischer sich nicht wieder dem
 lebendigen Gott durch sehr ihren Fort,
 glücklich vermindern. Darauf antwor-
 teten sie, mit großer Ernstlichkeit
 fuhr weiter ob so, und anders wieder.
 Frau: Ich weißt ihr, ob, dann, wenn
 behält ihr an Antwort. den Fischen.
 Ich weißt man, so weißt ihr ob nicht be-
 so als die Fischer, und wieder oben stehen

unseligen Lehn-Saure tragen: Gott nicht
 schenken wird. Also im Genuß nicht auf
 der Seligkeit, sondern, selbst ihr werden
 Tod und Leib, Leben und Tod, wie die
 Tischo, dem Christen angeschlossen, wird für
 Gottes Leben: Sie selbst selbst, sagen, auch
 nicht taught zu ihrer Selbstführung,
 aber man hat es gesehen. Gott selbst
 ist, und alle Klassen des Lebens sind
 für sie selbst.

Commissar
 im Lande.

In diesem Leben einige
 Catecheten und ihre Majestätlichen Priester
 ihren Commissar abgeleitet. Matthews selbst
 von einem Priester aus Catamocadi, daß
 er sehr ungenügend war über den Tod
 eines von den Priestern selbst, und
 daß er von einem Priester aus dem
 angolanischen war, den Gütern zu einem
 auf seine Kosten er aber ganz selbst
 daß er seinen eigenen zum Vater an-
 nehmen konnte, als von ihm er gebeten
 der Gefühle hat ihn geistlich aufzuheben
 den seinen anderen Priester selbst, er
 daß er zu dem Leben und Gottes Dienst
 genügen konnte, er ist ungenügend.

ausgeteilt und nicht geteilt. Der Gefühls
 Sattiananden, welche von einem alten Geiste
 an, daß er sich eine Zitterung in seiner Brust
 hat unterworfen. Es ist, eine geteilt zu
 werden, eines Ausersandten aber hat
 den die Einsicht gegeben, daß der Gefühls
 so ablassen müssen, zu ihm zu gehen.
 Der Dand hat gemerkt, die Ausers
 vanden einander, sich sagen lassen, daß
 es noch in der Zeit 3 Tage von
 einem Ende zu anderen sie müßten
 sich den Gefühlen weihen, welche sie
 aber unbewußt der Weise unterstelt
 sein, daß er in einem Unwillen ihnen
 gegeben, er würde sie nach einem Ende der
 müßigen. Ich ist sie dabei gebracht zu ge
 hen, daß sie sich vor dem Ende der Dand
 an, da ihm aber schon die Dand vorge
 gen, den Gefühlen gegeben und ihm ge
 geben, er möge den Dandem lassen,
 er hat aber selbst eine billig abgeflagen,
 daß haben sie ihn so gut nach dem Ende der
 Menschen nach angestimmt, er möge ihn
 sich vorsehen, daß er haben, welche er aber
 nicht nicht ihm wollen. O! Wie ist die
 Tyranney der Dand so groß: Jesus der
 Ländchen, Dand und Dand ist er all
 müßig und geüßig —

hat gesagt: Gottes: Was könnt ich ihm zu
 so sehr danken, er will mich überreden,
 nach Trankebar zu gehen, und mich mit
 Wasser besprengen zu lassen; erwidert er auf
 die Zeit. Laßt Gottes, da mir ein
 Vater hat ein Gutes gesagt: Wenn ich mich von
 einem Dämonen befreie, so will ich
 zu ihm kommen. Der Dämonen verführte
 ihn von Götzen, und bewies ihm, er
 könne Gottes gläubig zu werden. Monarch
 des Gutes sagt: Mir kann ich an ihn glauben.
 So ist es nicht so. Götzen hat das Götze-
 den Vater von Dämonen, eines Medicin
 gegeben, erwidert er: Ich will gehen.
 Dann soll er mit ihm gehen, das Götze-
 den zu verheiraten.

[illegible]

von 20 Personen und 3 Personen bei sich haben.
Man wolle dann wohl, daß solche Absichten
vermieden werden, da es denn ihre Befugnisse,
daß wir uns in ihren geistlichen Council d.
nicht mischen können, wohl aber wollen
wir uns ihnen zur Seite zum Leben
stellen, und sie dann auch diesen Rath
hat, und ihre Freywilligkeit nicht geb.

[illegible]

Fornehmlich den 11^{ten} Febr. nach dem Tode mirigen
an Gnade. Gnade ist unser Obel- Pfaffen. ferner Pagen
über mir an den, der ihn fassen. Alles wohl
ab profectione, und nach über mir an den,
welcher mir, selbst Alles mir an den, ist zu nichtlich

[illegible]

[illegible]

Geylhausen

Eodem: ging wir wieder von uns nach dem
 Satire: Dorf von Cruckdatsfelden. Auch
 das Dorf hat einen alten Friedhof
 in Lüttelheim, von dem die Kirche
 der Welt gleich zu verstehen, zu seinen
 Taten gehörig. Es hat sehr schön. Das
 Cruckdatsfelden war ein mal ein
 mit alten Geylhausen Dorret hingelief zu
 dem unglücklichen Geylhausen. Die Geylhausen
 war, wie durch die Führung der Geylhausen
 Religion mit der Vereinigung mit dem Geyl-
 hausen Gott, ist ein Geylhausen, Geylhausen und
 Geylhausen, ist zu Geylhausen, die Geyl-
 hausen aus dem Dorf, ist mit dem Geyl-
 hausen bekannt zu werden, und zu dem Geyl-
 hausen zu werden. Geylhausen Geylhausen und
 dem in dem Geylhausen Geylhausen, und dem Geyl-
 hausen mit dem Geylhausen Geylhausen
 als auch mit dem Geylhausen.

Mit Geylhausen

Das ist die Geylhausen, die wir in der Geyl-
 hausen mit dem Geylhausen, mit dem Geyl-
 hausen Geylhausen, von dem Geyl-
 hausen, von dem Geylhausen, und von dem Geyl-
 hausen, als dem Geylhausen des Geylhausen Geylhausen
 Geylhausen, und Geylhausen Geylhausen, mit dem Geyl-
 hausen von dem Geylhausen des Geylhausen Geylhausen.

frun sagte Inß ein allerbey Bilden anbeten,
Inß thut ein so ergötzt, weil ein gläubet,
Inß Gott allgütig und mächtig, und als auf ein
dem Bilden ist. Man merket also: Auch die
Anbetung ist alle Gesetze anbeten, z. B. die
Ehre, die selbst mehr Anbeten, und da ist zu
sagen gesagt: Gott ist so weit ein Nach-Geden,
als die der Dürft, so müßte ist zu nicht ni-
man Nach-Geden anbeten, das thut ist aber
nicht, sondern wenn ist vor unsern Augen
wunder geset, so steht ist nur Gütig und,
und steht die Menschen die, der Dürft
loset an. So laßt die Dürft, und sagt: Freilich
beten ein die Bilden so ergötzt an, weil es
unser Gesetz und unsern Geist und sagen.
Man hat so, nicht so leicht linge ist ein
dem zu folgen, sondern das unsere Gesetz zu
hören, und der Menschlich Maß zu geben.
Als nun der Dürft die Dürft gegeben.
So sagt man. Man ist mit sagen Lützel,
ein die Dürft gelilgt werden, so wollen
ein so glanz Lützel. Man merket aber
ein unser Dürft, daß es nicht der Mensch
Dürft nicht die Dürft selbst, sondern ein
die Malerinnen selbst zu ihm gesagt
allerley Menschen der Dürft. als be-
schreibt die Dürft Arbeit. so laßt. Die
so man zu sagt, daß erbeten an ist nicht

„dieses Thiers, sondern von Gold gebeten sey.
 Zugleich sollte man ihnen von einem Thiers
 sey, und wie das. Das Jesus sie getödtet.
 ein junger Mensch hieb mit Begehrigkeit
 und schenkte ihnen, als man davon
 ging, und sprach: so sey mein Mädel, und
 gebt mir Wasperi von dem dortigen Weibchen
 die Lohne gleich gezeigt. Man hat ihn
 schon gezeigt zu sehen. In einem Auf-
 gabe lag man einen großen Stein
 obige Aufschriften gleichfalls von Gutz. Es
 ist, daß sie glücken, so sey yammig, wenn
 sie mir den Vertrag nehmen.

Eodem Tag waren von uns in Ballapa-
 reitfcheri und den Gefährten Andapessen an
 vor der Stadt unser Tefadit, der von oben
 aufgeführt hat, und ich mit einem
 aus dem Tefadit. Führt strom zu einem
 Gehen, man hat nach einem fischen, und
 hat in der Stadt eine vörmige Gasse
 mit Abtragung des Tefadits und die
 Gasse allein von Jesus zu gehen.
 Gehen ließ man wohl den Gefährten in
 Cadatfcheri am Ort der Tefadit, und in
 Gasse Gasse gehen, den Tefadit.

lassen zu lassen, und sich durch Jesus selig
machen zu lassen, dieser sagte, wann Gott
ihre Verbrechen nicht aus Gnaden er-
lassen lassen, der Apostel sagte ihm ni-
amoch nicht ihren Gnaden Briefen, was
nicht erhalte, daß ihre Verbrechen das Ge-
richt als vorzüglich erlaubt hätten.
Man hat sie sich durch den auf ihn von
Gott gesandten Geistlichen lassen zu lassen
sich so gern wenig erlösen lassen
wischen. In diesem neuen Gesetz haben.

Im 26. befragte man seinen Bräutigam
Eusebio, Sagassen, sagte ihm ein Wort er-
reichte, und batte mit ihm. Auf dem Sat-
te wurde einigen Speisen in diesen Hause ist
ein Wort zugeordnet, was auch auf den Gang.
Wage einige Seiten zusammen, im
Gang zu lassen. Dieser erregte eine
Maduree viel und merkwürdig, das, so ge-
wis ist, und mit auch andere vorher be-
trachtet worden ist, daß die Engländer im 14.
dieses Maduree eingeworfen, und daß der
Comendant von der Festung Chin Kutt, der
mit ihm die Engländer nahm, Hof Cam
legte darauf aufgehängt worden sei, ni-
amoch er als ein Rebelle gegen den Nabab
aufgeführt worden.

Edem sagte ein anderer von mir vor mir

Lauten Geist in Gottes in Kumulenditel ein
 Wort von Geist, Fleischen und Gefühl von
 Lauten und einigen andern fest, yolum-
 manne Geist.

¹ Lief bot: Im 27. Kaffan eines in der Lief-
 Lunda. Lunda mit dem Lunda das Lunda-
 manne einige mehr Lunda yagunne ist
 Lunda manne Lunda das Alk Lunda manne an, mit
 ihnen zu Lunda. Gott gebe Gnade,
 daß die Lunda das Lunda ganze Lunda-
 Lunda manne Lunda, Gott für diese manne:
 Lunda Lunda Lunda, so die Lunda, ja die Lunda
 Lunda das Lunda Lunda mit Lunda, Lunda
 Lunda, im Lunda yagunne Lunda der
 Lunda Lunda, und Lunda Lunda
 manne. Auf Lunda Lunda Lunda! oder Lunda:
 man Lunda ist Lunda manne.

² Lunda Im 28. Lunda Kaffan Lunda manne
 an man man Lunda man Lunda die man-
 Lunda Lunda Lunda mit die Lunda Lunda
 yagunne, man für die Lunda Lunda
 zu Lunda, aber das Lunda Lunda. In
 der Lunda, so man der Lunda Lunda
 man der Lunda an das Lunda Lunda, Lunda
 Lunda yagunne Lunda Lunda Lunda man

ganz weiß, und alles ist sehr gut. und so
tadellos. Siegen. Und so ist es auf
so ein Ländchen, daß man von Unreinigkeit
da so viel weiß, daß man es nicht
zu ist. Und so ist es zu sein.
gegeben. und so ist es zu sein.

Zunft von
 Gaiden und
 Gaiden.

am 29. October. Heute wieder mit uns,
 nach Cruckitanjcheri einen Bralmanen
 und einen Gid an einen andern Gidna ab:
 uns mit Erfolg vor, wie die Gidnatsche
 Linder Folgerung von Dürre sey, und wie
 wir allein durch Jofan plig zu werden
 trachten müßten, Erstens nach dem Gid-
 Linder an. In abgedachten Ort waren wir
 erst von einer Gidten angefahren mit
 Jaidlender. Nun, wenn sie über mich
 andern lag, als die, daß ich, wenn
 das Jaiden größer, eine Gidten lag,
 daß in diesem Effect über der Gidten
 Angst, so daß man mich betreten kann,
 in dem mehren Lande Lilla Linder. Der
 Gidten sagte man, daß man mich sie
 bei der Gidtenzeit weißer Linder
 Linder, dann sie hatte auch das Jaiden
 eines Gidten und die Linder geht, die

so sanfter vorgeht, so mußte sich aus
Götzen Diensten. Man besangte ihnen, daß
viele Christen unglückliche Opfer der Ger-
lichkeit Gottes und ihres Mutes nicht auf-
geben, und daß die Götzen nicht mehr
für die Christen waren. Die frommen
Christen mußten man mit einem
wunderbaren, weil nicht zu sagen
ganz neuen. Der Christ mußte sich ge-
nügen lassen, und dann hatte er,
was er haben will, außer der eben
müßte sich immer mehr in die ganze
Kirche des H. Christen und al-
lige aufzuheben!

Eodem die. Anders von uns sagte Engelmann
auf der Land. Man muß immer und immer
mit Muth zu seiner Festhaltung. Ein
von der venezianischen Herrschaft durch
und durch widerstandene Götze sagte: ich
will zu Jesu Christe gehen, und so ihm
mit ihm sein. O. daß es geschehe! Da man
zu Muth hatte, wurde man zu einer
Katholischen Kirche gezogen. Man
sagte ihm, zum Gebet, und betete
über sie.

Eodem wiederholte ein anderer von Dito
mit ihm den Versuch von Schiladi
mit seinen Christen, so viele daselbst

gegenseitig erkennen, stand aus dem
 vorigen Tage. Und ist, von Josa, der,
 als unser Bürger und Mittler, Macht hat,
 die Kinder zu zeigen, und von ihnen
 glauben zu ihm: selbst auf Glauben mit
 aufstehen.

Gefährte. Im 31/2. Ort. Dieser Ort ist mit gutem
 mit Gärten. Die nun Meist empfanden Gefährte
 mit Gärten in Kadutcherod, Othugumam-
 galam, Tilleiali, und Porreier gehalten,
 woson er bequemes angenommen hat.
 An dem ersten Orte sang ein Geist:
 Warum ist einseitig Tausch nicht und
 eben daselbst. Warum von ganz verschied-
 nen Gefährten, nur einer, der andere
 süß. Man wolle die Ursache, warum Tausch
 wissen; er wolle aber Tausch, aber
 keine andere Angaben, als weil es so ge-
 wohnt ist. Man sagte ihm dafür
 einige physische Ursachen, die man
 selbst nicht der Erklärung misste, er
 nahm sie an, selbst den andern, davon
 nichts wisse, möchte nicht mit dem
 Tausch, und so wolle man von den Tausch

und ihm Erlöser und Erlöbner - Ein
 Brahmanen. Im inneren / dem inneren / das
 das Götzenbild, von dem Teil der Engel und
 der Menschen mit dem dem Götzen und
 Götzenbild der Götzen. Und zu werden...
 Als es von dem inneren Götzen, welche die
 Katalanen, welche / sagt er: Die Katalanen und
 Götzen Götzen ist die Götzen, welche die
 Brahmanen / ist vornehmlich zu nennen...
 Götzen und man Götzenbild zu werden
 von der Götzen Natur, die in der
 Katalanen Götzen, welche in diesem Leben ge-
 wisst werden muß angestrichen werden.
 Es ist oben dem Katalanen. An dem
 anderen Ort man mehr Brahmanen
 welche so viele Philosophie als Theologie
 Katalanen, Götzen. Und welche viele
 Götzen von dem Katalanen, Katalanen
 in diesem Leben regiert, und dem vielen
 Götzen. Und dem Katalanen angestrichen haben
 soll. Man Katalanen ist Götzen: Götzen ist
 Katalanen, alle. Es: Unser Götzen so mit
 zu einem Katalanen Götzen. und das Katalanen
 Katalanen? Weil man mit diesem Katalanen
 Götzen, sagt man in ihm, und sagt: Aber
 sagt nicht nur Götzen Götzen was man
 Katalanen? Es Katalanen Katalanen mit einem
 Katalanen Katalanen Katalanen. Ein Katalanen

auf einen Boden. Dann bei Abendzeit, wie
 er nun seine Tische, / sondern die in
 einem Topf gekochene diese darauf stand
 ließ er sie, und in dem Augenblick
 hielt ihn eine Taube. Er sprach auf
 einen andern Mann, den er Tische be-
 setzte; dieser lief in den Asten / Man
 wollte seine Tische: Er sagte aber, först
 erst aus: / Der Ast lief in den Baum hinein.
 Er da aber ein Weib mit einem andern
 Geiß voller Krabben vorbey geht. Das
 Weib liess Asten stehen, und sprach, / schmeckt
 ihr Geiß nur sich aus dem Topf des Baums,
 das Gebrüht, die Krabben lauschen alle
 auf den Astern los, und hören ihn mit
 ihrem eigenen Ohr, / so ist er zu, wie
 alles Unglück zu einem Mann über den Astern
 kommen, was kann der anrichten? Ich /
 erwidert ich mich wohl selbst damit abge-
 seht haben. Er: Ja das schlimmste ist /
 daß der Mann mich bezeugt dem obern: /
 hat ich Geiß bei ihm zu finden, ich und:
 hat so aber nicht wissen. Er: Wie haben selbst
 ein großen Anfang. Ich: Im Laub den
 mich der nicht folgen und ich lausche mich
 nicht mit nehmen: Er: Nein, mich nicht den
 Laub mich und. Ich: Diefat daher auch da:
 Er zu verstehen. Man sollte sich zu dem

andere, und sagte: so ist ein seltsamer
Mensch, der auch zugleich der Richter aller
Menschen ist, was der Mensch, und an
ihn glaubt, der kann auch in der Stunde
des Todes ohne Trauer sein; darauf darf mit
ihm bekannt zu werden. Dieser sagte: Dieser
ist ein altes Man. Ich habe ihn aber,
daß man mich auch in der Stunde
des Todes; und daß es nicht anders
ist: so ist der ein seltsamer Mensch. Ich:
das kann es nicht sein, weil es nicht
kann. Er gab bald nach, und schickte alle,
und man sagte. An dem dritten Orte,
hing oben ein brauner Stein bei der
Himmels Pagode steht bei der Sattiram ist.
Ich: was gab es für ein in der Pagode.
Ich: so ist es auch ein seltsamer Mensch, der die
Himmels Pagode, da es eine Opfer zu
den Menschen gebracht. Er: Wird sich nicht in:
bei der Zeit, daß ich die oben sehe, die
Himmels Pagode. Ich: der oben steht ist
dann die oben: Er: der oben steht.
Ich: Gerecht ist es in der Himmels Pagode,
und sagte man nicht: Ich: der oben steht
ist ein seltsamer Mensch. Er: Muß der nicht leben?
Ich: wohl, aber nicht mehr die Zeit, und
die oben steht ist ganz nicht. Er ging davon,
und in der Pagode hinein. Ein Tawasi oder

Lüßmader. Laß Du selbst und laßte mir Deinen
 Rathschangeln. So mir Deinen von gar nicht
 für einen neuen Tausch ist, wird unter den
 Tauschen für sehr feillich gehalten, in der
 Hand, die unter in Bewegung war, weil
 es von ihm mir der Tausch: Tausch der
 Könige gebrauchte wird, und einen Tausch
 nach dem anderen, als sollte es so, in der
 Gefährlichkeit über die Tausch mit dem Tausch
 man sich. Da man mit ihm zu einem ver-
 bindung, blieb er immer in dieser Arbeit. Ich
 merke das ich das: Es um die Tausch
 zu gelangen. Ich, das Thut, so ich von der
 Tausch gebrauchte, hat mir von dem
 ein Philologus unter mich verläßt, Laß
 es Thut sich, und das ist freilich das
 Tausch von einem Thut. Es ist mich Thut.
 Mir Thut sich mit mir lange Tausch
 von der ersten Thut der Tausch, und mir
 alle ich Thut Thut & weil es von dem
 einen Thut geliebt wird, Gott zu mir:
 Es & Man wird ich mit dem Thut von
 Thut & so sollte Laß es 10 Jahr lang als
 ein Lüßmader Thut ging, als mit dem
 ich Thut Thut und Thut abge Thut.

Er seiner sehr antworteten und versprochen
 zu seyn. Am Sam. letzten Oster: wollte man
 ein vornehmer Geist sehr nach dem Män-
 de rathen. Dann als man ihn Jesum vor-
 kündigte, und zu ihm zu gehorhete, sagte
 er: was hat ihn geschehen? Er seye mir selbst;
 da man aber in Liebe und sanftmüthigen
 frugete, sagte er endlich: Mein so wollen
 wir uns auch an ihn halten. Man schickte
 zu ihm, er sei ein Feindes werden im Leben
 noch im Absterben, welches letzte mir gar nicht
 und bald überwinden. Laute, Linnen, rissene
 Aufsat als Jesum halten; der meine Falschheit
 und auch zugleich Richter &c. Es billigte ob. p. 661.

Eodem den 31/2 ging nicht von mir nach Camerburg
 cumulentidol und catechiste in gehen: an Geistl.
 mächtigem Geistl. über das vorige Jahr:
 sagt Evangelium. Gernach beschickte man
 2. Rausche, und geistl. ihm Jesum, der
 rechten Tadel- und Liebe- Art zu. Sie si-
 ne Klage sehr über große Dürstigkeit, der
 sagte sie, daß sie in ihrem Gebete haup-
 sächlich bitte um Vergebung der Sünden,
 und um die Gerechtigkeit des Herrn Jesu.

Eodem Abt. diesen Abend der Abt. Luthers Lob und Dank
 der Gemüth zur Reformation gehalten: da sein die Re-
 formation mir Gott dazum in der Reif. Formation
 bel. Lunde, und

Bot/Linde, und die am Abend singen wir am
dem Altar: Mein Gott auf loben. Geistliche und
Minister. Drey. e.

November

Privat. fr. Am 2^{ten} Konstanz bisser in der Tagelied-Abend
mischung von Conferente die Glieder der Portug. Gemeinde br:
die Glieder sendete vorgedruckte und nach ihrem Will:
der Gemeinde. Lieder sammelt und seine Güter an
verkauft werden, so wurde. Gute mündl:
mündl. der, Anfang mit dem Gliedern
der Familien. Markt. Gemeinde gemacht, der
Glor. wollte die seine Zeit der Arbeit abge:
Lande Arbeit mit seinen Tagel. jederzeit
zuwiderlauf begleitet.

Auswanderung. Codem. Lieder von uns. Lieder des Abends
mit Geistlichen. Geistliche Familien in ihrem Hause
und Gütern. in der Stadt, und redete ihnen nach ihrem
Vernunft von Fleiß und Treue zu. Am Ende
erster. Lieder hatte man eine gute Gelegenheit
unseren Geistern die Unseligkeit des Leidens:
Liedes, und die Seligkeit der Vereinigung mit
dem Heiligen Geiste und himml. Engeln.
Jesu Geistes vorzubereiten, die Lieder hatten in
der Kirche, und wir ob. sein, nicht ohne Aufsicht der
Vorstand zu —

Im 3^{ten} Da misst man uns in Sierra Franca. Samstag:
 Das Land, das man einen großen Tag mit uns
 hat von Tisfen vor sich, aber sehr niedrige Anhöhe
 Man kann, die alle uns haben wollen, wird
 auf alle uns Dingen. Man kann einen
 der großen Genüßes nicht in Hand legen.
 In einem Winkel können einige vorwärts,
 vorwärts und zum Teil vorwärts haben
 haben. Man sollte ihnen die Gefährlichkeit
 haben mit Mohnen vor. Eine ^{Person} Kaufmann
 hat gesagt, ganz die Hand an, sagte sie auf
 ihren Kopf und sagte. Aber, wir wollen nicht
 gehen. Sie und andere Leute können sich
 setzen, was man nicht in Hand gelegt werden.

Adem für andere von uns hatte große Ungläubigkeit
 Herannah mit einem alten Dschagun, mit seinen
 die uns Sontscherei geben wollten, und in
 Sontscherei inoffiziell ist, wie mit:
 ein wenig Gespräch von dem Herrn Josu,
 als dem einzigen Kaiser der ganzen Welt
 die man hat. Sie müßte sich immerhin
 wie viele andere es in der Welt war.
 Außer dem Kaiser, aus seiner Gasse, man
 auf ein alter Mulamedaner mit einem
 einen neuen Gesicht vor sich, wie er mit
 unter Religionen Vorwärts von so wenig die

Heiligkeit bei Iſa-Nabi ſieſten, als die
 verſehen, da auch kein anderer Troſt von
 Gott gegeben worden, nur alle Menſchen zu
 erlöſen als für allem. In Porreias kann
 nur einer Tugendſüßer Geiſt eine Poſitiſteri
 einen nach, und begabte in neuen Dingen
 einzuſehen zu werden, beſteht zu gleich
 auch eine große Anſicht. Man ſiegt es
 von dem neuen Geſtalt. Eine die
 ſiebt von ſeiner großen Macht, und ſiegt
 ihn, allem nur einen kleinen Teil und nicht
 nur einen kleinen Vortheil willen,
 ſiegt einſtige Verſicherung von ſeinem
 Mit einem jungen Menſchen von ſeiner
 den Ort und Religion wird man ſich nicht in
 der Geſtalt in ein Geſtalt sein, da man
 ſiegt, ob es nicht ein Geſtalt sein, ſiegt
 es ob es nicht mehr sein werden, ſiegt
 In, es wird auf einen neuen Geſtalt
 nur einen kleinen Teil abſchließen, und auf ihn
 die Tugend nur von der Tugend abgeſchloſſen
 werden, erſetzt alles Dingen ein, wie
 man ſiegt es ſiegt. In der Unterſuchung
 mit ihm ſiegt es ſiegt als ein großer Geſtalt
 tious zu, und erſetzt, ob es nicht möglich
 zu ſiegen, erſetzt die neuen Religion, ſiegt.

Die Brahmanen in ihrem Lande, / sagte er: /
 wie du den Christus einen König, der Christus
 aus Pontifcheri einen anderen, und der
 Christus in Tranquebar, noch einen anderen,
 mehr soll man von glauben: Man
 zeigte ihm die Bilder, wie Könige / im
 Himmel waren, und versuchte ihn, das
 wahre Gesetz zu wissen, und dann zu
 befehlen, und Gott mit dem Geist zu be-
 lehren, so sollte er vollkommen kommen, mehr mehr:
 Zeit, und mehr Tugenden sey. C. Er ging leicht-
 sinzig davon.

Adem der 3. Novbr. ward noch ein anderer
 von uns von einem König sich habenden al-
 ten Christen in Perakamangongel zu einem
 seinen Christen Ausgesandten Gottes
 geduldet, man setzte sich auf eine An-
 schauung, und sprach in gegenwärtiger An-
 sicht an, in verbotener Weise, einen
 Christen alten Mann den Rath Gottes von
 uns. Folglich in Christo an, als man
 auf ihn sprach, sich noch in seinen Gebirg
 zu finden zu dürfen / seinen Gott, sagte
 er, wenn er mich sehe, mehr gehe er zu,
 er sollte aber mehrere Ausgesandten,
 die nicht mit denen überein; man wird
 verstehen ihn, daß man nicht seinen Aus-
 gesandten finden würde, sondern sie

einen auf ihn setzen, er magte also
 eine Pflanz-Mutter auf in den Pflanz-
 Hall bringen, so würden ihn die an-
 dere nach bringen, und wenn sie es
 dann nicht thun wollten, hätte er seine
 Pflanz ersetzt, und würde an der andern
 Handarbeit nicht Schuld sein; hingegen
 hätte er nicht auf Lügen, sondern einzig
 an, einen zu dem was seine Güter zu
 nützlichem. Eine andere Person mir
 auf einen Tisch, und sagte, so viel Pflanz
 den hätte sie, als der Tisch Gold koste.
 Man sagte ihr, ob Gott nun ihrer Pflanz
 den willens sein darfst an ihm verloren
 hätte, und sagte, was Pflanz nehmen,
 und nicht begehrt, sey nach Gottes Wort
 ein Tugend, zu dem allmächtigen begehren
 aber würden sie Mittel finden, wenn
 sie Gott gehorsam würden, und person
 ihren Tugend aber wollten sie mit der
 Wort der Einweisung nun sich versehen.
 Man sagte ihr endlich, ob man nun
 Gottes Thun sehe, und als sie selbst verstand-
 ten, hat man ein Lustiges Gebet, nach

Ich bin freudig und ganzlich bereit
 daß der alte Mann auf meinem Ge-
 bet gehorcht. Mein Gott, der uns nicht
 alles gemacht hat, kann er selber
 alles auch wieder, er thut es nun
 das Menschen - Leben willens! Auf meine
 und den Hagen zu. Nach mirigen nach
 Norden gezogenen ^{Leben} ~~Leben~~ ^{Leben}, und
 meine Menschen wie kam furam mir
 Markt das Gutes zuweisen, lebten
 wenn wir bis zum zum Markte an.
 es geht und so, daß das wohl stehen
 nach kam furam mir nichtig Ding
 10.

Am 7^{ten} Novbr suchte mich ein Engländer
nach Cadutcheri mit einem Grama-
ner, der in der Unterredung mit ihm
nirgends, mir Gott vor/schieden
Gefühle ge/lehten, so miran auf vor-
siedener Religionen; man sagte, daß
alle vor/schieden Gefühle für Gott
ge/lehten, daß allein von allen zu-
vorsiehe. Er wolle mir Briefe zum
Kaiser zu sch. In Cadutcheri nötig:
so man einen schon mehr mehr ge-
hören. Gelehrten Parier mit ihm thut,
in seinen sich durch Gelehrten zu Gott zu
wenden, so mehr auf ist ~~mir~~ für:

wandlungen. Einigen Geistlichen ver-
 derb man zu, es sei mit ihrem Geiste-
 thum nicht wohl bestellt, wenn sie nicht
 den Gehorsam. In Paderborn war man
 wenigstens ungeschwungen geblieben, bis-
 to sie bei Vorlesung des Briefs alle
 Menschenmengen zum Tode auf
 der allgemeinen des Tüdes, und besag-
 te ihnen, daß nur ⁱⁿ Jesu unser Ausweg
 nur Gott dazwischen sei. Dieser sagte
 zugestimmt, die Kinder müssen nicht
 Tüdes, man verachtet ihn, immer
 der Ausweg: sie haben ja, was auch
 es nicht verfließ. Anton Hartmann
 wollte es auf eine andere Weise
 widerlegen, man ließ sich eben
 nicht hören, bis es nicht sagte, es
 wollte in der Nacht zu einem Lichte.
 Man mischte ihnen die Luthersche
 den Gott an, und ging weg.

Manusk.
 Paderborn

Im 8. April kamen des vielen Regens
 und großen Kälte, die auf dem
 Catecheten dieser Zeit nicht fortwähren können
 sich nicht von uns, mit dem Gefühl

aus dem Majab Dmiff und von der
Compagnie Gamm, wie auch mit dem
Joh. Luden und ihren Collegen die:
maße einer General-Paraphrase, April
in diesen Tagen meine des mündlich-
rigen Gammens Gamm Alts Gamm Alts
Johann zu Gamm Alts, Gamm, und Kolbi-
ge in einem ^{Piete} ~~Alts~~ Aufmerksamkeit
zum Gamm Gamm, mit dem Gamm
auch pag 329. Gamm mit Malabam
aufmerksam, wurde eine Prieftigkeit
erwartet, 1. dem Collegen die Paraphrase
über Marc: 10, 14. 15. pag 267g. Gamm
die Prieftigkeit aus Gamm zu Gamm, und
sie erwartet sich der Prieftigkeit Gamm
auf aufmerksam. 2. dem Gamm zu:
Gamm eine die pag 281. pp. Gamm
Gamm Gamm Gamm, und Prieftigkeit
Gamm zu Gamm ihre Gamm
zu Gamm.

Eodem Tagem Prieftigkeit wurde Gamm
bei Aufhebung der Mündlichkeit Al. von Gamm
wofür der Gamm, Gamm eine an
dem Tag in meinem Colloquio-Biblio
betreffend Jacobi 1. 4. 21. Taget ab alle
Gamm Gamm Gamm, aus Gamm
Gamm und sie, das Wort Gottes lieb
zu Gamm, und aufzu Gamm, weil

in selbst den größten Nutzen und Nutzen
daraus haben müssen.

Später mit der Mitte des 15^{ten} des vorigen Monats
den Kämaler General der Gelehrten Kaiser der Kama-
ler. Das ist der B. Gaudenrich. Erste
als Zimmermann, Schmied, Goldschmied, Ramm-
meister und Stein hauer: besuchte mich gestern
mit einem Gefolge in meinem Missions-
Garten. Er machte einen Aufzug mit
seiner Gewandung oder weißer seiner jüng-
ste mit ihm allenthalben herum gehen:
mit Trompeten, Kanonen, Lärmen & sehr be-
zügeln & sehr sehr demütig und Gütlich
er ging auf goldenen Tritten, und hatte
in der Hand mit einem Lavi gefächelt, über den
Lavi. und pflegt mich auf einen Blick zu
weisen. Er befürchte, daß er mit dem
Munde meines Tattersachen im Land von
meinem Religionen sein sehr ungeschicklich
halten, mich meine Dürftig gelassen, aber
daß mich die Mahnungen gelobt hätten,
mich selbst zu versuchen: Und da mich selbst
nicht, geschmeichelt, & sprach er sich sehr gut
so, und hatte den fröhlichen Tag sehr glücklich.

Da man sich seiner Umstände bewußt,
 so sagte er, daß sein Ober-Feind sich in
 Tirunaweli, so einige Tages-Reise hinter Madurai
 liegt, aufhalte, und ihn schon vor geraumer
 Zeit ins Land geschickt habe, um
 die unter den Rattalern eingedrungenen Un-
 ordnungen abzuheben, und ihnen gute Rath-
 sam zu geben, Da man aber dieser unter-
 suchte, worin die Unordnungen bestünden,
 so er abhelfen wolle, so erklärte man, daß
 einige Rattaler wider das Gebot ihres
 Hofherren, die Geier auf dem Kopf zu set-
 zen ließen, Da sie sich, selbst den ganzen
 Kopf scheren lassen, und nur am Hinter-
 kopf einen Zopf von Geier Federn lassen;
 ungehorsam müßten alle Rattaler billig einige
 Fesseln zur heiligen Frau über die Achseln
 nehmen bis zur heiligen Zeit, wie die
 Brahmanen tragen, und solche Strafen
 verdient sind, zu empfangen haben, &c. Er er-
 kund, wie er sagte, ließ die sechs Dörfer
 an, und unter denselben auch die Hindostani-
 schen und Kannari-Dörfer, Nachdem man
 sich mit ihm über alles von seinen An-
 sehen erkundet hatte, so ließ man ihn, ihm
 und seinen Gefolge eine Vorstellung zu
 thun, von unserer großen Majestät, so wie
 aber der Guidirajan bezeugen dieses Landes

ihnen Güte abzufordern und ungeligen Göttern
 und Tugend-Göttern mit ganzem Glauben
 ihnen anzuvertrauen, und den einzigen Heiligen
 Gott Lügner und Falsch für die Götter an-
 zusetzen, daß er sie vernichten und zerstören
 müßte. Er admixte selbst. Mir aber
 sagte, daß mir dies nicht passen sondern
 ganzlich mißfallen, daß er mich alle seine
 Güter zuwenden des Götterglaubens verkaufen,
 und sich an des Götter Heil, ihnen Pfaffen
 und Klerikern abgeben müßte; selbst auf
 viele von ihnen ungeligen Heilern also
 billig schand und in den von ihnen auf-
 geschriebenen Verfen, denen man einige
 rectirte, ihnen wenigstens Götter-En-
 beziehung, daß selbst Lügner ganz billig
 und folig sey, aber oft eine Tugendzeit
^{nicht} ~~war~~, ging es mit denselben durch viele
 Hindernisse, und also könnten sie auch
 nicht so bald zur Heiligkeit kommen. Man
 sagte, daß die Heiligkeit nicht durch Tugend
 eines Menschen durch andern mittelbar mit
 verbunden: das würde man aber nicht an
 ihnen, wenn man des Heiligkeit nicht von

geistlichen Zustand applicirte. Es wolle sich
 mit allerley muthwilligen, und nicht göttlich
 aus. Als man hierauf in verstandesmäßige
 Danks, daß sie in ihrem vorbestimmten Wedem
 für ein heilig Mittel hätten, um ihren Dür-
 sten gänzlich zu erlösen; indem das Thier-
 von mit heftiger Affe: Denn es wird ihnen
 Leib gänzlich befreit halten: Das reitende ni-
 niger Gebot ^{4. Formeln} ~~Formeln~~; davon in so gema-
 hen Gelingen Absicht und Wissen. C. von ihnen
 zu wasse laßt als abgefahren und hört nicht mi-
 gesehen werden könnte. Hierauf sing man
 die Psalmen von Jesu dem alleinigen Willen sei:
 Esau Gott und Menschen zu versöhnen, und
 zu zeigen, daß Gott demselben ein unendliches
 Leben, als das Könige der Dürre für
 die selben in muthwill. Leibes- und Tode Thierchen
 dahin gegeben, und durch demselben allein Men-
 schen, und als auch ihren Vorleben der Dür-
 ren, und die einzige Thierheit hätte vorleben
 lassen; dann müßten sie vorleben können,
 an ihm glauben. C. und durch ihn für Vor-
 nimmung mit Gott in Zeit und Ewigkeit zu
 werden wissen. C. Es müßte die/ für sich
 von, und seine Thier geben gleichfalls in-
 von Dürre mit Absicht zu vorleben.
 Es erfolgte auch, daß ihm unser Leben im-
 mer besser gefallen hätte, als das Thier

ihm. wir dann ihr Bildes: Ihn und Ver-
 schung der Mutter Gottes für das Wesen
 Gesetz nicht unheimlich sey. Dabei er zugleich
 anmerkt, daß man die Mutter Gottes
 aus Versehen der Götter der Welt oftmals
 gehalten, aber so wenig verstanden müßte, als
 man ihre Mühsal in Versehen man ihre
 seine Seele zu finden, wie sie willen schon
 schätzte, als andere. Weil es richtig, wie:
 der zu werden, so müßte man übersehen,
 verstehen man ihm noch weniger solltet
 daß Jesus, der Götter der Welt, auch der
 Richter an dem allgemeinen Tage, der Ge-
 richts sey, und auch von ihm das Ver-
 steht werden werde, er hat sich in sein
 heiliges Verstandes, und befragte mich
 Vorlesung, nach meinem Anfang mit
 mir zu leben. Hier müßten ihm begin-
 nung, daß er mit aller seiner Wesen
 an der Hand Jesu gläubig werden
 müßten.

Mit 2. Ged. Codem: (an 8.) Galt mir von uns
 Gegenwart in der Stadt mit 2 jungen
 Leuten von Romati. Geßte von dem nach.

von Gotte, von dem Vorhaben des mensch-
 lichen Geschlechts von Christo, und von
 Euse, und Alkibiades zu werden. Welche
 göttliche Propheten sie, wie es schien, mit
 mächtigem Geiste verkündeten, und verkün-
 deten, daß es sehr gute Tugenden seien. Als
 man sie sah, diesen heilsamen Tugenden
 gehorchen zu werden, und das Götter-
 thum zu verlassen, sagte der mir, sie
 hätten die Hoffnung, daß sie bei ihrer
 Religion schon solch werden könnten, ob es
 gleich zugebe daß manches an ihrer Re-
 ligion auszusetzen sei. Man sagte ihnen
 zu fragen, wie der Grund ihrer Hoffnung
 ganz falsch sei, und daß sie sich selbst be-
 trügen, zugleich hat man sie, den Wunsch
 von Gott zu bitten, daß er sie auf den
 rechten Weg zur Frömmigkeit leiten wolle.
 Im 10^{ten} hatte man mit einem aufseher.
 Tamer nur Unterredung. Nach mancher-
 ley Worten sagte man ihnen vor, wie
 ihre große Verleßung auf ihrem Ruin
 in Leib und Geist zu wirken, ihre
 unersättliche Menge Grausamer und Gott-
 losen Tugenden sie bis aufs Blut aus,
 und immer näher sich ihrer Verdammnis an.
 Man sagte ihm, wolle ein glückseliges
 Heil sie sehr leiten, wenn sie das Haus

遊。

Hochs. Gnade und Gnade wolle. Er-
billige die Vorlesung und /sob. die
Kgl. auf die Königs/steine.

Im 14^{ten} brachten mich nun mit mir
Kameraden in mich der Vorleser. Es
gab sehr lange Stunden gelegen,
und es will eine Art von Anwesenheit.
Man hat ihn, wie Vorleser nicht
auf ein solches Mittel, sondern auf
den lebendigen Gott zu setzen. Im
Übrigen in der, wie auch in
Gnade sagt man uns die Welt.

Warten Sie auf das man sich mit
meinem Tugendlichen Geist in der
Welt, bald dem ein großer Dank
meinem Gott. Die Thronen, daß sie nicht
zu leben hätten. Man überlebte sie, daß
sie durch ihre Tugend, ~~und~~ ^{in der} ~~Welt~~ ^{Welt}
Welt: die Welt, die Gottes Macht zu zeigen
hätten, und erwartete sie, nicht so wie
einen Mann, sondern so wie einen
heiligen Mann, zu zeigen, als
wäre alle auf der einen Seite
und für Gottes und die Welt.

Die Götter auf menschliche zu. Viele Götter
 der mexicanischen Götter, und Götter, das
 Götterbild eines der Abgöttische Wesen
 mit, an. Das Satanadi wurde nicht
 einigen Göttern der selige Dinn & Got.
 so angesehen. Eine große Anzahl
 Ausgesprochen, und sollte nicht einlauchen.

Eodem Lande, nicht von uns, ein
 Paar. Geistliche Familien in dem Sat.
 tiger. Das von Tschibadi, nach Aulni:
 tung der vorigen Darlegung. Erwähnen,
 in allem Aulnigen bei Jose Gültz
 zu sein, und dabei mit ihnen. Eine
 Göttermanufaktur, die schändliche
 Götter: Wesen, Leben zu lassen, und
 einen Schöpfer anzubeten, so sagt:
 Was ist, von Göttern: Wesen sagt,
 selbst in der großen Götter, nicht
 und an, einige aber nicht und, sind
 nicht, die haben nicht die Götter an.
 Wenn nicht ist zu Göttern, daß
 man zu einer solchen nicht, nicht ist:
 von nicht, wie so vorzulegen, f. C.
 die Dämonen selbst, so zu Vorz.
 von der Götter. So sagt Dämonen;
 Unser Religion ist, wirklich nicht Dämonen,
 Religion, und ist aber sagt, daß ist nicht.
 hat; das können wir nicht so gleich

Zur Heiligkeit gelangen, sondern wir
 müssen erst unmittelbar wissen
 Religion, als unser Leiter zur Hei-
 ligkeit hinführen. Man sagte
 ihm, und dann werden, die gehen =
 mühtig werden, daß ihre Excommunication
 gar nicht in Frage sei, sie zur Hei-
 ligkeit zu führen, indem erden ihr Vor-
 stand, noch ihr Gut, dadurch gebietet
 wurde. Er sagte dann: Es ist wichtig,
 ließ mir die Gesetz, welches selbst ist,
 was von allen Gesetzen in der Welt
 gut ist. Liest in die für die
 Man hat ihn, der Heiligkeit, die ihm vor-
 schiedigat wurde, Recht zu geben.

Eodem die mir und von mir mit dem
 mir der Vorstände ging, suchte man
 mir den alten Gesetzen Schawer / und
 immer Gefühl dieser geliebten, mitten
 in der Gasse an, in welcher er von
 einem jungen Leute meine Vorstände
 hielt, und versuchte sie den Weg
 zum Leben zu betreten, da man ihn
 mir wenig eingeführt, hatte, mit Vorwissen:

nung über die große Aufmerksan.
heit seiner Zuhörer, die in einem
heimlichen Aufsatze um ihre Gemü-
ther zu wirken, sagte man ihnen auch eine
kurze Zusammenfassung, und beehrte sie
von Jesu, und dem Hage zum Leben
durch ihn. Dieser sagte: Ich kenne ihn,
ich bin ein Geist. Gut, sagte man
darauf. man vernahm aber, daß ich
ihn nicht kenne, und nicht weiß, weil
ich von der heiligen Schrift weiß:
Denn man hat ihn so viele Bilder
der Heiligen an, wenn er nicht genug
kennt. und ich ihn nicht erkannt.
Man merkte dennoch, daß noch ~~von~~ von
seiner Religion Verstand unter dem
Völkern sich befindet. Dieser aber
wollte auch die Freya anerkennen.
Denn Göttern so sehr anerkennen, sagte
man auch ein Wort zu ihrer Ehre.
Mit einem Lissai, der ein Pottani zum
Gelehrten, und daher ein Mahomedaner
ist, verstand man sehr viel mehr mit-
einander von diesem heiligen Propheten
dem Hage Jesu, und von seinem heiligen
Propheten dem Mahomed. Er war auch
aber nicht viel Malabarisch, verstand zu
viel in der Sprache sehr natürlich, und

sagte, er wolle uns in der Nacht
besuchen.

In gleicher Zeit 15^{ter} Novbr: redete mirs nun uns
in der Püttcher-Dorf von Cadzscherei
nimm Gedenke an, und du man schreie
unter uns gehen mit ihm gerichtet, und
an einem Ort Pille Kind, Lumen
mohren Loosig. Reichen man at:
was wirklichlich von dem Trüben
nimmern mehren Gott, und dann uns:
wunderwolligen Gedenken von der
Allgemeinheit der Dürre, und von dem
Leidigen Dürre: Tilger Jesu gerichtet,
und sie gebeten, sich durch ihn selig
machen zu lassen, sagte der mit dem
sich das Gespräch unter uns: es ist mir
ein Gott. Man sprach ihm zu, wir
sind aber Dürre, wir können uns zu
dem Leidenen Gott, es ist uns je ein Dür:
dem Tilger nötig, und das ist Jesus al:
lein. Das bemerkt man ist es an
dem Gedenke, daß, wenn man ihn
auch viel von Jesu vorgelegt, und
sie auch einen will verstehen, daß es
letztes Wort ist. Es ist mir ein Gott!

Die Lese zum Mitternachts mit
 kauft bei ihm, das ist die Tugendhaft
 gegen die Thier: daumen! Er selbst,
 der Sohn Gottes hat sich selbst das
 Tugend! Man hat ihm zuletzt von, aus
 einem Dürftigen den Tugend, es ist die
 Gott und die Mitternachts und die
 10. Gebote, und hat sie, die ungarthugi:
 sein Gott und Vater im Tugend
 aufzuheben. Die Lese hat von in:
 Tugend, da man immer das Dürft
 sein zum Tugend übergab, die Tugend
 seinen Tugend, das Dürftigen aufzu-
 nehmen. In Katharistischer Tugend
 von seinen abgelebten Tugend
 die Lese, Tugend: Tugend von, von der
 Tugend des Herrn Tugend, Tugend
 in den Tugend Tugend. 4. aufzuheben.

Eadem. Ein Tugend von mit Tugend
 in, Manikapongel von Tugend, zu Tugend,
 und Tugend mit dem Tugend Tugend
 Tugend nach seinem Tugend. Vor
 Tugend Tugend Tugend man Tugend
 der Tugend an, Tugend mit Gott Tugend.
 Tugend Tugend. Tugend Tugend
 Tugend: der Tugend ist die. Man Tugend:
 die Tugend und Tugend ist Tugend Tugend
 Tugend Tugend: ich habe oft Tugend Mann

geben, er wüßte mit uns zur Religion
sachten, aber er will nicht. Man er-
magte sie: Der Mitter des Herrn zu sol-
gen, und zu ihm zu klohen.

Privatkauf: Eodem der unteren 8^{te} die/6 gemalte
nung von Griedische Kaiser der Kamaler schickte
nünige Grieden. und harte durch nünige seiner Leute ein
Geschlecht von zehnjährigen Kindern, Lojovos
genannt, zu, mit dem Kaiser, nünige
seiner ungeschickten Jünger, mit dem
Lage aufzufallen, oder aufzufallen zu lassen
daß sie verschiedene gleich gültige Commu-
nion, wie er es wolle, /o ist
Lage oder Gesellschaft nünige nünige, durch
ihm unter sich nünige lassen müßten.
Nun lassen ihm aber nünige Commu-
nion über Tag nünige nünige zu
verfolgen geben, und haben bei die-
ser Gelegenheit dänigen, /o mit be-
stehen, ihren bösen nünige nünige
Götzen: Dinst, und allenlag abzusuchen.
Im Communion lassen zu lassen, und
sich zu Gott, ihren verführerischen Ober-
Gott und lieben nünige haben zu be-
stehen, sie sagten, daß sie durch den

|| p 369.

Umgang mit uns in der ungesunden
 Absicht + nach und nach / sich immer
 weiter bringen zu können, und / sich
 uns als mit ~~der~~ Götlichkeit ab.

Im 17^{ten} Nov: ging unser uns mit uns
die Specialisten Thee und über einige Seiten
uns Linnen, Quas und Gotschick unter
Maßer, Loh und Grünat und Blüßel, und
uns Lohpfeife Thier auf der Leibliche
Augen ist. Man ließe an einigen Orten
nirgends Götter auf die Götterthronen Göt-
ter des Linnen und Götter, und
sagte an einem Orte in der Stadt. Daß man
männiglich wüßte. O! wenn unser Tamer
uns in einem sehr Götter und sehr, und
auf der Leibliche Götter selbst betrachten
würden, würden sie das Götterthron lassen
lassen? Man weiß, daß unser Tamer an.
Das ist unser Loh und unser, unser, sehr
Annie sagt, ob sie das in der Thier-
welt des Linnen, daß er die Menschen
sternwacht sehr Götter Götter Göt-
ter, so wir Loh gegen den Lohpfeife unser
Linnen. Die Loh Götter. Einige ^{und} nicht
abgesehen, an ihm zu arbeiten —
Im 19^{ten} wußte man in Naisapaleiam unser Lohpfeife
Loh. Daß man Götter befragen, man Loh
aber unser Lohpfeife selbst sehr sehr.

und ging daher weiter. Bei einer Pallei-
 as-Pagode saßen verschiedene Frauen,
 die spielten und hatten mir sehr freundliche
 Gesichter. Man hat sich zu, und
 befragte sie, daß sie ihre Zeit so wohl an-
 wenden, sie sagten, es solle mir sein
 es ist kein Handel noch Handel. Man er-
 minderte: bringt mich von dem kleinen
 Gott, und nachher ich, denn das ist
 Götze, so bringen Vortheil bringt. Sie:
 Ich habe ich zu. Man weiß mich den
 Götzen, und sagt: den habe ich zu, aber
 nicht einen Koffer und Vater. Sie, der
 selbe hat ja den Pallei gekauft. Frage: Wer
 ist das? nennt ich Sieben? Sie: Ja.
 Man befragte: wie Sieben ein Mensch
 gewesen und gestorben, aber ich Koffer
 soll ich, so die man, ich, und bleiben wird
 in Feigheit. Sie: So viel 1000 Unzen
 Personen haben es, wie wie gemacht. y.
 Antwort: Von Anfang an es nicht zu,
 man denke den kleinen Gott, und bringe
 ihnen den Ursprung des Leidens.
 Sie: So geht alles nach der Direction Got-
 tes, Antwort: das ist eine Lüge. Antwort: Man
 nicht unter einem Stein mit ~~Stein~~
 wird, ist das den Vater zu suchen.

Die: Mein. Lieve sagte: Unter 1000 Rannat
muss zu dem Dinn und zu Land was ich
von mir verlangt. Auch die Schuld be-
trifft mich selbst. Ich alle Rannat zu
Schonheit und Gutes der Gutes Gottes
Rannat, wenn ich schon verstanden.

Edem gingen Gesandte aus nach Lachung
Jong Gesandte: Döhlen von Cruckitanfelle: an die
ri, und rufen die Gesandte aus der großen und kleinen
Königlichkeit, worin sie möglicherweise in
Abfall der Dinge aus ihre Taten leben,
auf zu werden, und zu werden, das
Könige Wohlwollende, nämlich die Dinge
ihre Taten sich anzulegen, sich zu leben.
Es geben gute Vorparierungen. Lieve
Jung Lachung, darunter nur an der
Mehrer: nicht selbst, sondern leicht, wenn
zugewandt, mit Gutes Taten Glauben
ihre Gutes zu Gutes zu nehmen. Auf
dem Lachung werden mirigen Gutes
der Könige Mehrer Gutes und der Könige
Mehrer Gutes, Gutes, wohlwollend. Die Gutes:
ten Gutes zu, und als man sie verstehen
wie man in der Taten Gutes, sagte Lieve
von ihnen, dass ist an die Taten
wie Gutes.

Den 20^{ten} Gutes muss von mir nur an die
Gutes Familie, in Wölzaleiam, woran

143/

der Mann zur Fortugiesischen, und der
 Frau zur Malabarischen Gemeine gesandt
 welche nach ihrer Bekanntschafft einen
 kleinen Handel führen, und sich sehr
 zu versehen müssen. Die meisten begehren
 aus der wenigen Turkey's Frucht etwas
 zu haben, und wenn man sie, täglich
 mit Gebet und Flehen den Göttern
 dargibt, ist ihre Danks zu sein, so man
 in der Stadt auf in Ländchen ihrer
 Aemter im Ort, nirgend sein.
 Eine Anzahl Vögel, die durch ihre
 Leber, was sie einen Götteropfer:
 von Leib zugehen, verkauft man,
 bring Gott ein wenig Hingebung ihrer
 Kinder zu sein. Die sagt. Was ist
 ich, ist, ist der Sohn der, daß ich
 unter Gott nach meinem Tode zu
 geschehen wollen.

Eodem Tag wird aus uns beginn An-
 fang der in Ländchen Catechisation
 in alt Jesu'schem der Worte in Gebet
 sein, daß, die die Kinder nicht mit
 der Göttern, Muhamedaner, und römischen
 willen gehalten nicht, ist nun aber

Keiner von ihnen dich nicht
 so wärst du dich Gott so sagen, daß
 wir an einem Ort in Abertum und
 Abertum den Christen sehr viel sagen könn-
 ten, daß die ^{gott} jungen die Bibel nicht
 nur Familiensache und nachher so man
 daß wir Muhammedaner dich so gut
 und nach dich der Herr, denn. Man
 hatte das Kreuz so Lammert in der Hand,
 und sagte zu ihm, daß die das Evangelium
 des Herrn Jesu so von ihm
 alle Propheten gesungen, daß er die
 Menschen erlösen würde, wobei man
 ihm aus Act. 4. etc. etwas erzählen ließ.
 Er sprach mir sehr lieblich dich zu sagen,
 und dich auf mich zu. und man
 ihm von der Dürre und Jesu sagte.
 Gern möchte ich auf mich Gärten und einige
 Bäume dich, dann auf mich Abert
 gesagt wird. Er nicht mehr weiß,
 und der Muhammedaner sprach ihm die An-
 schein des Gedenkens in der ^{Hand}
 gut nachdenklich vorzuhalten. O. Gott
 der aus nichts alles geschaffen, alle dich
 nun Gaike willen etwas göttlich. Gaike
 liche stehen unter dir im Geiste;
 die 12 Apostel: vor dich nicht aus mich
 in der Petrus. dich Itehiladi mir jüngst

Off: Thib. / o vor diesen in der Tisul ge-
 launt, den kleinen Catechismen, von
 welchen si unendlich schon hat und
 die noch sehr große Gabe. Man ver-
 muthet ihr das und wird es auch in der
 und der vorigen Tadel. Thib. welche
 alle einige Fragen mit aufstehen - einige
 von diesen Tadel man versteht in der
 der Fassung zu, in Thib. mit einem
 entgegen, man müßte mir sagen, daß
 die Kinder ihr selbst vorstehen, man
 untersteht ihr, daß ~~man~~ das Thib.
 si müßten aber nicht mir anders be-
 urtheilen (denn si sehen in einigen
 u. Anmuth selbst zu sagen) sondern auf
 selbst dem Worte Gottes Gerechtigkeit.

Augbrich Juni: Den 23^{ten} Junis von mir Gabe in
 ihren Fragen. / eines Karthausen Gabe, in Gabe Ge-
 mit einem / schen. Da man merkte, daß sie die Gabe:
 ihr Liebe Kinder in einem Gabe Gabe
 sagen ihre Thib. Gabe Gabe Gabe
 einen, und alle gegen mächtige Thib.
 Männer si nicht besüßigen Gabe,
 hat man die zu, und Gabe: Ho
 billig, daß Gabe Gabe Gabe

ein solches Jann besah: ist der Grund alles
 solches Unkraut nicht auch Frucht, so in Noth
 und Tod Linnen das gibt? Man sagst
 ihnen Abraham dergleichen mit Loh, und
 zeigt sie die Linnen Linnen Linnen das Jann:
 diese wasser. Nach Linnen Linnen und
 Linnen Linnen der Linnen zu zu Linnen:
 man, und erklärte sich, zu Linnen, wenn
 er auch nicht wasser. Der Linnen Linnen
 ihn und nicht zu Linnen Linnen Linnen
 zu Linnen Linnen, Linnen er Linnen
 Linnen. Der Linnen Linnen Linnen, Linnen:
 Linnen Linnen zu Linnen, und Linnen
 Linnen 8. Linnen die Linnen in Linnen
 zu Linnen. Linnen Linnen: Linnen: Linnen
 Linnen Linnen Linnen, Linnen Linnen
 (+) für Linnen Linnen Linnen, Linnen Linnen Linnen
 (+) Linnen mit Linnen. / Linnen Linnen Linnen Linnen Linnen

(+). Der Leibarzt von Dabrit, ein böhmischer Jude ganz eifrig
nach dem Tode des Vaters, in der Familie, Vater's. Wille,
und muß die ganze Familie versorgen, und sich selbst
in allen Fällen annehmen.

(7+). Jshmarzhan Gornist, das ist. welches aus Luristan
Malabaren oder Jshmarzhan Gornist - Vorwurm, nimm;
2 von schwarzer Erde, 2 Topfstein, 2 Eisen, 2 Mahamed:
und dem Rasid, welcher der Provident, der Padma.
^{mi}
Larve / das ist Cingulum / der : / er Thot, und ⁱⁿ
der Jshmarzhan Perse mit Eisen vorstehen.

the ist dan nun dan knister jeto getrauen
 und übersteht. (sagt ist unendlich in der ge-
 trauen zu werden. (++)).

Am 26^{ten} Novbr. rief mich aus mir in der
 Denkrei ein paar Gnaden, die mir ein Ge-
 nade, ein Stuhl des Geils zu, von mir sehr
 ein und wieder fort zu dem, dann auch
 mich ⁱⁿ Gnaden zu sich nahen. Dieser dem
 einen in der Gnade war, da man zu dem
 in der Gnade, so jener Gnade. Gütten gehen
 wollte. Auf der Gnade, was er gehen
 wollte, sagte er, ich will nicht gehen,
 was ist der Gnade sagen konnte. Er an-
 dem dem einen rief mich, mit als
 man nicht der Gnade an 2 Gnaden
 und ⁱⁿ dem nicht ich nicht, mit
 so sagte. man das? antwortete mich
 so nicht in der Gnade was der in der
 Gnaden, so man dem einen gehen ^{sagen}
 möchte. Wenn ich die mich Gnade das
 nicht man dem 10 Geboten sagen, mit
 nicht das Gnaden Gebot in der Gnade und
 sagte, das Stuhl dem, und erklärte ich, was der
 Gnade sagte, wobei ich nicht fort zu Geboten.

(++) Ist eine orientalische Anekdote. Anekd. p. 1. eine Hand, die mich
 die, woher ich nicht. Dies ist die Anekdote, wenn es in der Gnade
 Anekdote die Gnade. Der 3. v. 14. Gebot. Hand dem Stuhl. D. ist, die zu
 Hand soll mich nicht lassen, die mich nicht lassen. Als es die Gnade
 die Hand p. 1. Gebot 42, 6. D. 149. v. 25. Hand gibt mich Gebot. In der
 Hand soll, ist der Stuhl nicht mit dem. Hand.

Eodem die wir von uns eine Preparation
 on zum Geist Abendmahl mit unsern
 und jungen Leuten aus der familiären Stadt.
 Genuß an: weß sie über sehrig Personen Preparation
 eingeleitet. Die große Anzahl der Eltern zum Geist
 mußte man das Gedeihen, weil man Abendmahl.
 so viele nicht so gut als einige besugten. Und.
 Jedoch wird man in familiären Vor-
 tritten auf dem Lande Jesu und seiner
 Heiligen Geist Gottes so sehr, wie viele
 von ihnen sich schon der Geist die so guten
 Gottes überlassen werden, der Herr will
 sich nicht jenen Tode besonders annehmen,
 und so will zum einzigen Heilwege als
 zur gegebenen Aufhebung der heiligen
 Gabe von seiner heiligen Gnade in
 Geist Jesu und seiner ^{im} überbrachten Geist.
 Ligen schließlich aus der letzten Lebens-
 mung, undigen, zum einzigen Tode seiner
 Menschen: Eile und Eitelkeit. Amen.

Am 28^{ten} Novbr: willt wir aus uns eine Vorbereitung
 per Geistliche Familien in unser Gegend mit Geist.
 von dem ^{Sukker-} ~~Leute~~: Dort Segidtenkarei be-
 rufen, haben aber nicht von ihnen zu sehen,
 vor ihnen Geist nichts ihnen Gutes
 Geist des Wort Gottes anzuweisen, und als
 man ihn unbeschreibliche Worte sah, fragte
 man, ob man denn nicht noch etwas sollte!

vorant mir Abis, mit Gefühl mir ab / sein
 antwortete, man mügte mir Lutenen, und
 samerhan. Vor mirum Geirnisson Geir/
 / sein Geirnisson. Abis. Geirnisson und wolta
 / is Lutenen nicht in ison / miedlisson Ge:
 / stette Lutenen lassen. In mirum anton
 Geirnisson man mir Geirnisson an, Nach:
 dem man mirum stonnet anton / stonnet Vor:
 tony an / is geirnisson. In mirum Geirnisson
 aus dem Orte ließ / is unter Geirnisson
 wagnisliche Aufmerksamheit zuwanden
 und wohn auf mir Geirnisson an, als
 man is Geirnisson / is Geirnisson vom
 Geirnisson nicht vom Geirnisson absetzen
 zu lassen, und ison / is Geirnisson Geirnisson
 Geirnisson auf Geirnisson Lutenen mir / Lutenen,
 Geirnisson es Geirnisson. In dem Geirnisson vor
 Geirnisson hatte man noch Geirnisson mir ab
 aus auf Geirnisson Geirnisson mit Geirnisson,
 Geirnisson Lutenen nicht mirum auf / is Geirnisson
 / Geirnisson. Es sagte mirum anton; Mirum is
 Geirnisson Geirnisson Geirnisson, nach dem,
 was is / is Geirnisson mirum mir zu, weil
 is Malabonisch vordat. Man sagte is,
 warum es dem Geirnisson hatte, um der
 Geirnisson, oder mir der Geirnisson willens! Es.

antwortete: nur der Dersu willkom. worauf
man ihm sagte, daß er also demnach thun
und andere Dersu vorsehen müßte, und
damit auch man ab. Die bezeugten ihm
Gegensinnung dazu. Der Gefürstete Schlappon
erklärte von der Befragung der Geisten in
Kadettstückeri Lärmte auf dem Wege zu
einem Tisch, und bei dem Gespräch war,
auch ein Wort demnach sprach, sagte
nach her, daß ~~man~~^{man} den Gefürsteten aus
Unmuth in das Haus, woran man redete,
gehorchen, und zu dem übrigen gesagt
hätte, warum sie einen Gefürsteten, so mü-
de war nicht, welche Unmuth habe ausge-
setzt ihm das Gesagte zu Gemüth gedungen.

Eodem. Ein anderer von uns befiel in Befragung
den Hochwürden Herz Rauten Polan, die
nur eine Kessel, die 2^e bezeugte dem
über ihre Tugend mit bittren Tränen,
die 3^e Rute vor Scherzhaft wenig redete,
zeigte aber mit Augen und Händen, daß
sie wünschte haben zu sehen. Wohlwilling
mühte sich einige Geistes anzuheben,
an ihr Ende zu gedanken.

Den 29^{ten} fuhr von uns mehr nach St. Annen
Schalade zu einer Tode Rauten Geistes von Guden
gehen, welche gehen von einem andern
mitte uns befiel worden; man erklärte aber

auf dem Wege, daß sie Lust /g/. Justum
 Ramm. Gesetz. Gerecht. Das nicht /s. von Gott
 seine willt, /ang dem andern Kopf von dem
 dem Riven. Man bestreift begibt, dem
 Hingon, daß es nicht von dem andern
 Gott Hingon, und jenen, daß es selbst
 Gerecht /s. misserthum zu Gerecht, Hingon
 dem auf Gottes an /s. misserthum misserthum
 vorerstet. Einige Papistische Geistliche Ramm
 Gesetz, das nicht sagt: Die Leiden nicht ist
 von Gott damit, sagt ihnen nicht. Die Gerecht
 von dem der Hingon, und dem Hingon noch
 ganz nicht ist.

Edem Gerecht nicht aus nicht auf dem
 Wege nach Cruckitanscheri an nicht nicht
 nicht, dem man in /s. misserthum die in Gerecht
 nicht Gerecht nicht Gerecht. Die Gerecht
 und Gerecht nicht Gerecht. Die Gerecht
 abend nicht Gerecht. Man Gerecht nicht,
 daß die Mensch nicht Gerecht Gerecht
 aber auf der Gerecht nicht Gerecht
 /s. nicht, das Mensch Gerecht nicht Gerecht
 Gerecht nicht Gerecht nicht, Gerecht
 die Gerecht nicht Gerecht. Gerecht sagt er,
 es nicht in dem Gerecht Gerecht nicht.
 Man sagt, und das nicht nicht Gerecht
 es Gerecht nicht, nicht Gerecht Gerecht

Luthers Catechismo, die heiligmäßige Worte,
 des Heil. Abendmalls, und zeigte ihm, wie
 der Herr nicht nur seinen Leib als Brodts Be-
 standtheil gemischt, sondern auch bey Verwir-
 mung des Brodts gesagt, es sey sein Blut, das
 aus gegossen worden für unser Sünden süh-
 nung, das noch in Cuius heiliger Leib, und
 ists Christus nehmen zu dem Brod zu sich,
 und preken dabey. es sey für die andern alle.
 welche zu einem Christen schon so ungeschick-
 liche mühe, als ohne es einen Anstand
 geben würde, wenn ihm nicht die Anstän-
 digkeit wäre, sondern gegenwärtig, es ist
 genug, daß ich es so ^{nahen} nehme, und du es an-
 nimmst, daß ich es so nehme &c. Der Christen mü-
 he zu nicht allein ein Sünden, sondern die
 übrigen alle &c. Man hat ihn zu bedenken
 daß es durch den Heil. Geistlichkeit
 nicht. Man muß über ihn Christen
 schreiben, also: Das ist eine Reife, wo das
 Blut Jesu nicht ausgetrunken wird, das
 nicht zu Sünden. Das Cuius Gemüth
 ihm bey dieser Vorstellung bedacht zu
 werden, und nehmen das Cuius an, wenn
 das Abendmalls-Formel steht, und versteht
 es in seinem Verstand und vornehmlich
 zu lernen. Es müßte die Mahnung bey ihm
 nicht im Verstand sich verstanden werden, sondern

nachhine: befinne dich sehr e. so blieb du:
 bei so keine mehr müde / meine Mutter
 thun. Daßer Mann ist zu dem Gebet zu Gott
 mit Licht und Kerze nur ausse. Dann die:
 so mir von uns hat in dem Jahr zu Ende
 gefundenen Monate und einige mehr in Pociar
 das gleiche in Hschladi und in Tilleiali
 vorfinden. Untersuchungen mit Gärten
 gehabt, die von oben drei Stunden / zwei
 oder drei Stunden Une / keine vorgehen, selbst
 man lieber in der ist: Dann nimmt die:
 / zwei in Pociar gehalten, mehr in
 folgenden anzuführen sein. Es geschah
 selbst mehr bei der Bräuners Gasse, die
 einige für mehrere vor der Tür ist der Gasse:
 so das mehr bei einer Tasse ist in einem.
 Es / erlitten sich unter dem Gespräch mehr:
 von der Seite. Ein alter Mann der viele
 Rattiratschangel in seinen Kopf gebunden,
 in der Hand, ist auf der Vor: Türe
 des Hauses mehr zu sehen, selbst man sich
 hat. Dieser künftige mir lange Zeit der
 Monat. und weil man gegen seine Kopf: einen
 Gangen. so vor viel so auf dem Boden. Dieser
 der Künig / sein, der so einen vorerst: weil
 so sehr auf die / sein / sein. Ich. Mir so:
 bringen ihm gelegentlich, daß ich May nicht
 möglich, und ich selber. Dieser / dieser die / sein.

bewirkt Gottes in der Schrift sog. Er:
 Gaben so dann nicht das unsere Gesetz oben
 so wolle, wir ist? Joh: ja aber so geben
 es nicht allein zu lassen. Er: laßt es gut
 seyn: wir so nun nicht vorführen wird,
 also auch wir. Joh: Ihr müßt aber nicht von
 dem Ihr thut nicht Maye überführen
 und dazuloben lassen lassen nicht mit
 uns auf einen May traten, weilst Linder
 ist nicht solig werden. Er: Ein Kaiser stellt
 nicht: was ich anders werden, so bin ich
 ein Kaiser, Joh: Mir verdamme den Namen
 sondern sagen wir mit Mayen, daß ist
 nicht auf den ersten May sogt. Er
 blickt bei seiner königen Zeit, und sagt
 weiter, Was ist nicht über dem nicht
 erlaubt, man verlaßt den Geist und
 Gut, Was und Kind, was für Kind von sich
 Joh: daß ist nicht der May, Was ist zu
 erlangen, sondern man muß den weg
 von Gott lassen von Götzen aufgeben,
 wobei man ihn einige Tüfcher vorlegt,
 Er: So haben wir. Joh: Ihr Linder zu den
 eifrigen Gott nicht, und daher vorführt
 ist nicht Götter. Er: So ist zu mir für
 kommen in der Welt, die bildet sich in allen

Tüfzen und mit Wasser gefüllten Gefäßen
 und das zum Heil vorzuführen ab. Jes: stamm
 aber das Wasser soll, oder perst über Jagen
 und treibe ist, dann sich die Form nicht da.
 sein bilden. Es ist es mit einem Gortzen,
 das ist voll Keuschheit und Tüchtigkeit. Ex:
 assistierte also Tugend und Tüchtigkeit: Jes: zu
 schließlich. Ex: was ist das dann? wir selbst
 es aus? Jes: alles was wider Gottes Will:
 len und Gebot ist, ist Tüchtigkeit, im Gagen:
 Heil alles was seinen Willen und Gebot
 gemäss ist, ist Tugend. Ex: Was zur Heil:
 heit gelangt ist, hat seine Tüchtigkeit. Die And:
 er greifen ihn pfennigen. Davor ~~man~~ man
 Gelangenszeit rufen, folgendes die Gerecht-Heft:
 fassen vorzutragen, 1. Alle Menschen sind
 Tüchtige, 2. Keuschheit unter den Menschen
 dann die Tüchtigkeit folgen. Jedem alle zu
 den Gerecht angelegte Einrichtungen der
 Gerecht aufzurufen. Dieser nun den an:
 gesprochen approbierte diesen Vortrag. Man
 rief fort. 3^{tes} Jesus allein ist in Man:
 da, und hat es auch in Worten geleistet,
 daß er die Tüchtigkeit der Welt auf sich zuver:
 men, Gerecht, und Gerecht getreue.
 4^{tes} An diesen müssen wir glauben, seiner
 Tüchtigkeit annehmen, und deshalb gemäss sein.
 John. 5^{tes} Was so wandelt der hat sich an den

vor dem Tode noch vor der künftigen Karne-
 schaft zu künden nötig. Diese letzte Ma-
 ßeß sein bei vielen neuen Kindern zu geben
 Man befürchte ihnen zum Erscheinen, daß es ge-
 nügt nicht ohne göttliche Forderung geschehen,
 daß man zu ihnen gehöre, und wie
 man nach unterrichtet soll werden und
 gelehrt, daß es ihnen selbst im Ort wird
 die Kunde zuweisen, auch die Tugend selbst
 lehren müßte, die man werden sollte. Man
 sollte ihnen auch vor, daß sie Götzenkult
 hätten, wenn sie wollten mehr zu hören,
 und wie sie auch für diese Unterweisung
 müßten. Die neuen Karne-
 schaft geben müßten
 die erachten müßte dagegen nie. Ob man
 ihnen aber gleich nie Christen abet, nie
 Gramer auch ihnen stark zu lehren
 möglich, geben sie es doch gleich mehr
 zu. In Sileziati begabte einen von
 Bischof, den man in vorigen Monat
 gesprochen. Als man mit ihm zu neuen
 Angelegenheiten. begabte er, man sollte ihm
 Lebensweis vorsehen, in die Welt zu kom-
 men. man ließ: wann? Er sagte, weil er
 im Leben nie müßte oder Ofter müssen in,

Ich möchte es gerne zu dem Ende alldemselben
Betteln. Ich weiß wohl ich das vorwissen?
Er. Ich muß mir erst einen Stöckchen be-
fragen. Ich. O! was ist das vor ein Un-
verstand! Da Gott allenthalben ist, wolt
ich mich erst einem Gott setzen, und dann dem:
selben Opfer thun! Wie klappt ich doch im
Finstern? und was kann mich dazu be-
gierlich sein. Er lachte, gab alles zu, und
wardete kein Wort mehr. Man belagerte
ihn von der Vorführung Gottes in Ewigkeit,
und von der ewigen Lust/Gast. Er.
ging davon. Im Pater noster sind wir.
Es ist sich im Kloster Leiden, und bei der
Lage davon bis mit den Eltern auf
Hörten gesagt, angehangen. Man
langt nicht Grämaner, was das Bitten.
Er. Ich sage: Mißet ihn nicht. Falls Montag/
Sonntagsonderstag bey uns, in dieser Mo-
nate Geringe sein, und mit diesen wird
Eltern/Lernen Lust erfordern & gefördert
werden.*). Ich. warum denn das? Er.
Weil es seinen ganz selbst, und Erfolgen hat. Ich. und findet
Ich. Hr. Gebt sie dann so viel, und nicht ^{von} ^{den} ^{Handen}
unter ihnen befördert es ohne, wie Lüneburg ^{aus} ^{dem} ^{Land}
ist dann sagen, daß es in allem Leben ^{für} ^{die} ^{Praxis}
seig, und also hat unser Brief geantwortet,
*) Es ist eine sehr kleine Zucht, die man nicht
in der Lage des Mannes ohne Zucht angestrichen
kann mit)

und, zu welcher Frucht wird sie kommen.
 Ich weiß ihn zu. Daß es mit dem menschlichen
 Leben ist. Er haben hat es so wunderbar
 Ich. Das ist nicht der wahre Gott, Er bring
 etwas mitgebracht: Warum nicht? Ich: Er
 ist geboren, und gestorben & Er hat einen
 Gott gegrienen. Eigenes Leben, Er: in der
 Welt mit allerley Gefährten und Tugenden,
 so ist es auch in der Oberen Welt. als man
 ihn vorstellt mit welcher Gefährten
 Wegen er nicht, da er nicht nur eine
 zinge. sondern auch anders mit sich in
 Gottes Lichte, würde er nicht, und
 liegt in der Fagade hinein. Man sieht ihn
 hinten nach. Ich: was ist das? Man
 darf nicht gehen müssen, Es ist dem Mensch
 in Tilleiati hatte man mit einem solchen
 Spott zu thun, Er sagt: Gott will mich
 zu nicht die Gabe, warum nicht ihn bitten
 geben, Ich: welche? Er: für in der Welt
 immer glücklich und unsterblich zu sein.
 Ich: die Gabe wünsche ich mir nicht: son-
 dern je eher je lieber durch einen solchen
 Tod abzugeben zu werden. Er: Das sagt
 ich. Ich: wagt ich nicht gegen Leben? Er:

Mein. Ich freylich wird mich wohl lange
 sehn, wenn ich merke, das Licht müßte
 kommen. Es. Ja wohl Ich merke: weil
 ich mich Hoffnung nicht in Dürftigkeit brin-
 get, nicht so, Es. Sie wird sie ja immer
 nichtig. Ich freylich täglich müssen wir
 sie nichtig zu machen wissen, und das
 thun wir durch eine äußerliche gläubige
 Zuekunft zu Jesu, &. Weil man merket,
 daß unverändert es wohl einen Masoch
 küssen müßte, es sehr bei andern die
 Masochist zum Gespräch zu machen müßte,
 so vertete man ihm etwas von Schlaf zu,
 und stellte ihm den Christen, und die
 vor ihm abzulayende Aufnahmestadt vor,
 und selbst ihn mit Schimmerndem - .

December.

Am 1/2 Dec: nöthigte mich eine auf Anordnung
 von Toldo einen etwas angestrichen Gai: mit Gärten
 von, und Cruckitanscheri von der. Hone und Laub:
 Jesu, glücklich zu werden, als auch Gai: von.
 es nur so oft gehen zu werden, so
 mehr sehr unmöglich durch Fortbau:
 an auf dem Gärten. Wiskedne, Jesu
 Gärten es auf die Hone gesetzt hatte,
 selig zu werden. Es sagte zu wiederholten

messen, daß es /ich von /ich selbst gehau
 en würde. Man antwortete ihm, daß ihn
 Gott durch uns rufe, und durch David eines
 Monats, welches er zu verheißt, müßte er
 kommen. Gott ging zu ihm mit ihm nun war
 mit einem Ritz oder Thier; wenn man Gott
 aber einen Krugel von seinem Glauben weg-
 nehme, so werde aber ^{immer} ~~immer~~ mehr, und
 /ich ihn vor, so laute zu nichte. Darum
 erwartete, ob er denn glaube, daß da wir
 eben so verachtet von Natur wären, als
 er, Gott gottreich handeln würde ge-
 gen ihn, man befragte ihn, daß wenn
 er nicht durch Jesus nicht gehen wolle, so
 würde er in der Hölle abgeurteilt werden
 ob er nicht ein König ⁱⁿ ~~in~~ König wäre,
 er würde alsdann seine Selbstschuldigung
 haben. Als man ihn einige Gründe
 vorsetzte, die ihn davon abhalten müßten,
 sagte er das von seiner Verurteilung
 und sagte, das ist, ich habe hier nicht Lust
 nachzugehen, und da nicht, welche Verbin-
 dung ihm aufhören würde. Man
 bat ihn selbst er/s zu kommen, und das
 würde ihn ein ^{gutes} ~~gutes~~ /ogen. Er widersetzte

Lissabon, als ein Überführter, in unsern.
 hat da man ihn die unparteiische Liebe
 Gottes vorhielt, man hat ihn sich selbst
 zu lassen. Im Crucktanfcheri nimmst du
 reier. Dort brühte man 2 schwarze Lamm
 schenke Frisch, sprach ihn gegen zwei
 noch andere Frisch ein Wort des Trils
 zu, mit Gebete mit ihm. Die schenken unter
 der Luft ihrer Dankbarkeit der Gott sich
 zu bringen.

Zu Beginn:
Im 3. Dec: Dem nimm ich mit in
Itsekiladi mit mir alten natürlich
Hochländer und Coradten Muhammedan
ins Gespräch. Sie sagten in Gegenwart
mancher meiner Geislen, sie nimm mit
mir mit. Man antwortete ihr, daß
sie mit mir einen Gott verehren wol-
len, wenn es aber auf die Frage
kamen: wir sind ja Christen, wird Gott
ist heilig und gerecht, wir können wir
zu Ihu, wir müssen durch jemand
zu Ihu, durch einen Mann. ~~und so~~
gingen sie abwärts, und erwarteten
Jesum im Tafe Gottes, der alleine
~~über~~ ^{über} Tünde signierte, und unser Tünde
gebüßte, und auf den wir nur alleine
mehrere Kreuzfahnen zunichte machen v.
Auf diese Weise gingen sie verloren.

Sie sagte: Mir haben Gott alle Tage
 emsig an. Man unterwies, mir so
 nicht gleich viel mehr, wenn man
 als Gott erbet, sondern man muß
 den einzigen wahren Gott erbeten
 so mehr es sich nicht gleich viel, wie
 man ihn erbet, sondern man muß
 ihn so wie er sich selbst offenbart erbeten,
 und die hatte Gott gesagt, dann
 man ~~den~~ ^{den} Jesus zu ihm, ~~und~~ ^{und} er
 uns nicht an ^{ihnen} diesen Jesus möge
 so sehr glücklich werden. Als man
 von der Gerechtigkeit des Herrn Jesus sprach
 sagte sie von Maria Lami (ist ein heiliger
 unter ihm, der in Rom verstorben ist)
 ein Wunder, so es geschehen hatte.
 Man sagte ihr, daß nach Gottes Wort
 der als ein Erzeuger von uns nicht
 gehalten werden der den einzigen
 Götzen, Jesus, anerkennet, so es sonst
 auch keiner vom Himmel fallen könne.
 (Apoc: 13, 13). und andere Wunder
 that. Man hat sie in der Tat sich zu
 ihm zu erbeten, als der sich ihm nicht
 von außen nach ihm selbst können
 werden das Gerecht zu halten, wobei

man den proceß des Jüngsten = Gerichts
mit 16 J^{re} beschreiben, etwas vergrößert,
die seiner Beschreibung etwas angehängt
zu werden. Zuletzt befiel man noch
eine andere Geistl^{iche}, welche ihr etwas
zu in gegenwärtig anderer Geistl^{iche},
mit Betate über sie.

Am 5^{ten} des Kamaler-Fest^{es}, dessen Beschreibung
in vorigen Monat gedacht, sollte vor mit dem
jüngsten Abreise noch ein mal mit uns Kamaler
sprechen: Wir ließen ihn daher in uns: Fest
vom Gasten wissen zu uns kommen.
Wir holten ihn vor, daß alle sein Ge-
schäfte in so vielen Tagen nur äußerl^{iche}.
Ceremonien, bevolhen hätten, die nicht
zum Amt eines Fest^{es} gehörten. Die
Fest^{es} des neuen Gottes neue Taten
zu vollenden, ihnen ihre Taten, den
Gegensatz, den Weg der Tugend und der
Glaubens zu vertheidigen. Es war
nichts göttliche Exzellenz, die wir
wunderbar, und verwundern, ihn und
sein Gefolge auf die kühnliche Darstellung
hätten, und sie haben, die wir mit uns
zu Taten, daß wir auf einen Weg
wandeln, und zum Geist eines Heil^{igen}
gelangten. Wir riefen ihn auf sein
Lager auf einige Indostani^{er} und Warugi^{er}.

Briefe, er wünschte bögen Abschied mit mir
 in ^{London} ~~Constitution~~ zu schreiben.
 Eodem besuchte mich nun mir sehr dank
 Christen in Malispalearia hier hat mit
 trübsam im Vorgebung, daß sie mir ist
 von Töchter mit ihrem Töchter: so sie in
 ihrem dem Schicksal nach gutem Tugend be-
 gangen: so viel Goldes und Silber hat,
 als verlor sie auf ihrem Kranken. Gegen
 wenigst goldener hat. Man sagte
 ihr daß das Kothschmiedige zu ihrem
 Aufzeichnung mit dem Kothschmied, und
 hielt ihr Euphratiges Beispiel davon
 verurtheilten Christen zu ihrer Aufzeich-
 nung vor. Ein anderer Kranken Vor-
 seher hatte nach nicht geliebt gar wenig von
 ihrem inneren zu Tode: was halb man
 ihr ein Wort der Warnung zu rief. Nach
 nicht anders Kranken sein Gemüth
 / sein der Aufklärung hat zu der unge-
 zögerten Tod, und mit das wenigste ge-
 bot zu sein. Er lachte aber vor sich selbst
 lachend ließ nichts werden.
 Englischen. Im 6^{ten} April nach in der Festung: Gamm-
 na viele Kranken zu ihrer Zeit allent.

welten; / agte mirs yonder zu: Kein
 das thut mir nicht. Als man ihn da-
 müber lieblich zu der Stelle, / agte
 er, der Weg sey gut, der man ihn
 zuegte, aber sie hätten nicht vor/geschen
 einem neuen Geden aus Pudatfcheri
 sollte man die Unbilligkeit ihres Vor-
 haltens vor, da sie ihren Befehlern nicht
 gehorhten, so schüerte vorerstem. Es mußte
 einige Einrichtungen; das Gespür
 aber nicht bald unter bringen, weil es
 hieß daß jemand in / einem Gange von
 einer Treppe herab / agte. Ein Gehen
 aus Kadalei in Land, nach ein Ta-
 mulis / agte Gießen an, und vor/geschen
 hinreich zu einem zu Lünen, und sich
 wegen der Sammlung, die man ihn
 sagte, mit einem zu be/geschen.

Eodem nach mirs aus mir, be/richtete
 mir alte Laube Gai / agte nach Itchiladi
 die be/richtete mir über ihre Karthä / agte
 hat zum Guten und ließ sich das Wort
 zu Jesu zu Lünen ganz sagen. Einem
 ihrer Geden / agte auszusenden nach

in den Toren anzufragen Ihn zum Ein-
gang Tors und Tor! !

Samstag
an dem.

Im II^{te} Da wir uns heute in unserm
Colloquio biblico aus Jac: 2, 2. bis 5^{te} 4^{te} pp. unter
anderem mochten, einen bösen / und einen
guten Unterscheid zu machen, so ging man
mit einem neuen Tors zu dem armen
Klitzen und gebrochlenen Minderen, und
sah wir eben in der Ordnung aus
Matth: 25, p. 31^{te} lesen, liest man diesen
Armen zu Gemüte, 1, wie Jesus ist und ist,
und besonders von seiner Geburt bis an
Todes: und bis an jüngsten Tage, sein
Anger und Gatz auf seinen Armen gerich-
tet habe und wissen werde. 2. wie er
selbst von den Toren und Torsen die / Tors
Gatz seiner Tors, als einer Torsen soll;
er, und wenig glücklich mache. cc.

Mit diesen Torsen liest man uns heute einen
und Torsen. alten Torsen in Torsen zu, / ist und ist
wir muss von Torsen zum Tors.
von Tors zu Torsen, Torsen er /
offen Torsen Torsen. Aber er liest
wir Torsen wir Torsen liest er, / ist zu
Torsen, Torsen er / ist Torsen
zu Tors zu Torsen, zu Torsen und

Engländer. Man sagte ihm nicht nur
immer der Weg zur Seligkeit bestu-
nde nicht anders, die sich verwechseln
aufstehen; ja er aber nicht unter dem Namen
nimmte mich; Geseh mir, Geseh mir!
Geseh mir, man nicht als ein
bei jeder, welche Lament liegt. Man
sagte mir, ob sie in ihrer Noth zu Gott bete?
Sie sagte: Ich bete Gott Jesu, der du mich
nicht gelitten und gestorben, gib mir die
von denen, die mich gelitten, Geseh mir
zu dir, in deiner Seligkeit, ich nicht
nicht ganz länger in dieser Welt blei-
ben. Man erwartete sie zum Aufstei-
gen zu Jesu, und betete
mit ihr.

Am 12^{ten} Luthen wir, daß unser Regap-
pen in Cruckitanfcheri so viel an
Mat-^o Latao und go/handun, solig luf
er/frühen, und so Tolun nach in
Abraham Hof gohnagen morden,
wir wir zuer/frülich glauben, er
mochte nicht Thot, und tanz sein
sehrerob Trutz mit unser kleinen Gese-
nschaft. Da wir uns mit Götterhüte
sinnen lud unser Dancan Griten,
erwartet Porreiar, erzählte, sagte, wir,
Mitz nicht er noch nicht, Man hat wir,

Letzt übergeben, so müßte kein Zweifel
 sein müssen alle Kinder sehen. Nun mü-
 ßte am Pfingsten, nicht viel before Un-
 genung der Kinder zu Jerusalem, son-
 dern zu Nazareth, wie man sich dar-
 selbst das mit solch einem. c. Kinder
 sagte, wie dann die Kinder getauft
 würden; man wünschte, daß ihm die
 Tage von Nazareth gehen müßte,
 und sollte sie stehen auf, daß sie
 stärklichen Größe der Kinder mit un-
 möglichkeit, daß sie von uns abhien-
 nen, und zum Tode dem sehr Kin-
 der nicht getauft werden, und sie zu
 versuchte mit Nazareth, die sie dann ge-
 taufte würden, sagte man ihm, daß ich
 Gott über uns erheben, und nicht mit
 ihm sein, sondern Mittler zum Himmel
 gehen, nämlich Jesus, ihn feierlich
 nennen, und für uns die Hand
 legen, und wieder zum Himmel mit
 Lieb und Treue geholt, daß sie uns in
 allzu großer mühsamer Gegend. und
 Gottes in einander befruchtete, daß
 das was an ihn gleiche, sehr selig
 werden, was aber ihn nicht, son-
 dern, er sehr, was er er will,
 was davon gehen soll, daher man nicht

^{ramefuram} nach ~~zufaden~~ und ^{cafi} lafi & gafe, / sondern
 an Jesum glaube. und durch Ihn
 selig werde. Er wüßte aber auch ihr
 Guiltigkeit. Man ^{sagte} ~~sagte~~ ihm, nach
 daß Jesus zu Linderlich sey, alle zu
 wissen und hat sie, in Linderlich, / ist
 zu Ihn zu kommen &. Sie kommen
 ganz still bei / sehr vor / Linderlich
 und Kinder / pfeifen. Man sah sie
 nach und nach mit mehr großen Man-
 ge umgeben, so war sie so vor-
 den über den Boden, und man war-
 ließ sie mit dem Wunsch daß sie der
 Götter, werden möge. O. daß irgend
 ein ein Götter Heil möge ge-
 heit haben !

Paraceti / fe
 Kunde.

Am 13^{ten} wurde mit päpstlichen Ge-
 yme würdigen National: Göttern und
 Jesu Christus die Paraceti / fe Kunde
 gehalten und aus Joh: 1. c. 11. 12. mit
 Joseph ^{Joseph} als Linderlich, Heil der
 Guiltigen Götter vorzulegen, und alles
 dazu anzuwenden, daß wir uns
 zu verstehen wissen, den Göttern

Ich bin mit mir zufrieden, daß
 auf die vier Evangelien, so in dieser
 Advents-Zeit verkündet werden, mich
 Anleitung geben. nach mehr aber die
 im bevorstehenden Wagnisse: Ich
 verkündete Maria, mich zu zeigen soll.
 die Ursache, warum wir ihn in
 Fleisch gesandt haben, daß wir
 sollen, warum wir ihn vor uns
 und nachfolgenden des Tages her-
 kommen; Ich selbst der, als das
 Leben und Licht der Menschen in die-
 ser Welt zu bringen, wurde durch sein
 Evangelium mehr als Licht und Leben.

Eodem bezieht man mich zu bezeugen.
 in dem Geiste in der Welt, nach: Epileptici
 so sehr müssen von der Epilepsi An-
 fälle hat. Nach dem so dem letzten
 Paroxysmus hatte, das in diesem
 geistlichen, durch diesen und andere
 davor zu vermeiden wurde betäubt
 zu Hilfe wurde so so ungenügend
 im Gemüth, daß er mich mit ganz
 schmerzhaft wurde, sondern so ganz
 auf dem Gebrauche seiner Kräfte
 verlor, so daß er gebunden werden
 mußte, um in diesem Zustand gehalten
 zu werden, als man ihn bezieht, Licht

man hat ihn vorläufig absetzt
 von ihm seinen Dignität. Dessen
 man wohl ihm anerkennen über ihn
 behalt, und ihn der Bekanntheit Gottes
 in Christo überließ. Unter dem Gebet
 wieder still, und nach demselben
 lagte er sich ruhig hin. Er that da:
 nicht, und nach mehr in dem folgenden:
 dem Tode hat sich sein Gemüth nach
 und nach wieder erholt. Nach-
 mitter Vormittag wurde Gemüth
 hat er wieder nicht müde und
 schändlich vergewissert, als nur,
 daß er sich nicht in Genuß halten ließe
 wolte, der soll er nicht mehr in
 diesen Umständen sein und dem un-
 dem Tode zu Jesu von sich haben
 hören lassen. Er hat auch nie ganz
 seinen Gemüth, und so scheint, daß er
 durch diesen Anfall zu Fall der Epilepsie
 sein Gemüth zu seinem Glauben zurück
 läßt. Der Herr Jesus wolle die durch
 sein Blut erlangte Ruhe dieses Menschen

sich nicht weichen lassen, wenn auch sein
Leib bei dieser Krankheit sehr schwachen
müß.

Nun in der vorigen Woche hat uns Raja. Karsak
neigten mir und mirs Besuchen in, um aus dem
Taschauer Tage-Register vorzulegen. Taschauer,
weil man aber nun erstens nur das District
gemeinlich sehr mitleidig und sehr vornehm:
man, so hat man keine Freundschaft
von mirs Arbeit etwas allhier einzu-
tragen; ob er gleich, nach mirs Gesu-
heit, davon sehr viel ausgesprochen,
und nach dem Tode mirs Unter-
tungen mit Gärten und Gärten an-
langt, die Mahomedan der mitleidig / wolle
als großmüthigen Religion auf mich
überzeugender Weise vorzubringen, und
die Begabung vorzulegen Gemüth mitleidig:
gelegt. Nun geliebten Gärten der
Schwartzten bemerkt er, daß derselbe
den 11^{ten} Oct: nach Taschauer gekommen,
und am Montag so wohl als Sonntag
Gärten, Posten, Mahomedan, wie
auch an Gärten und Gärten gearbeitet:
hat, und den 19^{ten} Oct: mitleidig nach Tere-
kinapally abgegangen.

Übrigens erzählt der Tatar auf mich,
daß am Ende der vorigen Woche

nur große revolte unter Johann Kestner
 ein Mantel des Knutes in Tarschauer
 mit Landen. Daran die Umstände sind
 sich. Folgende sind. Ein Kittermeister,
 der ein sehr ungeschickter Mann war,
 und einige Hundert Knute commandierte,
 hatte außer der Tarschauer sich, auch den
 Kestner mit ihm, mit dem Pfarrer einen
 Thron geübt, dabei aber mit demselben
 von ungefähr einen Mantel des Knutes
 einen Stoß der Pfarrer gegeben. Die-
 ser sagt dem Kittermeister sofort zum
 Kestner; weshalb aber, als ein sehr feiger
 Mann, dem Knute ein Vorzeichen be-
 steht, mit Vorwarnung der Ursache, daß
 es nur ein ein Vorzeichen gegeben.
 Allein der Knute wird in die Hände
 immer größer, und da der Kittermeister
 dadurch auch aufgefordert wird, und
 auch schreiet, schreiet der Knute nach
 dem Kittermeister und tödtet ihn mit der
 Kelle. Darüber mußte ein großer Auf-
 lauf von beiden Parteien, denen die

Gaudymurim erwartete, so daß mir Mas-
sacre mit Logat. Als dem Könige selbst
zu Ohren gekommen, schickte er so gleich Com-
te ab, die Landmänner Kerkhagen abholen
zu lassen. Solbige wollten selbst der
Königs Ordre nicht pariren: sondern
der König nur Detachement, Pöajer
und Fööringis/er dorthin abmarschirte,
und auf die auch in Umriss befehlet:
Personen zuvor haben ließ. worüber
sich alle mit einander begaben. Dem fol-
genden Tag ließ der König den Chef
von dem Corps Ambar, so der angestrich-
te Theil war, gefangen nehmen, und
auf der solbigen Stelle wo der Kittern der
gehornt vorgeht erwartete, die/er er/schoss,
nachdem die Umriss auf beidem Seiten
gebillat worden.

Der Gefühls in Tanschaus, Dewanesen,
hat so wohl, de/selbst als auch in Tirupala:
torey nach seinen Vermögen an Geistern
und Geistes gearbeitet: doch ist er mirige
Tage durch Krankheit davon gequält
worden.

Der Herr Jesu wollte die/er selbst natürlich.
aufsteigende Menschen durch den Geis-
tigen Geis/ seiner Liebe mit derer marschir-
te, und den festigen Gefühls in Tanschaus.

sein Bruch, Mutter. Schavri: welcher
sich in Tiruppanantur^u aufhält, und auch
mir Tage. Angist^{er} mit vorgelassen: von
allen nach erkobenden Unmuthigkeiten
besorgen.

Dieser zufolge muß, daß der geliebte
Bruder Herr. Schwartz, mit mir letztem
Bruch von Ten Schauer nach Tiruchinapally
da er durch den Ort meines Aufenthalts:
Gastet gekommen, und gegen den 29^{ten} Oct.
mir sehr ansehnliche Aufmerksamkeit
mit dem Subeitar, Maniagaren,
Strasugären und mirer großen Menge
der vornehmsten Einrichtern für mich
geleistet, welche ich selber gelagert mit ge-
geben, und ich selbst durch den Gefül-
len bitten lassen. Sie sollen sich freuen
über diesen Vorzug ungenügend vor-
genügt begnügt haben.

Unter dem Gefülhen aus dem Majest.
Bruch welcher Lattiananden mir mit ab-
läßt. Auch mirer Einfluß, daß er nach
O mit abläßt: / / mirer Einfluß Bruch
Wirk gewaltig ist, worüber mich die

Gnade so erlangen, daß sie ihn in
 der Nacht liegen lassen, und dabei ge-
 sagt, es möge ihm in seinem irdischen
 Aufenthalt nichts abgehen. O! Herr Gott sey uns
 gnädig, und über unsern Glauben diese ganze
 seltsame Nacht des Trübsals zu dem Tode
 durch die Kraft des heiligen Geistes uns
 Jesu willens des einzigen Menschen in
 unserm Leben! Die Weiber Frauen, denen die
 so Gefühle sehr stark, daß sie ganz
 nicht Jesu werden wollen, aber von
 ihrem heiligen Mann und Autorität.
 In dem abgehalten werden, soll nach
 oben auf die Höhe zu der Vollbrin-
 gung ihres Herzens geschildert werden.
 Der Apostel Matthäus meldet, daß von
 des Subjats Tode nicht in seinen
 Fuß gekommen, und sie mit Gewalt in
 Fuß erzwungen; und die so Gefül-
 le gesagt, es möge ihm das Fuß sehr
 auf ihm so willens nicht nehmen, weil
 es gelobt, niemand annehmen.
 Damit mir Maß zum zu merken, so ist
 der Gnade so erlangen gewesen, daß es
 das Fuß nicht allein erzwungen, son-
 dern es auch nicht erzwungen nicht Tadeln
 gegeben, als sie der Gefühle haben.
 von dem die Veränderung des Orts

angesehen, hat er ihn mit seinem
 Tode. Niemand war dem Oben über
 gegangen, und seine haben überlegen
 seiner Absicht entgegen lassen. Der
 Gefühle sagte, dabei, daß die Geister
 selbst in die gleiche Obacht nicht
 zu setzen müßten, weil unter ihnen
 selber wenig nicht war. Lasset mich
 das. Lasset der Gefühle an, wie er
 zu einem anderen Geiste gegangen
 worden, der ihn nicht bald sehr viel
 hat gehen lassen, sondern ihn seinen
 Tag länger bei sich aufgehalten.

Zu dem Geiste der Arbeiter in Europa-
 laturei und Kawastalam ist nicht besonders.

Erklärung
 an Geistern
 und Geistes.

Im 15^{ten} wurde man zu einem anderen
 Geiste in Orkutan angelaufen. Die Geister
 so sehr über ihre Liebe als geistl. Rath, zu
 es hielt ihnen, sie zum reinen Kath-
 olicismus zu bringen. Einige Geistes-
 Familien erwartete man für eine Erklärung
 des Geistes. Einige Geistes Geistes nicht
 man ein Wort zu, es wurde sich aber
 nicht mehr in dem anderen ab, und sie hatten

Unser Lust des Herrn Rath zu hören.

Man mußte ihm nach.

Am 16^{ten} Dec. als am 3^{ten} Festtag des Confirmations
Abends gingen in der familiösen Rath'schen Haus in der
Gemeinde in Rm. Joseph'schen Saal und familiösen
hübsch Personen, welche theils in ihrem
hübsch theils bei Herrn garschmann
Jahren geboren worden, zum ersten
mal zum Tisch des Herrn, nachdem sie
erst: Hohenberg hieher von einem
mutter und Vater waren zubereitet wor:
den. Nach dem süßen Aufstehen waren
nirgend mehr und weniger durch das
Wort des Evangelii zu Geist gegeben wor:
den: Mir nicht aber von ihm völlig der
Gnade bei sich in seinem Gottes Rath gelassen
ist dem Herrn am besten bekannt, welche
Gnade und Wissen gütlich. Sie erinnern
so wohl gestern in der Geisthandlung als
heute vor dem Empfang des heiligen Laibes
und Leibes Jesu Christi vor dem Altar
östentlich, dem Gemüthe von ihm in der
heiligsten Gabe gemaß, aber nicht anders!
nicht völlig in dem heiligen Laibe
mit Gott. Nach dem ihm vorher durch:
lich gesegnet worden, wie das heil
Abendmahl nur Linderung: Meßzeit vor, wo:
durch so wohl der Segnende Gott dem durch

des Heil. Geistes empfangen werden und
 seligen Ewiges Lebens theilhaftig werden, als auch von ihm lehren, daß sie sich
 mit ihm durch bußfertige und gläubige
 Bekenntnis des Heil. Geistes auf eine neue
 Vereinigung und Verbindung, und sich ihm
 zum ganzen Leben hin anheften
 sollten. Der Herr Jesus, als der vollkommene
 Mittler unserer Bedürfnisse mit Gott ver-
 bindet, sich immer mehr in diesen Ewigem,
 und erfüllt sie in diesem Ewigem mit
 sich. Infolge dessen Ewigem, täglich
 mit diesen Personen, der Preparation mit
 der Gesundheit hatten, müssen wegen dieser
 Zeit in der Erkenntnis, und wegen der
 menschlichen Unvollkommenheiten sie mehr zurück
 gesetzt werden; welche der gute Geist
 seiner Lieblichkeit aufhört und flieht nur:
 lassen sie lassen wollen!

Arbeit von Im 17^{ten} Dec: so viel haben sich ge-
 communicirt nach der Form, mit der Famili-
 ten. In einem und derselben über 200 Personen
 zum Heil Abgemacht. Vorfinden werden

erlangen der Verwirklichung des göttl. Worts
 so gleich abgemessen: den andern würde
 eine Zurechnung gebühren. Mit Gnade
 singen wir an, an ihnen besonders zu
 arbeiten: und das wird auch wohl die
 Werk zu dem unsern Geist: Geschehe ja.
 Auf Gott laß uns sein, denn es giebt viele
 Lüste, die uns nicht lassen, damit man
 ihnen hartnäckig zu Gutes kommen könnte!

Der Gelehrte in Madewigatnam/ten Rm: Knecht
 1. Isidorus, hat in den vorliegenden und den
 gegenwärtigen, die Gärten und Gärten Madewigatnam
 in seinem Gebiet fleißig bearbeitet, auf Rufe.
 Sie sind wieder selbst unter ihnen von
 Gärten geschnitten, gut für den jungen geschnitten.

Vorfinden Gärten zum Tausch geschnitten
 haben einen mindervollen Wapenung ge-
 than, daß sie sich nicht nur zur Separation
 aller in einem Felder. Einige andere
 Felder, welche bereits mit einigen Jahren
 sich finden: wieder zu den neuen Gärten
 und Feldern. Die Gärten haben zu wissen
 lassen, haben zwar bei einem Gärten
 einige gute Rührung von sich finden lassen,
 aber sind noch nicht wieder zurück gegeben.
 Der gute Geist, soll sie aus der Zeit wieder
 zu einem Gärten!

Der Hofstetler bewachte mich einen Mann
mit uns / einem Gefährten, welcher gehor-
chen war, unsere Aufhaltung zu beschau-
en und mit uns zu sprechen. Er / sein
beim der Unterredung mit ihm gar be-
reits zu sagen. Ob er aber nie mehr wöl-
lig durchkommen werde, muß die Zeit
lehren.

Am 21/8. Late mitter zum uns mit einem
Grafen Giehn in Sorciat zum dem
ersten und einigen Tage zur Ab-
fertigung, welchem Vorzuge sie mit besonderer
Aufmerksamkeit mit Zuhören, und mich die-
se für verbindlich machten. Hr. Giehn =
Herr Güte sehr mich / einem Vorzug von Gott.
Darauf man ihnen zeigte, wie es gar
nicht mit der Unveränderlichkeit Gottes,
noch mit / einem übrigen Eigenschaften
belehren könnte, daß Gott vorfindet, mi-
nister nutzlosen / Logische Religionen be-
stehen. Ich bin selbst.

Eodem die 21/8. ging mitter zum uns mit dem
Lump. Ambrois zu einem / seiner Freund

frühtig
sich in Teynen ^{an} und nimm sagte
verstehen man ist auch ist das ist ein
Lüßlein gemacht, mit dem ausgehen: ich will
mit eine Wiederholung gegen die Lüßlein
nehmen. Man wird ihn zu: wenn ich
mit nicht in der Vortheil / Einspruch,
kann ich nicht plig werden.

In der 22^{ten} Nacht einer von uns in Orku.
wamangalam mit einigen Kindern von Gott
von dem Gelehrten der Welt, und von dem
Hage der Erde und der Gläubigen. Dieser
Lied, der hat sich auf vorfinden Lieder,
hat ich dann nicht vorfinden Götter an.
Man unterwies, wenn; sondern nur den
einigen Menschen Gott. Ein anderer Lied
von der Kessung zu zu sein, und Lied
ob man ihm auf Aufseht geben sollte,
wenn sie zu mit Lämmen? Ein Lied, die
dabei stand, besuchte ihn, und sagte: Was
wird ich dergleichen Teynen? Er fürchte
daß er nicht von irdischen Dingen mit mit
redet, sondern er zeigt mit dem Hage, wie
mit wenig plig werden können. Man
behielt die Nacht, und küßte ihm zu

gemüth, wie ungänglich die Dinge dieser
Welt seyn, und hat sie die unangängliche
Fähigkeit zu wissen. Dieser sagte zu dem
anderen: Es ist wahr, wie er sagt, es wer-
de gut mit uns, er begehrt nichts von
uns, sondern redet zu unserm Besten.

Im 24^{ten} spende in Ostel = Paul eine Vorbr.
weisung auf das Geistl. Lust gehalten. aus
Matth 18, 11. Ich Menschen ... verloren ist, und
gesagt, 1. Mir ist unser Heiland lieber, wenn
wir die Taufe dieser Namen mit ihm:
dann sey. 2^{te}. Was das Heil, das er gegeben:
man sey pp. Der Herr Jesus will auch in die-
sen Tage verloren werden, so wie wir sehen, zu
denn.

Codem. Gnade hat sich bei Tannen - Unter-
gang halb 6 Uhr ein neues Eichen ~~Baum~~
~~und~~ ein die Tanne formen sehen, der allen
Farben des Regenbogens deutlich präsentirte;
insbesondrer war er zu Beginn Tannen der
Tanne, gegen Tannen und Nadeln klar zu sehen.
Dieses ganz seltsame Phanomeum mischte mir gute
gelbe Mittel. Minder, bei uns bei der Tanne sel-
ten vorkommend. Die Tanne selbst war sehr
dunkel gehalten, als: fast, missthet die sie
als 4 Tannen in ihrem Leben Maassen von sich
aus, hervor als eine gedachte Regel, undlich

Phanomeum
=====

188.
 P. P. D. als mir zugespitzter Nagel.
 P. P. D. am 27. Mit Freude haben wir unser
 Töchter gemüthet. Der Erbarmung. alle Gott
 hat uns Gnade erwiesen, das Evangelium
 von seinem Tode, dem Geiste der Welt.
 zu der Linderung, was für ein Name gelte.
 hat sich. Hier steht zu unser Güte, daß
 er mit unser Erbarmung in mir und mehr.
 so sehr wird gedungenen sein, und selbst
 zu dem Geiste gemüthet haben.

Von der Land: Gammier haben wir 16 mal
unser Zugs. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
wider bis 300 Mann Preußische Truppen
unser Freiarbeiter. Die 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
Lafetten noch immer haben. Aus der Stadt
Gammier sind 173 Personen zum Teil Abends
nicht gegangen.

Ich fühlte mich Ihre ersten Tage sehr sehr unwohl,
aber in Jap's weißt Sie/Lui: kalte Liebe.
Ihre Güte, löste meine Wunde, und befreite
so selbst mich selbst von Völkern, bei Jap's zu
sein. Vor der Mauer war sie in der Luft,
und sie lachte und lachte. Sie Lach und lachte
zu mir. Man sagte mir. ob sie sich auch in der Luft

Im Glauben gleich geschalt: Die pflichtig ist auf
 die Danks, und sagt: Sollte ich gegen meinen
 Jesu selbst Vorurtheil begangen? Wie sind der Gef.
 unng, daß sie im Glauben stetig aufpassen ist.

Im 29^{en} wird mir von mir in Heiligkeit einigen Compendium
 Geistern ein Wort zu. Ein Geist, der nichtslige muß an Geistern
 zum Anse Gottes eingeladen, wurde mit Heiligkeit
 runderat, nicht davon von Gott getrennt zu bleiben,
 sondern seine Gammelschaft zu sein. Seine Mula:
 medaner runderat von Gott und Jesu zu vorf:
 von mir zu leben.

Im 31^{en} zu der Zeit Ost/Linder wurde aus Laus Vorbereitung
 12, 18^{en}. 1, der Vorname Jesu gegen der Aufricht: auf den
 lausheit, und Danks/innigkeit mir so vornehmlich: Jaso.
 zum Zeit zur Warnung wasgen, 2/ eine Aussai:
 nung gegeben, mir die gegenwärtige Zeit des
 Jaso-Wort/als Zeit/auslauf ausrechnen sollen, nach
 1, zum Ende Gottes für die ganze nichtslige
 Liebe und Geist. Was hatten in so vielen Jahren
 und Jahren, und auf in der vorletzten Geist-Lof.
 2, zur Barmherzigkeit Abschwörung und Abweisung unser
 Tünde in Blut Jesu. 3, zur Furchung mit un:
 form Danks/Gott auf mir zu geben, ihn zu leben
 und ihn zu leben.

Von 9 bis 10 Uhr wurde immer mehr: Viel Danks
 verschieden Tünde aus dem alten und neuen
 Testament zur Furchung bei dem Aufrichte

